1894. **Der Gesellige.** No. 253.

Sonntag, 28. Oktober. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Buchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Ein „Umsturz".

Die Berliner Hofnachrichten vom 26. Oktober melden: „Seine Majestät der Kaiser und König haben die beabsichtigte Reise nach Blankenburg wegen dringender Staatsgeschäfte aufgegeben. Seine Majestät verweilten heute (Freitag) Nachmittag im Königlichen Schloß und kehrten um 5 Uhr 10 Minuten von dem Potsdamer Bahnhofe nach dem Neuen Palais zurück." Wie ferner der „Reichsanzeiger" dazu ergänzend meldet, empfing der Kaiser nach seiner Rückkehr von der Kapelle der russischen Botschaft im Berliner Schlosse um 2 Uhr den Reichskanzler Grafen von Caprivi, um 2¼ Uhr den Präsidenten des Staatsministeriums Grafen zu Eulenburg und um 2½ Uhr die Gesandten Graf von Lerchenfeld, Graf von Hohenthal, Freiherrn von Varnbüler und Dr. von Jagemann.

Die Konferenz der stimmführenden Minister der verbündeten deutschen Staaten hat ihre Arbeiten schneller, als zunächst angenommen wurde, beendigen können; bereits in der Sitzung am Donnerstag wurde das gesammte ihr vorliegende Material erledigt. Es hat sich, wie der „Post" zufolge „aus Bundesrathskreisen" verlautet, von vornherein ein „erfreuliches Einvernehmen" unter den Theilnehmern der Konferenz gezeigt.

Es muß sich ja bald zeigen, wie weit dieses Einvernehmen erfreulich genannt werden kann. Eine „erfreuliche" Uebereinstimmung hat jedenfalls im preußischen Ministerium und zwischen diesem und dem Reichskanzler Grafen Caprivi nicht geherrscht und so erlebt denn die Welt jetzt das fast tragi-komische Schauspiel, daß bevor der Feldzug gegen den „Umsturz", für den in den letzten Wochen ein betäubender, sinnverwirrender Generalmarsch geschlagen worden ist, auch nur eröffnet ist, die zur verantwortlichen Leitung dieses Feldzuges ausersehenen Führer, der Reichskanzler Graf Caprivi und der preußische Ministerpräsident Graf Botho Eulenburg, gestürzt sind.

Der „Gesellige" hat in der vergangenen Nacht und heute früh ein Extrablatt ausgegeben, worin bereits von der Ministerkrisis im Reich und in Preußen Mittheilung gemacht ist. Der Rücktritt des Reichskanzlers mag vielen Politikern und Zeitungslesern sehr überraschend gekommen sein, wenn man sich aber die Ereignisse der letzten Woche vergegenwärtigt, war auch mit dieser Möglichkeit zu rechnen. Es war in keiner Weise von zuverlässiger Seite behauptet worden, daß Graf Caprivi seine ursprüngliche, grundsätzliche Haltung zur Frage der Bekämpfung der „Umsturzbestrebungen" aufgegeben habe. Wie die „Köln. Ztg." — die zweifellos vorzüglich unterrichtet war und diesmal wieder früher als alle Berliner Zeitungen vom Rücktritt des Reichskanzlers zu berichten wußte — mitgetheilt hatte, hat Graf Caprivi gegenüber den entgegengesetzten Anschauungen des Ministeriums Eulenburg immer und immer wieder betont, daß er im Reiche nur für das voraussichtlich Erreichbare eintreten könne, daß er dazu eine einheitliche Regelung des Vereinsrechts oder einzelner Bestimmungen desselben nicht zähle, und daß er, wenn das preußische Ministerium eine Verschärfung der vereinsgesetzlichen Bestimmungen jetzt für erforderlich halte, es demselben überlassen müsse, diese Aenderungen im preußischen Landtage durchzusetzen. d. h. also der Reichskanzler Graf v. Caprivi lehnte eine Verschärfung der vereinsgesetzlichen Bestimmungen zur Durchführung im Reiche ab. Zu dem nach seiner Ansicht Erreichbaren hat aber der Reichskanzler eine Ergänzung gewisser Lücken im Reichsstrafgesetzbuch, vor allem soweit die Verherrlichung von Verbrechen in Frage kommt, betrachtet; er hat demgemäß den Reichsbehörden den Auftrag gegeben, auf eine Ergänzung dieser Lücken Bedacht zu nehmen, und seit Monaten wissen wir, daß die Vorarbeiten zur Erledigung dieses Auftrages im Reichsjustizamt seit dem Mai dieses Jahres abgeschlossen worden sind.

In der Adresse der Ostpreußen, die sich eingehend über den Kampf für Religion, Sitte und Ordnung ausläßt, findet sich bekanntlich folgende Stelle:

> „Eine straffe Gesetzgebung wird in der Hand einer energischen Exekutive heute noch im Stande sein, die Bewegung, soweit sie staatsgefährlich und verbrecherisch ist und Deutschlands Erde befleckt, kurzer Hand zu unterdrücken."

Die Antwort des Kaisers enthält nichts, was wie eine Ablehnung dieser Ansicht gedeutet werden könnte; im Gegentheil, sie spricht die Befriedigung aus, daß die Hoffnung des Kaisers, die Ostpreußen würden ihm in erster Linie in dem Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung folgen, sich schon jetzt zu erfüllen beginne. Mittelbar ist daraus zu schließen, daß auch der Kaiser eine „straffe Gesetzgebung" für nöthig hält. Die schärfere Tonart erscheint dem Grafen Caprivi aber nicht angebracht. Nun sollte man meinen: dann ist wohl Graf Eulenburg der Mann, der als Feldherr gegen den Umsturz einzusetzen gewesen wäre, aber Graf Eulenburg hat wohl Grund zu vermuthen gehabt, daß er nicht Reichskanzler werden würde und daß an Stelle Caprivis ein Mann treten dürfte, der ihm, dem preußischen Ministerpräsidenten und Minister des Innern, nicht genehm ist. Außerdem ist man in Berlin an „leitender Stelle" wohl zu der Ueberzeugung gekommen, daß das Amt des preußischen Ministerpräsidenten wieder mit dem des deutschen Reichskanzlers vereinigt werden müsse, damit eine Einheitlichkeit auch in der inneren Politik erzielt werde, wie solche ja zweifellos in einem Kampfe gegen den „Umsturz" unbedingt nöthig ist.

In einer Anzahl von Blättern war dem Grafen Eulenburg zum Vorwurf gemacht worden, daß er die Adresse und Audienz der ostpreußischen Vertreter des Bundes der Landwirthe inscenirt und dadurch einen Versuch zum Sturz des Reichskanzlers unternommen. Es scheint so, als ob derartige „Unterstellungen" dem Kaiser zu Ohren gekommen sind. Wie uns telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, wurde der Kaiser am Donnerstag, als er in Liebenberg in der Mark auf der Jagd war, von Mitgliedern der Eulenburg'schen Familie auf „gehässige Angriffe" gegen den gleichfalls in Liebenberg anwesenden Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg aufmerksam gemacht, es sei eine offiziöse (also aus dem Preßbureau des Grafen Caprivi) stammende Darstellung, daß Eulenburg mit der ostpreußischen Deputation den Kaiser „überrumpelt" habe. Der Kaiser soll darüber sehr ärgerlich gewesen sein und es ist anzunehmen, daß infolge jener Unterhaltungen bei der Jagd ein Zwiegespräch zwischen Kaiser und Reichskanzler stattgefunden hat, dessen Verlauf den Reichskanzler in seinem Entschlusse, zurückzutreten, nur bestärkt hat.

Freitag Nachmittag versuchte der Kaiser, wie uns weiter aus Berlin telegraphirt wird, nochmals einen Ausgleich zwischen dem Grafen Caprivi und dem Grafen Eulenburg in der Frage der Bekämpfung des Umsturzes herbeizuführen. Graf Caprivi verlangte aber im Gegentheil Garantieen dafür, daß die Regierung streng einheitlich im Parlamente die Caprivischen Vorschläge vertreten werde. Als Caprivi solche Bürgschaft nicht erlangte, wiederholte er sein bereits am Dienstag dem Kaiser überreichtes Entlassungsgesuch. Der Kaiser nahm den Rücktritt des Reichskanzlers sofort an.

Von zuverlässiger Seite wird uns auch heut mitgetheilt, daß die nachgesuchte Demission Eulenburgs sowohl als Ministerpräsident wie als Minister des Innern in „huldvollster Weise" vom Kaiser und König angenommen worden sei.

Die letzte bemerkenswerthe Amtshandlung des Grafen Caprivi als Reichskanzler ist wohl die, daß er als Chef der Deutschen Reichsbank am Donnerstag das seit 1889 in Kraft befindliche Verbot aufgehoben hat, russische Werthe zu lombardiren. Ausschlaggebend für diese Maßregel soll vor Allem der Gesichtspunkt gewesen sein, daß der Beweggrund, welcher zu dem Erlaß des Verbots geführt hatte, nach Wiederherstellung guter wirthschaftlicher Beziehungen mit Rußland inzwischen weggefallen ist, daß ebensowenig ein politischer Grund vorliege, die russischen Werthe von der Reichsbank anders behandeln zu lassen, wie die Werthe aller übrigen europäischen Staaten, und daß endlich eine Befürchtung, der deutsche Markt werde jetzt wiederum von russischen Werthen überschwemmt werden, beim jetzigen hohen Coursstande der russischen Papiere als ausgeschlossen gelten müsse.

Fürst Bismarck ging als Reichskanzler von dem Gedanken aus, daß sich Deutschland möglichst gegen jede Ueberschwemmung mit russischen „Werthen" hüten müsse, er bemerkte einmal, er sei in seiner Haltung gegenüber Rußland doch in einem recht starken Verhältniß gebunden durch den Uebelstand, daß so viele Landsleute ihr Geld in russischen Papieren angelegt hätten. Der Feldzug gegen die russischen Staatspapiere überhaupt gehörte nach Bismarcks Ansicht zu einer Befestigung der Wehrkraft Deutschlands. Nach Caprivi stehen wir zu Rußland jetzt in so freundschaftlichen Beziehungen, daß die Aufhebung des oben genannten Verbots am Platze war. Vielleicht hat auch die hohe auswärtige Politik dazu geführt, angesichts des kranken Zaren ein neues Zeichen der Freundschaft zu geben.

Ueber seine Handelsvertragspolitik, für die er den Grafentitel als Auszeichnung erhielt, hat Caprivi selbst bemerkt:

> „Selten in meinem Leben bin ich schaffender Freude so nahe gewesen, als in diesem Augenblick (27. November 1891), wo die Verträge ihrer Vollendung entgegengehen."

Bei Schaffung der Verträge — über deren Werth ja die Interessenten sehr verschieden urtheilen — legte er sich die Vorfrage vor: Geht Deutschland mit oder ohne diese Verträge einer gedeihlichen und aussichtsvollen Zukunft entgegen? Caprivi entschied sich für die Verträge und befand sich damit in Uebereinstimmung mit der Auffassung des Kaisers, dessen „Politik des Weltverkehrs" er auszuführen im Interesse des deutschen Reiches für richtig hielt.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß alle Gegner der von Caprivi abgeschlossenen Handelsverträge den Rücktritt des Reichskanzlers mit großer Befriedigung, ja mit Jubel begrüßen werden, obwohl die Handelsverträge für ein Jahrzehnt festliegen. Andererseits werden z. B. unsere Ostseestädte, voran Danzig, den Rücktritt aufrichtig beklagen. Sagte doch Caprivi am Sonnabend vor acht Tagen zu der Danziger Deputation: Er hoffe sicher, den in so schwieriger Lage befindlichen Handelsstädten des Ostens, insbesondere auch Danzig gegenüber, nicht nur den Wunsch für ein kräftiges Wiederaufblühen aussprechen zu können, sondern auch im Stande zu sein, durch thatkräftige Hilfe für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen seinen Dank abstatten zu können. — Das ist nun nicht mehr möglich.

In dem heutigen Leitgedicht des „Kladderadatsch", betitelt „Glückliche Stunden" heißt es:

> Die meisten Menschen haben an mir
> Gar vieles auszusetzen,
> Doch unten an der Weichsel weiß
> Man meinen Werth zu schätzen,
> Das soll mir Trost und Stärkung sein
> In kommenden Nöthen und Plagen;
> In eines Kanzlers Leben auch
> Fehlt's nicht an glücklichen Tagen.

Nun ist Graf Caprivi der schweren Bürde des Reichskanzleramts ledig und er soll sehr froh darüber sein. Wie uns mitgetheilt wird, zeigte er nach der Audienz beim Kaiser, als seine Entlassung angenommen war, keinerlei Zeichen der Erregung, im Gegentheil eine militärische Gleichgültigkeit prägte sich in Gesicht und Haltung aus. Um 2¼ Uhr Nachmittags war er Reichskanzler a. D. und um 3 Uhr verabschiedete er schon seine Dienerschaft in jener vornehm-freundlichen Weise, die ihm eigen ist.

Als Fürst Bismarck seine Entlassung erhielt, da schrieb ein russisches Blatt sehr treffend: „Erst jetzt ist Kaiser Wilhelm I. gestorben" und in der gesammten deutschen Presse und der Presse jenseits des Oceans wurde der Rücktritt als das bedeutendste Ereigniß seit dem Falle des französischen Kaiserreichs behandelt; eine große Trauer ging durch alle deutschen Kreise, die sich Empfindung für nationale Größe und Verständniß für weltgeschichtliche Momente im Leben der Nation bewahrt hatten; beim Rücktritt des Grafen Caprivi wird keine besondere Bewegung die Völker durchzucken, meldet doch heute schon der Telegraph, daß die Pariser und Londoner Blätter die Krisis ganz geschäftsmäßig nüchtern für eine innere deutsche erklären.

Graf Caprivi fühlte natürlich als ehrlicher und verständiger Mann selbst den großen Abstand zwischen sich und seinem Vorgänger. In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses am 15. April 1890 sagte er: „Den politischen Angelegenheiten bisher fremd, bin ich vor einen Wirkungskreis gestellt, den auch nur im Allgemeinen zu übersehen mir bis heute nicht möglich gewesen ist." Graf Caprivi hatte eine reiche Erbschaft in der auswärtigen Politik angetreten und was aus dieser geworden ist, weiß jeder Zeitgenosse. Wer nun nicht gerade in der Erwerbung der Insel Helgoland den strahlenden Gipfel der deutschen auswärtigen Politik erblickt, wird wohl nicht Glänzendes von dem Bestande zu berichten wissen. Die Wehrkraft des Reiches, soweit sie durch Soldaten und Kanonen dargestellt wird, ist unter Caprivi erhöht worden; derselbe Staatsmann, der Anfangs über die Zahlenwuth spottete, stellte in späteren Reden die ungeheure Wichtigkeit einer Vermehrung der Kriegsmänner fest und auch in anderen Dingen zeigte Graf Caprivi nicht diejenige Stetigkeit in den Grundlagen seiner Auffassung, die vorhanden sein muß, wenn sie auch andere Patrioten überzeugen soll und das vertrauensvolle Gefühl im Lande erwecken soll, daß das Steuer einem Steuermann anvertraut ist, der im Kurse sicher ist.

Graf Caprivi war nicht ein Reichskanzler wie sein Vorgänger, sondern der erste „Executivbeamte" im Reiche und zeitweilig allzusehr Willensvollstrecker und Ausführer der Politik des Kaisers. Es mag vielleicht mißlich sein, wenn ein deutscher Reichskanzler zugleich aktiver preußischer General ist, die militärische Unterordnung greift zweifelsohne nur allzu leicht auch da Platz, wo der Vorschlag oder auch der ernste Widerstand eines sorgsamen Rathgebers, eines „ersten Rathes der Krone" die Entschlüsse des Staatsoberhauptes beeinflussen müßte. Kurz vor seinem Rücktritte scheint Graf Caprivi seine Beamtenstellung verfassungsmäßig richtig aufgefaßt zu haben, als er Vorschlägen Widerstand entgegensetzte, deren Hauptpathe wohl der nun auch verabschiedete Minister Eulenburg ist, der in dem nicht unbegründeten Rufe eines „Polizeiministers" stand.

Wer wird der Nachfolger Caprivis als Reichskanzler werden? Das ist nun die Hauptfrage. Kandidaten werden in großer Anzahl genannt, darunter Graf Waldersee, Miquel, Bennigsen, der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst Hohenlohe u. A. Der Nachfolger Caprivis soll gleichzeitig wieder preußischer Ministerpräsident werden.

Berlin, 27. Oktober.

— Der Kaiser beabsichtigt den Fürsten Bism[illegible] einzuladen, der geplanten Feier der Schlußstei[illegible] das neue Reichstagsgebäude beizuwoh[illegible] marck wird, wie es heißt, am 4. Nove[illegible] ruh übersiedeln.

— Zu dem Bittgottesdienst für die Genesung des Zaren in der Kapelle der kaiserlich russischen Botschaft zu Berlin, zu welchem sich am Freitag u. a. auch Reichskanzler Graf v. Caprivi, Ministerpräsident Graf Botho zu Eulenburg, Kriegsminister General Bronsart v. Schellendorff, der Minister des königl. Hauses v. Wedell-Piesdorf eingefunden hatten, traf der Kaiser um 1 Uhr ein, wurde vom russischen Botschafter Graf von Schuwalow empfangen und zur Kapelle geleitet. Nach dem Erscheinen des Kaisers begann alsbald der Bittgottesdienst unter Leitung des Propstes Malzoff. Nach Beendigung der Feier, die etwa eine halbe Stunde gewährt hatte, unterhielt sich der Kaiser noch einige Zeit mit dem Grafen v. Schuwalow. Die ernsten Züge des Kaisers ließen erkennen, daß die Feier einen ergreifenden Eindruck auf ihn gemacht hatte.

— Der Deutsche Kaiser hatte dem in Warschau stehenden St. Petersburger Grenadier-Regiment, dessen Chef der Kaiser seit dem 18. Juni 1888 ist, sein Portrait verliehen, das dieser Tage vom Regimente in Empfang genommen wurde. Mittelst Regimentsbefehls waren sämmtliche Offiziere dieses Truppentheiles in den Offizierklub des Regimentes berufen worden und in ihrer Gegenwart wurde die Verpackung des Geschenkes gelöst. Das Gemälde, ein Brustbild, zeigt den Kaiser in der Parade-Uniform des St. Petersburger Grenadier-Regimentes mit übergehängtem Mantel und mit dem Bande des Andreas-Ordens und der Kette des Königl. Hausordens von Hohenzollern. Der prachtvolle schwarze, mit Bronze verzierte Rahmen des von dem Berliner Künstler Noster gemalten Portraits ist mit dem preußischen Wappen und der Königskrone geschmückt. Im Offizierklub wurde das Bildniß des Regimentschefs zwischen die Potraits seiner Vorfahren, der ehemaligen Chefs des Grenadier-Regiments, plazirt.

— Zum militärischen Erzieher der kaiserlichen Prinzen ist, wie schon mitgetheilt, der Flügeladjutant des Kaisers, Oberst v. Deines ernannt worden. Major v. Falkenhayn, der bisherige Militärgouverneur der ältern kaiserlichen Prinzen seit dem Jahre 1889, ist in den Großen Generalstab zurückgetreten, dem er auch schon früher, und zwar zuletzt als zweiter Militär-Attachee in Paris angehört hatte. Oberst v. Deines, der lange Jahre Militär-Attachee in Wien war, wird dort durch den Flügel-Adjutanten Oberstlieutenant Grafen v. Hülsen-Häseler ersetzt. Zum neuen Flügeladjutanten des Kaisers ist der Hauptmann v. Kalckstein vom Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment ernannt worden.

— Der konservative Reichstagsabgeordnete für Rostock v. Buchta hat vor einigen Tagen in Lützow einen Vortrag gehalten, worin er sich gegen eine Bekämpfung der Sozialdemokratie durch Polizeigesetze erklärte, dagegen die Einführung eines Getreidemonopols befürwortete. Der Antrag Kanitz wurde gegenwärtig umgearbeitet und würde in neuer Gestalt im Reichstag erscheinen.

— Die außerordentliche Generalsynode beginnt heute (Sonnabend) Vormittag 10 Uhr im Sitzungssaale des Herrenhauses. An neuen Vorlagen sind eingegangen: Entwurf eines Kirchengesetzes, betreffend die Berliner Stadtsynode und die Parochialverbände in größeren Orten. Entwurf eines Kirchengesetzes wegen Abänderung einiger Bestimmungen des Kirchengesetzes vom 15. Juli 1889, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Geistlichen. (Hiernach soll lt. Artikel 1 der an den Pfarr-Wittwen- und Waisen-Fonds zu zahlende gesetzliche Pfarrbeitrag von 3 pCt. auf 2 pCt., der an denselben Fonds zu zahlende Beitrag der der Allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanstalt angehörigen Geistlichen von 1/2 pCt. auf 1/3 pCt. herabgesetzt werden.) — Entwurf eines Kirchengesetzes, betreffend die Verwaltung des Pfarr-Wittwen- und Waisen-Fonds. — Entwurf eines Kirchengesetzes, betreffend die Erhebung einer landeskirchlichen Umlage zur Beschaffung von Mitteln für Hilfsgeistliche, sowie die Einziehung von Einkünften des Kirchenvermögens zu gleichem Zweck und zur Errichtung neuer Pfarrstellen.

— Der sozialdemokratische Parteitag in Frankfurt a. M. hat, wie schon gestern kurz gemeldet, sich am Donnerstag mit der Agrarfrage befaßt. Die Herren Vollmar und Schönlank hatten in einer vom Parteitage angenommenen Erklärung die Agrarfrage als Erzeugniß der modernen Wirthschaftsweise bezeichnet. Die ländliche Arbeiterklasse sei gebunden durch feudale Gesetze, die ihr das Vereinigungsrecht versagen, und sie unter die Gesindeordnung stellen. Die Zwischenschichten, so heißt es in jener Erklärung weiter, grundbesitzende Tagelöhner, Zwergbauern, die auf die Lohnarbeit als Zubuße angewiesen sind, sinken trotz aller Scheinreformen in die Klasse des ländlichen Proletariats. Mit Erwachen des Klassenbewußtseins des Landarbeiters werde es zur Nothwendigkeit, daß die Sozialdemokratie sich auf das Ernsteste mit der Agrarfrage befaßt. Diese als nothwendiger Bestandtheil der sozialen Frage werde endgiltig nur gelöst, wenn der Grund und Boden mit den Arbeitsmitteln den Produzenten wieder zurückgegeben ist, die heute als Lohnarbeiter oder Kleinbauern im Dienste des Kapitals das Land bestellen. Jetzt aber muß die Nothlage der Bauern und Landarbeiter durch eine gründliche Reformthätigkeit gelindert werden. Der Landarbeiterschutz soll das Vereinigungsrecht des ländlichen Arbeiters schaffen, ihn auf eine Stufe mit den gewerblichen Arbeitern stellen (Aufhebung der Gesindeordnung) und durch eigene sozialpolitische Schutzgesetze (Arbeitszeit, Arbeitsbedingungen, Aufsichtsbeamte) ihn vor der zügellosen Ausbeutung bewahren.

Man sieht, die Herren wollen jetzt mit allen Kräften aufs Land hinaus, um dort ihre Wühlarbeit zu beginnen!

— Die sozialdemokratische Brauerzeitung fordert zu weiteren Unterstützungsspenden für die streikenden Brauereiarbeiter auf. Die Zahl der in Berlin und Braunschweig zu Unterstützenden betrage noch 200. Bis jetzt seien 150 000 Mk. Unterstützungsgelder ausgezahlt worden.

Rußland. Der am 26. Oktober Abends 9 Uhr in Livadia ausgegebene Amtliche Krankenbericht lautet, nach einem uns soeben aus Petersburg zugegangenen Telegramm:

Im Laufe des heutigen Tages aß der Zar mit Appetit, fühlte aber einige Schwäche. Im Uebrigen ist keine Veränderung eingetreten.

Diese Nachricht läßt auf eine kleine Besserung im Befinden des Zaren schließen, die auch von anderer Seite berichtet wird. Auf Grund einer Ermächtigung der russischen Botschaft in London meldet das „Reutersche Bureau", der Kaiser befinde sich nach einem Freitag Morgen eingegangenen Telegramm sehr viel besser (!!) und habe das Frühstück mit Appetit eingenommen. Der „Polarstern" habe Befehl erhalten, sich sofort nach Livadia zu begeben, um den Kaiser und die kaiserliche Familie nach Korfu zu bringen.

Die unterbrochenen Vorbereitungen für den Empfang [illegible] in Korfu scheinen wieder aufgenommen zu werden. [illegible] Griechenland und Prinz Georg sind [illegible]kommen, um, wie es heißt, die letzten [illegible]lustschloß „Mon Repos" und dem

Seit einigen Tagen hat man das das ganze Volk ängstigende Schweigen aufgegeben und sendet von Jalta aus den Petersburger Blättern telegraphische „Privatnachrichten" über den Verlauf der Krankheit und die Vorgänge in Livadia.

Prinzessin Alix, die neben dem Zarenschlosse in einer kleinen Villa wohnt, macht bei dem jetzt dort herrschenden herrlichen Sommerwetter mit ihrem Bräutigam täglich Ausflüge in die schöne Umgegend. Die Hochzeit ist nach den neuesten Anordnungen auf den 29. Oktober festgesetzt, doch ist eine nochmalige Abänderung möglich. Mittels Extrazuges sind aus Moskau die Kronen abgesandt worden, welche nach dem vorgeschriebenen Brauch bei der Trauung des Thronfolgers zur Verwendung kommen. Auch die zur Vermählungsfeier nöthigen Hofkarossen sind aus Petersburg bereits in Livadia eingetroffen, mit ihnen zugleich eine Anzahl — Trauerkutschen.

Infolge einer sogenannten „konstitutionellen" (soll wohl heißen revolutionären) Bewegung, die sich in einigen russischen Städten bemerkbar macht, hat der Minister des Innern Durnowo an sämmtliche Gouverneure der Provinzen die Weisung ergehen lassen, jede politische Bewegung mit aller Energie zu unterdrücken.

Serbien. König Alexander ist am Freitag Vormittag wieder in Belgrad eingetroffen und hat eine Ministerkrisis vorgefunden. Er mußte sofort mit mehreren Staatsmännern über die politische Lage und Umgestaltung des Ministeriums berathen. König Milan war schon am Donnerstag aus Nisch angekommen und es verlautet, daß er gegen die Belassung von Nikolajewitsch als Ministerpräsident wirken werde.

China-Japan-Korea. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Yokohama vom 26. Oktober gemeldet: Gestern hat im Norden des Yaluflusses ein neuer Kampf stattgefunden, in welchem die japanischen Truppen die 3500 Mann starke chinesische Streitmacht angriffen und in die Flucht schlugen.

Am Mittwoch Abend hatte General Nodzu seine Truppen über den Yalufluß zu setzen begonnen; bei Sonnenaufgang war der Uebergang der ganzen Streitmacht vollzogen. Inzwischen überraschte Oberst Sato den Feind in seiner befestigten Stellung bei dem Dorfe Foucheng am rechten Ufer des Flusses, und griff ihn, obgleich er keine Artillerie hatte, an. Der Kampf dauerte von 10 Uhr Morgens bis Nachmittag. Die Chinesen kämpfte eine Zeit lang gut, wurden aber schließlich geschlagen und zogen sich in Unordnung nach Kulienchas zurück. Die Japaner zerstörten dann das Fort und kehrten zu ihrem Hauptkorps zurück. Zweihundert Chinesen blieben todt auf dem Schlachtfelde, die Zahl der Verwundeten ist uns unbekannt. Ein gefangener chinesischer Offizier sagte, die Stellung sei von 18 Bataillonen besetzt gewesen. Die Japaner verloren 5 Offiziere und 90 Mann. Nach den Plänen des Generals Yamagate wird die chinesische Stellung wahrscheinlich bei Tagesanbruch am Sonnabend auf allen Seiten zugleich angegriffen werden.

---

† Der Westpreußische Fischerei-Verein

hielt am Freitag im Landeshause zu Danzig eine Vorstandssitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Delbrück-Danzig, theilte mit, daß seit dem 27. Juni d. Js. die Zahl der Mitglieder um 14 zugenommen hat. Von besonderer Wichtigkeit ist, daß das von der Generalversammlung im März d. Js. angenommene neue Statut genehmigt und dem Verein die Rechte einer juristischen Person verliehen sind. Da das neue Statut das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 1. Januar festsetzt, während es bisher vom 1. April bis 1. April lief, so ist noch in diesem Monat der Etat für das nächste Jahr festzusetzen.

Herr Dr. Seligo-Königsberg theilte ferner mit, daß in der kürzlich in Berlin abgehaltenen Sitzung des deutschen Seefischerei-Vereins der Plan einer Ausstellung der deutschen Seefischerei in Berlin für das Jahr 1896 angeregt ist. Ueber die Betheiligung des Westpreußischen Fischereivereins entspann sich eine lebhafte Debatte; von verschiedenen Seiten wurde die Ansicht ausgesprochen, daß sich kaum die kleinern Ostseefischer an der Ausstellung betheiligen würden, und daß die Ausstellung mehr eine Sammlung von Konsumartikeln bilden würde. Auf Anregung des Vorsitzenden und des Herrn Oberfischmeisters Wilhelms wurde jedoch beschlossen, sich an der Ausstellung nach Kräften zu betheiligen und eventl. auch Fischern zum Besuche der Ausstellung Reiseunterstützungen zu gewähren. Herr Wilhelms theilte mit, daß die Ausstellung so gut wie beschlossen sei, da er bereits amtlich gefragt sei, ob er dem Komitee angehören wolle.

Zum Bau einer Fischbrutanstalt in Grodzitzno, Kreis Löbau, hat der Kreisausschuß 400 Mk. bewilligt und die Unterhaltung der Anstalt übernommen. Die Verhandlungen über die Anlage von Aalleitern im Kreise Flatow sind infolge der Interesselosigkeit der Besitzer von Gewässern vorläufig gescheitert; der Verein wird sich nunmehr an die Regierungs-Präsidenten von Danzig und Marienwerder wenden und um deren Unterstützung bitten.

Herr Dr. Seligo theilte mit, daß sich in der unteren Brahe und im Schwarzwasser ein guter Forellenbestand entwickelt hat; es soll nunmehr versucht werden, von dort Forelleneier zur Zucht zu erhalten. Ferner wird demnächst in der Nähe von Hohenstein durch Herrn Professor Koch aus Dorpat eine kleine Teichwirthschaft eingerichtet werden.

Eine wichtige Anregung wurde von Herrn Korvettenkapitän Küstenbezirks-Inspektor Darmer gegeben, nämlich die Telegramme der Seewarte über Sturmwarnungen der Fischereibevölkerung rechtzeitig kundzuthun, also einen ausgedehnten Sturmwarnungsdienst an der Küste einzurichten. Der Verein ist hierzu gern bereit, und es soll darüber in der nächsten Vorstandssitzung eingehend berathen und dann ev. unter Anrufung der Unterstützung des Herrn Oberpräsidenten mit der Einrichtung vorgegangen werden.

Schließlich ist die Aufstellung einer Fischereikarte von Westpreußen in Aussicht genommen, die zunächst die Binnengewässer behandelt; Herr Korv. Kapitän Darmer stellte seine Unterstützung für die Hochseefischerei in Aussicht, so daß die Karte eine vollständige Uebersicht unserer Gewässer-Flora und Fauna, der Stauwerke, Flußläufe 2c. bieten wird.

Demnächst erfolgte die Wahl von 30 Vertrauensmännern in der ganzen Provinz, wobei 6 Neuwahlen stattfanden. — Es wurde dann beschlossen, fernerhin keine Seehundsprämien mehr zu zahlen, da das Wegfangen der Seehunde an der deutschen Küste dem Uebel doch nicht steuere, da die eigentliche Vermehrungsquelle im Bottnischen bezw. Finnischen Meerbusen liegt und eine Mitwirkung Rußlands kaum zu erwarten ist.

Aus dem alsdann verlesenen Jahresbericht ist zu bemerken, daß zu dem Verein gegenwärtig 93 körperschaftliche und 857 persönliche Mitglieder gehören. Was die Aussetzung von Brut anbelangt, so sind 8500 Karpfen in die Todte Weichsel bei Danzig, 2500 Karpfen in die Nogat bei Marienburg, 2500 Karpfen in die Weichsel bei Graudenz, 5000 Stück Aalbrut in die Radauneseen und 5000 Stück Aale in die Braheseeen bei Schwornigatz ausgesetzt. Für die Erlegung von 152 Fischottern wurden 456 Mk. Prämien und 55,60 Mk. für Ottereisen gezahlt, für die Erlegung von Kormoranen und Reihern 121 Mk., für 83 Seehunde 423,22 Mk., für 3 Anzeigen von Fischerei-Freveln 28 Mk. Der Kassenabschluß ergiebt eine Einnahme von 13843,88 und eine Ausgabe von 12878,65 Mk. Die Ausstellung in Marienburg hat trotz des guten Erfolges einen Fehlbetrag von 800 Mark ergeben (3429,69 Mk. Einnahme und 4234,79 Mk. Ausgabe), der aber voraussichtlich durch die Hilfe der Provinz und des Ministers mit je 400 Mk. gedeckt werden wird. Zum Referenten für die Jahresrechnungen für 1892/93 und 1893/94 wurde Herr Korvettenkapitän Darmer gewählt.

Bei der Besprechung über die Beschickung der Gewerbe-Ausstellung in Königsberg wurde ins Auge gefaßt, besonders Modelle und ferner ein Miniatur-Bruthaus, etwa nach dem Muster des in Königsthal bestehenden, auszustellen. In den deutschen Seefischerei-Verein wurde Herr Hafenbauinspektor Wilhelms-Neufahrwasser als Delegirter gewählt. — Für die Einrichtung einer Fischbrut-Anstalt in Altbraa (Brahe) hat der Minister eine Beihilfe von 400 Mk. zugesagt, wenn der Verein dafür die Verwaltung und Erhaltung der Anstalt in eigener Rechnung übernimmt. Die Regierung zu Marienwerder empfiehlt dies und will die Anstalt durch ihre dortigen Forstbeamten überwachen lassen. Der Zweck der Anstalt ist, die obere Brahe mit Forellen und anderen Fischen zu bevölkern. Der Verein erklärte sich zur Uebernahme der Anstalt bereit.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Oktober.

— Die Weichsel ist hier bei Graudenz heute auf 1,26 Meter weiter gestiegen. Bei Warschau betrug der Wasserstand, wie telegraphisch gemeldet wird, heute 2,11 Meter, gegen 2 Meter gestern.

— Die Mühlen in Polen klagen über die scharfe Konkurrenz, welche ihnen vom inneren Rußland aus gemacht wird. Thatsächlich haben viele Mühlen im Grenzgebiet zeitweilig ihren Betrieb einstellen müssen.

Amtlicher russischer Bekanntmachung zufolge ist für das Weichsel-, Niemen- und Dünagebiet, sowie für die Ostseehäfen ein besonderer Ingenieur angestellt worden, welcher die Dampfkessel aller Binnenschiffe dauernd zu revidiren hat. Diese Neuerung, die sich auf ganz Rußland erstreckt, soll die Zahl der Schiffsunfälle, bei welchen schadhafte Dampfkessel fast immer die Schuld tragen, vermindern. Für jeden Kessel sind jährlich 20 Rubel zu entrichten.

— Der Oberpräsident von Ostpreußen, Graf zu Stolberg, hat sich nach Berlin begeben.

— Der Parteitag des deutschsozialen Verbandes für Posen und Westpreußen findet am 11. November in Bromberg statt.

— [Cholera.] Der cholerakranke Flößer Walski ist nach einer Mittheilung aus dem Bureau des Herrn Staatskommissars am 25. d. Mts. in der Baracke zu Kurzebrack gestorben. Die beiden verdächtigen Erkrankungen in Pangritz Kolonie bei Elbing haben sich nach dem Ergebniß der bakteriologischen Untersuchung nicht als Cholera erwiesen.

Zur Hilfeleistung bei den Cholerakranken der Stadt Tolkemit sind, wie wir privatim erfahren, von der Trunzer Krankenträger-Kolonne mehrere Personen dorthin abkommandirt worden, welche je nach der Art ihrer Beschäftigung (Dienst bei Todten und Schwerkranken, bei Leichterkrankten oder bei äußeren Wachen) einen Tagelohn von 7,50, 6 Mk. und 5 Mk. erhalten.

Freitag früh traf der Herr Staatskommissar für das Stromgebiet der Weichsel Oberpräsident v. Goßler in Begleitung der Herren Oberregierungsrath Rathlev, Regierungsrath Tischler und des Chefs der Gendarmerie Oberstlieutenant v. Dewitz, genannt Krebs, in Elbing ein, um von dort aus eine Besichtigung der Cholera-Ueberwachungsstellen in Jungfer und Tolkemit sowie der zur Verhütung der Verbreitung der Cholera getroffenen Einrichtungen vorzunehmen. Die Reise wurde mittelst des Regierungsdampfers angetreten, und es schlossen sich in Elbing noch mehrere Herren, darunter Herr Oberstabsarzt Dr. Friedheim an. Die Leitung der Ueberwachungsbezirke Jungfer und Tolkemit ist dem Stabsarzt Dr. Kimmle übertragen worden.

Die in Nakel anfangs August ausgebrochene Cholera hat an Stärke noch nicht nachgelassen; es sind bis jetzt 76 Personen erkrankt, von denen 47 genesen und 29 gestorben sind. Durch die Seuche wird die Stadt ganz erheblich geschädigt, denn der Verkehr ist sehr beeinträchtigt, und es sind nun schon 2 Jahrmärkte der Cholera wegen aufgehoben worden, was die Geschäftsleute zu fortwährenden Klagen veranlaßt. Dazu hat die Stadt auch durch die vielen Desinfektionen, die Verpflegung im Krankenhause und sonstigen nothwendigen Anordnungen eine nicht geringe Kostenlast; hierzu kommt noch die Armenpflege solcher Familien, welche durch die Cholera ihrer Ernährer beraubt worden sind. Zur Zeit sind in Nakel 2 Militärärzte, 1 Assistenzarzt, 2 Lazarethgehülfen und 2 Gendarme stationirt.

Zur Verhütung des Einführens und der Verbreitung der Cholera hat der Herr Oberpräsident mit Genehmigung des Ministers folgendes bestimmt: Die im Hafen von Tolkemit und an den Anlegeplätzen am Ufer des frischen Haffs von Tolkemit westlich bis gegen Wogenab verkehrenden Fahrzeuge, desgleichen die auf der Jungfer'schen Lake bei Jungfer, Landkreis Elbing, verkehrenden Fahrzeuge unterliegen einer gesundheitspolizeilichen Ueberwachung. Zu diesem Zweck wird eine Ueberwachungsstelle Tolkemit und eine Bootsüberwachungsstelle Jungfer eingerichtet. Die obere Leitung beider Bezirke ist dem Stabsarzt Dr. Kimmle, zur Zeit in Tolkemit stationirt, die Leitung der Bootsüberwachungsstelle Jungfer ist dem praktischen Arzt Dr. Masurke in Jungfer übertragen.

— In der gestrigen Vorstandssitzung der hiesigen Liedertafel wurde für die Wintersaison in Aussicht genommen, am 10. November das 32jährige Stiftungsfest, am 16. Februar 1895 einen humoristischen Herrenabend und am 23. Februar das zweite Winterfest zu feiern.

— Das am nächsten Montag im „Adler" stattfindende Künstlerkonzert verspricht sehr interessant zu werden. Das Programm bringt die Gmoll-Sonate für Violine und Klavier von Tartini, die Appassionata-Phantasie für Violine von Vieuxtemps, Lyrische Stücke für Klavier von Kämpf, Lucia-Reminiscenzen von Liszt, ferner Arie des Pagen aus den Hugenotten von Meyerbeer und Lieder von Schubert, Bungert, Stange, Brahms und Taubert. Ueber die Violinistin Frl. Barkowska heißt es in einem Berliner Konzertbericht, daß sie glänzend ihr Talent und ihre gut entwickelte Technik zeigte. „Ihr Ton ist groß und wohlklingend, ihr Strich sicher und fest, und im Vortrag zeigte sie Temperament und musikalisches Verständniß. Die Intonation ist bei den Doppelgriffen und Arpeggien lobenswerth. Oktavengänge klingen so rein, wie man es gar nicht mehr gewohnt ist und der vollgesättigte Ton der Kantilene hat oft etwas Ergreifendes." — Die Technik des Vortrages der Sopranistin Frl. Strahlendorff ist, gleichfalls nach einem Berliner Bericht, sehr gut gebildet, denn der Ton klingt frei und gleichmäßig, und der Text gelangt zu seinem Rechte, auch der Ausdruck ist natürlich. Das Organ ist im Klange von Natur üppig und die Empfindung äußert sich recht lebhaft. — Der Pianist Herr Kämpf wird als Komponist gerühmt, dessen Werke sich vortheilhaft von den faden Erzeugnissen der Neuzeit auszeichnen und einen ganz eigenen Reiz haben. Als Klavierspieler verfügt er über eine alle Schwierigkeiten überwältigende Technik; Kraft

des Ausdruckes, Sauberkeit des Vortrages sind sehr zu rühmen, und kommt die Kantilene mit weichem, schönem Anschlag zu Gehör.

♃ **Danzig**, 27. Oktober. Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach ist gestern Abend nach Berlin gereist.

Gestern wurde am Milchpeter eine männliche Leiche im Wasser gefunden. In der Tasche des Ertrunkenen fand man einen Gummistempel mit dem Namen Otto Klaug-Königsberg und ein Portemonnaie mit 12 Pfg. Inhalt. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Danzig, 26. Oktober. In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung des Westpreußischen Geschichts-Vereins erstattete Herr Dr. Gehrke den Jahresbericht. Danach hat der Verein in diesem Jahre wieder zwei umfangreiche Hefte der Zeitschrift herausgegeben. Das 33. Heft enthält zwei die Handelspolitik der preußischen Städte betreffende Aufsätze: 1) von Dr. Lauffer: Danzigs Schiffs- und Waarenverkehr am Ende des 15. Jahrhunderts und 2) von Dr. Oesterreich: Ueber die Handelsbeziehungen der Stadt Thorn. Das 34. Heft enthält: 1) Beiträge zur Geschichte und Entwickelung der westpreußischen Stände im 15. Jahrhundert von dem verstorbenen Doktoranden Blumhoff, 2) Ergänzungen zu früheren Veröffentlichungen des Vereins vom Kanzleirath Frölich-Graudenz, und zwar zum Urkundenbuch des Bisthums Culm und zu Märkers Geschichte des Kreises Schwetz, endlich 3) eine Studie vom Berliner wissenschaftlichen Lehrer Karl Graske, die Verschwörung Georges von Wirsberg, des Komthurs von Rehden, und der Eidechsenritter. Die Fortsetzung der Akten der westpreußischen Ständetage von Dr. Thunert wird die nächste Veröffentlichung unseres Vereins sein. Sie soll, bis zum Jahre 1479 reichend, den ersten Band dieser Veröffentlichung zum Abschluß bringen. Darauf wird ein Aufsatz von Dr. Gehrke über die älteste Danziger Geschichtsschreibung erscheinen. Es gehören jetzt dem Vereine 168 Danziger, 218 auswärtige, in Summa 384 Mitglieder an. Herr Direktor Dr. Völkel erstattete den Kassenbericht, aus dem hervorging, daß die Einnahmen 4517,22 Mk., die Ausgaben 3?85,29 Mk. betragen haben. Die statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses wurden wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Dr. Martens Herr Direktor Dr. Preuß-Neumark neugewählt. Auf den Wunsch des bisherigen Vorsitzenden, Provinzialschulrath Geh. Regierungsrath Dr. Kruse, an seine Stelle einen jüngeren Fachmann zum Vorsitzenden zu ernennen, wurde Herr Stadtschulrath Dr. Damus-Danzig zum Vorsitzenden und in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein Geh. Rath Kruse zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Dann hielt Herr Dr. Damus einen Vortrag über italienische Handelsagenten in Danzig vor dem Jahre 1600.

Mewe, 26. Oktober. Zu der Lotterie des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins hat die Kaiserin einige Verloosungsgegenstände gespendet, darunter einen silbernen und einen vergoldeten Becher in getriebener Relief-Arbeit.

Schwetz, 25. Oktober. Im Gasthause zu Ehrenthal kam es vorgestern Abend zu einer Messerstecherei. Zwei Gäste geriethen in Streit, der eine zog das Messer und brachte dem Stellmacher B. mehrere Stiche bei. Auch die Wirthin, welche Frieden stiften wollte, wurde bedeutend verletzt, so daß sie krank darnieder liegt.

* **Dirschau**, 26. Oktober. Ein hiesiger Fabrikant hat sich aus der berühmten Schweizer Ziegenzuchtanstalt Pfungstadt vier Schweizer Ziegen gekauft. Diese Thiere sollen vorzügliche Milchlieferanten sein. Sie erreichen auch eine ganz beträchtliche Höhe; denn jetzt, wo sie kaum jährig sind, haben sie schon die Größe einer recht großen Ziege.

Die Untersuchung über den schon früher gemeldeten Fall von Vergiftung in Waczmirs hat ergeben, daß die Unglückliche, welche an Wahnvorstellungen litt, wozu sich noch unglückliche Liebe gesellte, sich selbst das Leben genommen hat.

Königsberg, 26. Oktober. Nachdem die hiesige Pferdebahn in den Besitz der „Union, Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin" übergegangen ist, hat diese Gesellschaft nunmehr mit dem Magistrat Verhandlungen über die Umwandlung der Pferdebahn in eine elektrische Straßenbahn angeknüpft. Der Union wird die Verpflichtung auferlegt werden, alsbald mit der Anlage zweier neuer Bahnlinien, und zwar Brandenburger Thor—Hintere Vorstadt und Friedländer Thor—Weidendamm—Kneiphöfische Langgasse vorzugehen.

Nakel, 25. Oktober. Seit Jahren spielt der Gesangverein „Konkordia" die Nummer 111401 der Preuß. Lotterie. Vor 2 Jahren kam das Loos mit 10000 Mark heraus; jeder aktive Sänger erhielt damals etwa 300 Mark; auch dieses Jahr war die Glücksgöttin der frohen Sängerschaar wieder gut gesinnt: auf das Loos fielen vorgestern 1500 Mk., das macht auf jeden Sangesbruder etwa 40 Mark.

Krone an der Brahe, 25. Oktober. Aus dem Gute Wtelno sollen größere und kleinere Rentengüter gebildet werden. Nach längerer Pause ist dies die erste Rentenguts-Auftheilung. — Der Ertrag der Rübenernte ist dem Vernehmen nach überall recht zufriedenstellend. Die in der Umgegend zum ersten Male gebauten Zuckerrüben wurden zum größten Theile nach der Schwetzer Zuckerfabrik geliefert, im nächsten Jahre dürften aber auch Lieferungen nach der Nakeler Fabrik erfolgen, weil dann durch die Kleinbahn eine ausreichende Verbindung hergestellt sein wird.

st **Posen**, 26. Oktober. Die hiesige polnische landwirthschaftliche Bank Kwilecki, Potocki u. Comp. klag in ihrem Jahresbericht über schlechten Geschäftsgang infolge der niedrigen Preise für landwirthschaftliche Produkte. Die niedrigen Getreide- und Kartoffelpreise hätten nicht nur auf das Getreidegeschäft, sondern auch auf die Lage der der Bank gehörigen Syrupfabrik in Wronke einen schädigenden Einfluß ausgeübt. Die Syrupfabrik habe nicht mit Nutzen arbeiten können, da sie aus dem Vorjahre noch bedeutende Waarenmengen zu hohen Einkaufspreisen übernommen hatte, die im laufenden Jahre mit Verlust losgeschlagen werden mußten; die Fabrik habe daher nicht nur keinen Gewinn, sondern sogar einen Verlust von 25362 Mk. aufzuweisen. Der Gewinn aus den übrigen Geschäften der Bank ist zur Deckung dieses Verlustes und zu Abschreibungen in Höhe von 31394 Mk. verwendet worden. Eine Dividende konnte für 1893/94 nicht gewährt werden.

Der Abgeordnete Rechtsanwalt Dr. v. Dziembowski ist schwer erkrankt.

Verschiedenes.

— Den Bau einer Eisenbahn auf die „Jungfrau" hat der Schweizer Bundesrath bei der Bundesversammlung beantragt. Die Baukosten sind auf 8 Millionen veranschlagt. Die Taxe für Hin- und Rückfahrt auf den Gipfel der Jungfrau soll höchstens 45 Francs betragen.

— [Schiffsunfälle.] Das Torpedoboot S. 2 ist an der pommerschen Küste gestrandet. Die Maschine wurde stark beschädigt. Die Torpedoboote S. 1 und S. 32 sind an der Westmole aufgelaufen, sie konnten jedoch mit geringen Beschädigungen landen. Zwei Mann von Boot 2 wurden über Bord gespielt, einer von ihnen, der Obermatrose Boldt, ist ertrunken. Seine Leiche wurde noch nicht gefunden. Von dem ebenfalls gestrandeten Torpedoboot Nr. 3, von Saßnitz nach Kolberg bestimmt, sind am Freitag 21 Personen durch das Rettungsboot „Reichstelegraph" der Station Kolbergermünde gerettet worden.

— Das Grubenunglück in Anina ist, wie der dabei schwer verwundete Arbeiter Ambrozik auf dem Todtenbette eingestanden hat, von ihm selbst im Verein mit einem Genossen Medele durch Verwendung mehrerer Dynamitpatronen herbeigeführt worden.

— Gräfin Schimmelmann, welche bekanntlich auf Betreiben ihrer Verwandten für irrsinnig erklärt und wider ihren Willen in Dänemark in einem Irrenhause festgehalten worden war, verlegt ihren Wohnsitz von Kopenhagen nach Rostock, nachdem ihr die Großherzogin Marie Schutz und Hilfe zugesichert hat.

— Eine raffinirte Schwindlerin hat unter dem Titel und Namen Erzherzogin Katharina von Oesterreich-Este, auch unter dem Namen einer Komtesse Rigeno in Berlin großartige Betrügereien verübt. Die angebliche Erzherzogin wohnte in Berlin unangemeldet in der Kornelinsstraße; später zog sie nach Eberswalde und ist jetzt spurlos verschwunden. Das 27jährige, sehr schöne Mädchen hat es verstanden, in Berlin fast gleichzeitig mit drei Herren aus der guten Gesellschaft Verhältnisse anzuknüpfen. In dem einen Falle führte das Verhältniß zu einem Verlöbniß, und die junge Dame wurde in die Familie der Eltern des Bräutigams eingeführt. Sie erzählte, daß sie in wenigen Tagen majorenn und dann in ihre Rechte eingesetzt werde. Bei ihrer Großjährigkeit gelange sie auch in den Besitz ihres eine Million Mark betragenden Vermögens, das zur Zeit von dem König von Sachsen und dem König von Rumänien verwaltet werde. Für die außergewöhnliche Gewandtheit der Schwindlerin (oder die Leichtgläubigkeit der Getäuschten?) zeugt es, daß ihr ohne Weiteres die merkwürdige Fabel geglaubt wurde und daß Niemand es für nöthig hielt, Erkundigungen über sie einzuziehen. Die Eltern ihres Verlobten ließen sich gemeinsam mit der schönen Braut photographiren, und diese setzte mit markigen Schriftzügen unter ihre Photographieen, die sie an Freunde verschenkte, den Namen „Katharina, Erzherzogin von Oesterreich Este". Daß sie Geld brauchte und Kredit in Anspruch nahm, fiel nicht weiter auf, und der Vater ihres Verlobten war gern bereit, 150000 Mark Schulden für sie zu bezahlen Eines Tages aber war die Erzherzogin verschwunden, und jetzt erst kam man dahinter, daß man einer Schwindlerin in die Hände gefallen sei. Allein man wollte keinen Skandal und stellte keinen Strafantrag. Jetzt hat aber die Kriminalpolizei Veranlassung genommen, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen, da der Vater des verlassenen Bräutigams zugeben mußte, daß er die 150000 Mark nicht bezahlt haben würde, wenn er gewußt hätte, daß die „Erzherzogin" eine Schwindlerin sei. Die gewandte Hochstaplerin heißt Anna Dubberstein, genannt Rüdinger und ist am 19. Juni 1867 in Stettin geboren. Sie wird jetzt steckbrieflich verfolgt. In früheren Jahren soll die Dubberstein unter dem Namen Katharina Daziano an Berliner Spezialitäten Theatern aufgetreten sein.

— Daß die Polen in der Opferwilligkeit für ihre Interessen groß sind, ist bekannt. Originell ist der Vorschlag eines polnischen Blattes zu einer Sammlung für nationale Zwecke. Da die Ablösung von Neujahrsgratulationen schon etwas Altes ist, so soll man zur Ablösung der Hochzeitsgratulationen, wenigstens theilweise, schreiten. Die Sitte der telegraphischen Glückwünsche zu Hochzeiten bewirkt für die ohnehin so reiche Post eine Einnahme von durchschnittlich 75 Pfg. Die Post aber könne sich mit 10 Pfg. begnügen; deshalb solle man einfach einen Brief schreiben und die erübrigten 65 Pfg. für nationale Zwecke spenden. Damit aber nicht jeder Einzelne dies Geld an irgend eine Zeitungsexpedition zu schicken braucht, solle jeder patriotische Pole das Geld in Briefmarken der Gratulation beifügen. Sei der Bräutigam dann ehrlich, so sammele er die Marken, füge noch ein gut Theil dazu, und schicke die ganze Summe an eine Zeitung, beispielsweise für das Kosciuszko-Denkmal.

— [Ein Verschollener.] Der vor 42 Jahren als verschollen und todt erklärte Schiffskapitän G. L. Saathoff aus Westersander in der Nähe von Aurich (Prov. Hannover), welcher im Jahre 1852 seine Frau und drei Kinder verließ und seit der Zeit nichts mehr von sich hören ließ, ist kürzlich von Neuseeland, woselbst er ansässig gewesen ist, zu seiner ehemaligen Frau wieder zurückgekehrt. Diese ist jetzt 74 Jahre alt und war inzwischen mit einem bereits verstorbenen anderen Mann 20 Jahre lang verheirathet; sie hat indessen noch immer nicht den Gedanken aufgeben können, daß ihr erster Mann noch lebe. Vor einigen Tagen gelangte nun die Kunde in's Dorf, der Verschollene befände sich in Aurich auf der Heimreise nach seiner ehemaligen Familienwohnung, und wirklich, kurz darauf erschien er in seinem Heimathsdorfe.

— [Fatale Frage.] Baron Schwindelstein: „. Hier sehen Sie meine Ahnengalerie!" Besuch: „Ihre Vorfahren sind ja alle mit Schwert und Schild abgebildet! .. War denn das Handeln früher so gefährlich?!"

— [Logischer Rückschluß.] Gauner (der freigesprochen wurde, nach der Verhandlung zum Anwalt, der ihn als den bravsten Menschen hingestellt): „Sie Herr Doktor, Sie müssen doch selber ein recht schlechter Kerl sein."

Neuestes. (T. D.)

h Berlin, 27. Oktober. Fürst Hohenlohe, der Statthalter von Elsaß-Lothringen ist heute Vormittag auf der Wildparkstation bei Potsdam angekommen und vom Kaiser persönlich abgeholt worden. Mit Fürst Hohenlohe traf Unterstaatssekretär v. Köller ein. Der Kaiser fuhr mit Fürst Hohenlohe im offenen Wagen nach dem neuen Palais. Herr v. Köller folgte mit dem Adjutanten Grafen Moltke.

i Berlin, 27. Oktober. Als muthmaßliche Nachfolger des Reichskanzlers Grafen v. Caprivi werden ferner genannt: Graf Stollberg, Oberpräsident von Ostpreußen, der frühere Kultusminister Graf Zedlitz-Trützschler, Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf, Generaloberst v. Loë, kommandirender General des 8. Armeekorps in Koblenz und General Lentze, Kommandeur des 17. Armeekorps.

k Berlin, 27. Oktober. Die Börse war heute „fest".

*** Berlin, 27. Oktober. Im Sitzungssaale des Herrenhauses trat heute die dritte Generalsynode zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Der Präsident Oberkirchenrath Barkhausen begrüßte die Synode Namens des Kaisers und theilte mit, außer dem Entwurf zur neuen Agende würden der Synode eine Anzahl Gesetzentwürfe vorgelegt werden. (S. unter Berlin.) Bei der Vorstandswahl wurde Graf Zieten-Schwerin zum Präsidenten gewählt. Nächste Sitzung Montag.**

K **Berlin**, 27. Oktober. Die Nationalzeitung erfährt, von der Station am Kilimandscharo sei die Nachricht eingetroffen, der Botaniker Dr. Lent und der Zoologe Kretzschmer sei mit mehreren Schwarzen getödtet worden.

† Frankfurt a. M., 27. Oktober. Der Sozialdemokratische Parteitag beschloß, den 1. Mai 1895 als Arbeiterfeiertag aufzustellen. Derselbe soll jedoch nur denjenigen als Ruhetag empfohlen werden, welche die Arbeit ohne wirthschaftliche Schädigung ruhen lassen können. Gegenüber den Unternehmervereinigungen wird als entsprechender Arbeiterschutz volle Coalitionsfreiheit verlangt.

!! Belgrad, 27. Oktober. Ministerpräsident Nikolajewitsch hat sein Entlassungsgesuch eingereicht; es wird voraussichtlich angenommen werden. Morgen Vormittag findet unter dem Vorsitze des Königs ein Ministerrath statt, zu welchem Pasitsch aus Abazzia eingetroffen ist. (S. auch Serbien.)

A Paris, 27. Oktober. Der „Temps" meldet aus Petersburg, der Zar kenne seinen Zustand genau. Er hatte gestern eine lange Unterredung mit dem Zarewitsch, in welcher er diesen verpflichtete, als Regent bei allen bemerkenswerthen Handlungen den Rath des Großfürsten Michael, des Vorsitzenden des Kronraths und den Vorsitzenden des heiligen Synod zu hören. Das Testament des Zaren ist am 20. Oktober niedergeschrieben worden.

§ Petersburg, 27. Oktober. Amtlicher Krankenbericht aus Livadia von heute früh 10 Uhr: Der Zar schlief Nachts ziemlich gut. Der Appetit ist gut. Die gestrige Schwäche ist nicht mehr vorhanden. Im Uebrigen unverändert.

Petersburg, 27. Oktober. Die „Handels- und Industrie-Zeitung" bespricht die Aufhebung des deutschen Verbots der Beleihung der Russenwerthe durch die deutsche Reichsbank und weist auf die „moralische" Bedeutung der Maßnahme hin. Der oberste Lenker des deutschen Volkes fand grade diesen Moment besonders geeignet zur Erklärung, daß die deutsche Regierung dem russischen Staatskredite volles Vertrauen schenkt, dieser Akt hoher Gerechtigkeit werde in Rußland mit aufrichtigster Sympathie aufgenommen werde und wohlthätig auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Nationen einwirken.

t. Danzig, 27. Oktober. Infolge einer gestern hier eingetroffenen kaiserlichen Kabinetsordre wurde schon heute das Panzerschiff „V" in Gegenwart des Herrn Oberpräsidenten und der Spitzen der Behörden von der Helling glücklich in das Schwimmdock gebracht. Zu der Taufe, die am nächsten Sonnabend erfolgen soll, werden Mitglieder des Kaiserlichen Hauses erwartet. Die für die Panzerreservedivision noch bestimmten Panzerkanonenboote „Mücke" und „Biene" kommen erst im nächsten Frühjahr hierher.

Eingesandt.

Krähwinkel-Zustände!

Wie die Geduld des Publikums oft auf die Probe gestellt wird, sieht man wieder mal beim gegenwärtigen Zustande des Fußsteges zum Bahnhof. Es ist schon merkwürdig genug, daß eine so bedeutende Umpflasterung, wie der Zufuhrweg zum hiesigen Bahnhof, zu einer Zeit von einer Behörde veranlaßt wird, welche die denkbar schlechteste für Passanten und Fuhrwerke ist. Die Zumuthung an das reisende Publikum aber ist mehr als stark, daß dasselbe den hochaufgeschütteten Sand und Kies eigenfüßig festtreten soll. So lange kein Regen fiel, konnte das Publikum wenigstens noch den Fahrweg benutzen, aber jetzt ist er für Passanten, die auch nur die bescheidenste Rücksicht auf ihre Kleidung nehmen, nicht zu benutzen. Der Fußweg des letzten Viertels nach dem Bahnhof zu war gestern (Freitag) ungefähr 1 Meter breit rechts und links mit Pflastersteinen garnirt; wo früher an zwei Fußwegen drei Lampen brannten, brennen jetzt nur zwei. Das ist der Fußweg nach dem Bahnhofe Graudenz, auf dem täglich 28 Züge gehen und kommen!

B.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 28. Oktober: Veränderlich, feucht, kühl, starke bis stürmische Winde. Sturmwarnung. — **Montag, den 29.:** Veränderlich, kühler, starker Wind. — **Dienstag, den 30.:** Nebel, Regenfälle, kalt, lebhafter Wind.

Wetter-Depeschen vom 27. Oktober 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	743	WNW.	5	heiter	+ 8
Neufahrwasser	747	SSW.	2	bedeckt	+ 3
Swinemünde	746	SW.	2	Regen	+ 6
Hamburg	743	WSW.	6	bedeckt	+10
Hannover	745	SW.	3	bedeckt	+11
Berlin	746	SW.	3	Regen	+ 9
Breslau	752	SSW.	3	bedeckt	+10
Haparanda	730	N.	4	Schnee	— 2
Stockholm	734	W.	6	wolkenlos	+ 1
Kopenhagen	744	WSW.	2	Dunst	+ 5
Wien	754	Windstille	0	Nebel	+ 8
Petersburg	731	W.	2	Regen	+ 2
Paris	752	SSW.	2	wolkenlos	+11
Yarmouth	743	SW.	3	halb bed.	+11

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 27. Oktober. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 112—122. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 98—106. — Gerste Futter- Mk. 90 bis 100, Brau- 100—118. — Hafer Mk. 100—110. — Erbsen Koch- Mk. 130—150.

Bromberg, 27. Oktober. **Städtischer Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: Rindvieh 42 Stück, 35 Kälber, 789 Schweine (darunter 102 Bakonier), 410 Ferkel, 20 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—28, Kälber 32—36, Landschweine 33—37, Bakonier 40, für das Paar Ferkel 15—24, Schafe 18—20 Mk. Geschäftsgang: flott.

Danzig, 27. Oktober. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr.Qu.-Gew.): unverändert.		russ.-poln. z. Transit	72
Umsatz: 130 To.		Termin Okt.-Novbr.	105
inl. hochbunt u. weiß	121-124	Transit „	72,50
„ hellbunt	120	Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	106
Transit hochb. u. weiß	95	Gerste gr. (660—700 Gr.)	118
„ hellbunt ...	92	„ kl. (625—660 Gr.)	95
Term. z. f. V. Okt.-Nov.	123,50	Hafer inländisch	97-99
Transit „ „	89,50	Erbsen „	122-130
Regulirungspreis z. freien Verkehr ...	123	„ Transit	107
Roggen (p. 714 Gr.Qu.-Gew.): unverändert.		Rübsen inländisch ...	170
inländischer	106	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	50,00
		nichtkontingentirt.	30,25

Danzig, 27. Oktober. [Marktbericht] von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,20—1,30 Mk., Eier Mdl. 0,90—1,10 Mk., Zwiebeln 5 Liter 0,60 Mk., Weißkohl Mdl. 0,60—1,00, Rothkohl Mdl. 1,00—1,50, Wirsingkohl Mdl. 0,60—0,80 Mk., Blumenkohl Stück 10—30, Mohrrüben p. 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,30, Kartoffeln per Ctr. 2,00—2,40 Mk., Gurken Stück — Mk., Gänse geschlachtet (Stück) 3,50—6,00 Mk., Enten geschl. (Stück) 1,30—2,50 Mk., Hühner alte Stück 1,30—1,70, Hühner junge Paar 1,10—1,60 Mk., Tauben Paar 0,75 Mk., Ferkel per Stück 9,00—16,00 Mk., Schweine lebend per Ctr. 39,00—42,00 Mk., Kälber per Ctr. 43,00—50,00 Mk., Rebhühner (Stück) 1,40 Mk., Hasen (Stück) 3,00—3,75 Mk.

Königsberg, 27. Oktober. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 50,25 Geld, unkonting. Mk. 30,50 Geld.

Berliner Centralviehhof vom 27. Oktober. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 3194 Rinder, 5599 Schweine, 802 Kälber und 10445 Hammel. — In Rindern schleppendes Geschäft, es bleibt einiger Ueberstand. Man zahlte Ia 58—63, IIa 53—56, IIIa 47—51, IVa 42—45 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief schleppend und wurde nicht geräumt. Wir notiren für Ia 51—52, IIa 49—50, IIIa 46—48, Bakonier 42 Mk. für 100 Pfd. leb. mit 55 Pfund Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Ia brachte 62—68, IIa 56—61, IIIa 45—55 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte flaue Tendenz und wurde nicht ganz geräumt. Ia brachte 42—58, IIa 32—40 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 27. Oktober. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 114—133, per Oktober 126,75, per Mai 134,50. — Roggen loco Mk. 106—112, per Oktober 108,25, per Mai 115,50. — Hafer loco Mk. 106—142, per Oktober 114,50, per Mai 124,75. — Spiritus 70er loco Mk. 31,60, per Oktober 35,50, per Dezember 35,80, per Mai 37,40. Tendenz: Weizen ruhig, Roggen ruhig, Hafer ruhig. Spiritus matter. Privatdiskont 1¾ %. **Russische Noten 225,80.**

Herrmann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Mäntel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blousen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Schuhe, Trikotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Costüme und Mäntel für Damen, Kinder-Garderobe, Herren-Garderobe, Pelzwaaren, Lederwaaren, Parfümerien, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Reisedecken, Plaids, Möbel, Broncewaaren, Tapeten.

Herbst-Neuheiten in Damenkleiderstoffen.

Einfarbige Woll-Stoffe.

Foulé dauerhafte Qualitäten, in allen neuen Farben Breite 120, 105, 100, 95 cm per Meter **3.50, 2.50, 1.50, 1.25** **1.00**

Cheviot Diagonal, alle Farben Breite 120, 98, 95 cm . . . . . per Meter **4.75, 3.00, 2.00** **1.25**

Kammgarn Diagonal, bewährte haltbare Qualitäten in allen Farben Breite 140, 120, 98 cm, per Meter **8,00, 5.75, 4.50, 2.00** **1 50**

Whip-Cord stark gerippter Diagonal Breite 120, 100 cm . . . . per Meter **4.00, 3.25** **2.25**

Lodenstoff besonders geeignet für Strassenkleider, alle Farben Breite 120 cm . . . . per Meter **4.75, 3.25** **3.00**

Armure klassischer, feiner Wollstoff, alle Farben Breite 120, 105 cm . . . . . . per Meter **5.75, 4.50, 4.00** **3.50**

Coating glatter, kleidsamer Stoff Breite 120 cm . . . . per Meter **6.00** **4.50**

Vigogne grosse Neuheit für den Winter, weicher, rauher Kleiderstoff von elegantem Ansehen, Breite 120, 110 cm . . . per Meter **6.00** **5.25**

Himalaya Herbstneuheit für Promenade und Salon, einfach und chic, Breite 120 cm . . . . per Meter **6.75**

Fantasie-Stoffe in Wolle.

Quadrillé auf Himalaya, Cheviot-Tuch und Lodenfond neue schöne Farbenstellungen, Breite 120, 115, 100 cm, per Meter **5.00, 4.00, 3.25** **2.25**

Ecossais auf Plaid-, Himalaya- u. Cheviotfond, neue schöne Farbenstellungen; Modeneuheit: blaugrün, Breite 120, 110, 100 cm, Mtr. **6.25, 5, 3.25** **2.25**

Steierische Loden schönster und praktischster Stoff für Reisekleider Breite 140, 130, 120 cm, per Meter **5.00, 4.00** **3.50**

Cheviot mêlé echt englisch in allen Naturfarben per Meter **5.50, 4.50** **3.50**

Covert Coat praktischer, melirter Stoff für Strassenkleider Breite 130, 120 cm . . . . . . per Meter **6.00. 5.00** **4.25**

Reversible einseitiger Cheviot und Kammgarn mit einfarbiger, karrierter u. gestreifter Rückseite, Breite 120 cm, per Meter **7.00, 6.00** **4.75**

Glatte Damentuche.

Satintuch für Matinées und Blousen, alle Farben Breite 120 cm . . . . per Meter **4.00** **3.75**

Croisé Tuch für Promenadenkleider, reiche Farbenauswahl Breite 130 cm . . . . per Meter **6,50** **5.00**

Schwarze Seidenstoffe.

Merveilleux Reine Seide, ganz gekocht, gute Qualitäten, Breite 56, 54, 53, 52, 50 cm p. Met. **6.00, 5.00, 4.00, 3.00, 2.50, 2.25** **1.95**

Surah Reine Seide, bewährte Qualitäten aus bestem Material, Breite 56, 54, 52, 50 cm . . per Meter **5.00, 4.00, 3.50, 2.90. 2.75, 2.25** **1.90**

Egyptienne Reine Seide, feingecrêptes dauerhaftes Gewebe Breite 56, 54, 52 cm, per Meter . . . **5.50, 4.50, 3.50** **2.90**

Moiré française Reine Seide, nur bewährte Qualitäten. Breite 60, 58, 56, 54 cm p. Meter **12.00, 10.00, 8.00, 6.00, 4.50** **3.50**

Moiré antique Reine Seide, nur bewährte Qualitäten, Breite 60, 58, 56, 54 cm per Meter **13.50, 11.00, 9.00, 7.00, 6.00** **5.00**

Damast Reine Seide, bewährte schwere Qualitäten auf stumpfem und glänzendem Grunde, reiche Ausw. neuer Dessins, Breite 60, 58, 56, 54, 50 cm per Meter **8.50, 7.50, 6.50, 5.00, 4.00, 3.50** **2.50**

Glatte einfarbige Seidenstoffe in allen dunklen, mittleren Farbentönen.

Faille française, Victoria, Bengaline, Seintillante, Duchesse per Meter **10.00, 8.00, 6.00** **4 50**

Weisse und Crême Seidenstoffe.

Merveilleux Reine Seide, gute Qualitäten Breite 54, 52 cm . . . . per Meter **5.00, 4.00, 3.00** **2.50**

Atlas Reine Seide, reiches sehr dauerhaftes Gewebe Breite 56, 54 cm . . . . . per Meter **10.00, 8.00, 6.00, 5,25** **4.75**

Moiré antique Reine Seide, klassische bewährte Fabrikate, Breite 60, 58, 56 cm . . per Meter **12.00, 10.00, 8.00, 6.00** **5.00**

Faille française Reine Seide, mattglänzender gerippter Stoff, Breite 58, 56, 54 cm . . per Meter **10.00, 8.00, 6.50** **5.00**

Farbige gemusterte Seidenstoffe.

Damas Princesse Reine Seide, auf changeant Grund, moderne Muster, Breite 54, 52, 50 cm per Meter **5.00, 4.00, 3.50** **2.75**

Damast Reine Seide, bewährte Qualität in reicher Muster- und Farbenauswahl, Breite 56, 54 cm . . . . per Meter **8.75, 7.00, 6.00** **5.00**

Taffetas chiné Reine Seide, Neuheit in Blumen- u. Fantasie-Mustern auf hellem und dunklem Grunde, Breite 58, 56, 54 cm per Meter **10.00, 8.00, 6.00, 5.00** **4.00**

Sammete und Plüsche, schwarz und farbig.

Deutscher Seidensammet Bewährte Qualitäten in allen Farben Breite 50 cm per Meter **8.50, 6.50, 5.00** **3.50**

Lyoner Seidensammet Ueberaus grosse Auswahl aller Farben, nur erprobte Qualitäten Breite 50 cm . . . . per Meter **22.00, 20.00, 16.50** **14.00**

Seidenplüsch in den besten deutschen u. englischen Qualitäten, grosse Farbenauswahl, Breite 60 cm per Meter **14.00, 12.00. 10.00, 8.50, 6.00** **4.00**

Seal Plüsch und Velours du Nord Braun und Schwarz f. Jaquets u. Mäntel in allen Breiten . . . . per Meter **20.00** bis **5.00**

VELVETS.

[2716]

Uni Velvet bestes Lindener Fabrikat, glanzreich u. dauerhaft f. Promenade u. Gesellschaft. 80 Farben, Breite 56 cm . . per Meter **4,00** **3.00**

Corduray gerippter Velvet, englisches Fabrikat, neue Farben, Breite 56 cm . . . . per Meter **4,00** **3.00**

Velvet imprimé Punkte und Streifen für Blousen und Kinderkleider, Breite 56 cm . . . . per Meter **3.00**

Velvet imprimé letzte englische Neuheit, cachemirartig bedruckt, Breite 60 cm . . . . per Meter **5.75**

Gesammt-Ausstattung von Wohnräumen.

[1740] Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mk. an. Modebilder und Proben nach auswärts postfrei.

→—— **Der soeben erschienene Saison-Katalog wird auf Wunsch franco zugesandt.** ——←



„Winter-Ueberzieher"
nur eigenes Fabrikat
hochelegant, Sitz, saubere Arbeit
Mk. 20, 25, 30, 36, 40, 50, fr. 60.

L. PRAGER
46 Marienwerderstr. 46.

Bettfedern

das Pfund 50, 60, 75, 1,00

Halbdaunen
1,00 1,25, 1,40, 1,80

Halbdaunen zarter
1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3

Daunen
2,75, 3, 3,50, 4,50, 5, 6

Postsendungen gegen Nachnahme.

Bettinletts in allen Breiten
2,45, 2,90, 3,35, 3,80, 4,40, 5,45, 6,20

Bettbezüge, sauber gefertigt
2,20, 2,65, 2,80, 3,10, 3,55, 4

Betttücher, gesäumt
1,30, 1,50, 1,65, 1,90, 2,15, 2,45, 2,90

**Bettdecken und Steppdecken
Leinwand, Handtücher
Tischtücher, Servietten und
Taschentücher**

empfiehlt [3626]

H. Czwiklinski,
Marktplatz 9.
Feste Preise! Feste Preise!

G. Kuhn & Sohn, Graudenz

liefern alle

Gas-Beleuchtungsgegenstände

als: Kronleuchter, Ampeln, Lyren, Wandarme, sowie Koch- und Heizvorrichtungen

[3728] in neuesten Ausführungen zu billigsten Preisen.

Import russ. u. amerikan. Mineral-Maschinen- und Cylinder-Oele sowie consistent. Maschinen-Fette in Original-Marken

Fischer & Nickel, Danzig.

Ein fast neues Bettgestell m. Federmatratze zu verkaufen. [3606]
Festungsstr. Nr. 1a, 2 Treppen.

Preislist. gratis.

Centralfeuer-Doppelflinten von 27 bis 200 Mark, Pürsch- u. Scheibenbüchsen (Hinterlader) von 30 Mark Teschings von 5 Mark, Revolver von 4 Mark an. [6051]

Ewald Peting, Kgl. Büchsenmacher, Thorn, a. d. Hauptwache.

Austern! B. Krzywinski.

Futtermittel!

Roggen- und Weizenkleie, englische und hiesige Rübkuchen, Leinkuchen, Futtergerste, Erdnußmehl, sowie alle sonstigen Futterartikel offerirt auf sofortige sowie auf Herbst- und Winterlieferung [776]

Emil Salomon, Danzig.

Ein Sopha, Stühle, Nähtisch zu verkaufen. Herrenstr. 5/6, 2 Tr., r.

**Trüffelleberwurst
Sardellenleberwurst
Mortadella**

empfiehlt **Ferdinand Glaubitz,**
[3693] Herrenstr. 3–6.

Cravatten, Handschuhe, Träger, Schirme, Stöcke, Kämme, Bürsten, Reisedecken u. Plaids. Biarritz Schlupfhandschuh in Glacee,
4 Knopf lang, Paar 2,50 Mk.
Unverwüstlich im Tragen.

L. Heidenhain Nachfl.
[8112] Inh.: G. Gaebel.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

- Haar-Treibriemen,
- Baumwoll-Treibriemen,
- sowie Kernleder-Riemen,
- Maschinen-Oele,
- Consistente Maschinenfette,
- Hanf- u. Gummischläuche,
- Armaturen, Schmierbüchsen,
- Gummi- u. Asbest-Packungen,
- Lokomobil-Decken,
- Dreschmaschinen-Decken,
- Rapspläne,
- Kieselguhr-Wärmeschutzmasse zur Bekleidung von Dampfkesseln u. Röhren empfehlen

Hodam & Ressler
Danzig.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier
Königsberg i/Pr. (1962
verkauft an Jedermann zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.

Als Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit empfiehlt

**Zwiebelbonbons
Malzextrakt-Bonbons
Brustcaramellen
Fenchelhonigextrakt
Emser Pastillen
Salmiakpastillen
Sodener Pastillen**

die Drogen-Handlung von

Fritz Kyser, Graudenz,
Markt 12. [3720]

Pianinos

zu **Original-Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann,
[8785] Pianofortemagazin.

Pianinos

bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt (4218)
M. Kahle, Unterthornerstraße 27.

„Juwel."

Seit langer Zeit liegt unter obiger Flagge ein Brief in der Exped. d. Ges., bin b. heute ohne Antwort. **L. G. 64.**

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablonowo	6.50	10.53	3.01	7 20	—
Laskowitz	6.00	9.40	12.48	8.08	—
Thorn	5.17	9.35	[illegible]	7 55	—
Marienbg.	8.41	12.37	5.31	8 00	—

In Graudenz von

Jablonowo	9.22	—	5 02	7.39	10 30
Laskowitz	8.31	12.24	4.05	—	10.31
Thorn	8.31	12.32	5.06	7 55	—
Marienbg.	9.30	—	2,56	7.50	11 16

vom 1. Oktober 1894 gültig.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 253.

Graudenz, Sonntag] [28. Oktober 1894.

Die Vollendung des Weichseldurchstiches.

⊙ Danzig, 26. Oktober.

Der Weichseldurchstich bei Siedlersfähre geht jetzt seiner Vollendung entgegen. Tagtäglich sieht man schon Dampfer, die ganze Schleppzüge von Prähmen bugsiren, in denen sich Materialien vom Durchstich befinden; die Arbeitsstätten werden geräumt, die mächtigen Trockenbagger, die mit ihrer gewaltigen Arbeitsleistung das Staunen aller Besucher des Durchstiches erregten, werden langsam weggeschafft; nur eines dieser riesenhaften Ungethüme sieht man dort noch arbeiten. Noch fliegen auf der Baustelle die flinken, kleinen Arbeitszüge hin und her, doch sie dienen nur noch dem letzten Transport von Erde und der abgebrochenen Bautheile. Auch die Arbeiterschaar ist um ein Bedeutendes verringert und lange dauert es nicht mehr, so werden auch diese abgelohnt werden. An der Anfangsstelle des Weichseldurchstiches arbeitet in der Weichsel seit mehreren Tagen ein Schwimmbagger, immer näher rückt er dem leichten Sommerdamm, der das Durchstichsgelände von den Fluthen des Weichselstromes trennt, und ist auch dieser durchbrochen, dann ergießen sich die Wassermassen in das für sie bestimmte neue Bett.

Was der Durchstich für die Provinz Westpreußen ist, brauchen wir unseren Lesern wohl nicht weiter auseinanderzusetzen, sie wissen es selbst, da sie zum großen Theil Anwohner des Weichselstromes sind, der so oft mit wilder, schäumender Kraft die ihn beengenden Ufer durchbrochen hat, um die ihn umgebenden fruchtbaren Landschaften zu verwüsten. Millionen sind schon dem tückischen Gewässer zum Opfer gebracht und wir stehen vor einem neuen Riesenwerk, welches zum Schutze der Bewohner geschaffen worden ist. Wünschen wir, daß dieses seinen Zweck erfüllen möge und daß die Bewohner der unteren Weichsel, denen bisher jeder Eisgang auf der Weichsel zum Gegenstand lebhafter Besorgniß wurde, erleichtert aufathmen mögen.

Die meisten Dammbrüche entstehen bekanntlich durch Stopfungen, denn unsere Weichsel ist mit ihren Mündungsarmen wenig im Stande, ihren Eisgang ohne Schaden für ihre Anwohner glatt abzuführen. Es finden sich Strombreiten von 220—2180 Meter, flache Vorländer, auf denen das Eis sich festsetzen kann. Besonders ist der Fall auf der letzten Stromstrecke von Gemlitz bis zur Mündung; hier wird die Gefahr durch vorhandene starke Stromkrümmungen noch verdoppelt. Wollte man helfend eingreifen, so war dies hier nothwendig und am 20. Juni 1888 wurde die Regierung zu der Ausführung der Weichselregulirung ermächtigt. Die Gesammtkosten betrugen 20 Millionen Mark, die betheiligten Deichverbände stellten die Gewährung von 7230000 Mk. sicher und Anfang 1890 wurde der Bau begonnen.

Gehen wir nun die vorgenommenen Regulirungen im Einzelnen durch, so müssen wir mit der von Gemlitz aufwärts erfolgten Zurücklegung des linken Deiches beginnen. Auf dieser Strecke traten in einer Länge von 9 Kilometern die Deiche ganz nahe an den Strom heran, sodaß demselben eine Breite von nur 400 Metern verblieb, die für die Abführung des Eises nicht genügte. Noch weniger würde dies bei Herstellung des Durchstiches der Fall gewesen sein, denn hierbei ist eine verdoppelte Strömung an dieser Stelle zu erwarten. Es wurde daher der linksseitige Stromdeich um 600 m zurückverlegt und zwar wurden die Ländereistreifen von den Gemeinden Schmerblock, Käsemark, Letzkau, Langfelde und Gemlitz erworben. Die Erwerbung des Grundbesitzes kam auf 1700000 Mk. zu stehen. Die Arbeiten waren bereits im Herbst 1892 beendet und kosteten 1300000 Mk. Der Erdtransport war recht schwierig, vermittelst Trockenbagger wurde der Boden von den sich aufgelandeten Außendeichländereien abgegraben und auf Arbeitszügen weiter befördert. Von dem Hauptdamm sind eine Anzahl von Vordämmen vorgebaut.

Der Durchstich fängt etwa $1\frac{1}{2}$ Kilometer unterhalb der Abzweigung der Elbinger Weichsel an. Die Weichsel wird genau in ziemlich grader Richtung weiter geführt und ergießt sich nach einem Laufe von etwa 8 km in die Ostsee. Der bisherige Lauf der Weichsel wird so um 10 km verkürzt. Der Durchstich ist bekanntlich in seiner ganzen Breite von 1100 m ausgehoben, nur in dem letzten Dünenterrain ist dem Element es überlassen, sich seinen Weg selbst zu suchen. Ganz besonders ist für unsere Provinz der Erwerb des Grund und Bodens interessant. Der Boden unserer Einlage ist ungemein schwer und fruchtbar, und seine Erträge sind bedeutend. Hieraus wird es verständlich, daß bis zu 3600 Mk. pro Hektar gezahlt worden sind. Grundstücke wurden angekauft von den Gemarkungen Letzkauerweide, Schönbaumerweide, Schönbaum, Nickelswalde, Schiewenhorst, Schnackenburg und schließlich Dünenterrain der Forstverwaltung. Zur Schüttung der Deiche stand naturgemäß aus dem Durchstich eine Unmenge Erde, etwa 7200000 Kubikmeter, zur Verfügung. Wo hat man sonst einen Damm mit 10 Meter Kronenbreite? Beschäftigt waren bei dem Durchstich 7 Lübecker und 1 Holländer Trockenbagger mit einer Arbeitsleistung von 2000 cbm., 25 Eisenbahnzüge und 41 andere Dampfmaschinen, sowie endlich 1000 Arbeiter, unter diesen, wie bekannt, eine größere Anzahl Italiener, welche direkt vom Bau des St. Gotthardtunnels hierher gekommen waren.

Zum Schluß möchte ich den gewaltigen Schleusenanlagen noch einige Worte widmen, die in der Regel die Hauptaufmerksamkeit der Touristen erregen; und dies mit Recht, denn man dürfte wohl stärkere Schleusenanlagen in unserem Osten nicht finden. Die Schleusen sind dazu hergestellt, um nach der hochwasserfreien Verschließung der Danziger Weichsel einen Schifffahrtsweg nach dem Osten zu haben. Vom Durchstich aus stößt man zunächst auf die Schleuse, die aus Klinkern und Betonfundament erbaut ist, und die gewaltige Panzerthore aufweist. Die besten maschinellen Anlagen sind vorgesehen, zur Bewegung dient hochgespanntes Druckwasser. Ueber der Schleuse ist eine Drehbrücke gebaut, welche nur zu öffnen sein wird, wenn ein Schiff mit Masten durchgeschleust wird. Rechts neben den Anlagen befindet sich das Schleusenmeisterhaus, dann folgt der Vorhafen, der 6 Hektar groß ist, von hier aus münden beide Kanäle ab, der für die Flößerei und der für die Schifffahrt; beide sind gepflastert. Beide Kanäle führen in gerader Linie in das künftig stillstehende Wasser der Danziger Weichsel, das in seinem Niveau nur von der Ostsee abhängig ist.

Nach der Regulirung der Weichselmündung fehlt jetzt nur noch die Coupirung der Danziger und der Elbinger Weichsel. Die letztere ist im Sommer so flach, daß ihre Zuschüttung, die im Jahre 1895 erfolgen soll, keine Schwierigkeiten machen wird. Die erforderliche Erde ist vom Durchstich überschüssig. Im Sommer 1895, wenn das Wasser am flachsten und am wenigsten reißend ist, wird mit den Arbeiten begonnen. Es werden zwei Sperrdämme vorgeschoben, und wenn dann das Wasser ganz den neuen Durchstich hinabläuft, wird vor dem vorderen Sperrdamm der Verschlußdamm, der hochwasserfrei ist, geschüttet. Dann wird auch die Frage der Coupirung der Nogat in praktische Bahnen geleitet werden. Zu wünschen wäre nur, daß für die Weichselregulirung endlich auch von russischer Seite im oberen Stromlaufe etwas Nennenswerthes gethan werden möge.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Oktober.

— Die Regierungsentwürfe zur Unfallversicherung enthalten die bisher in keinem Unfallversicherungsgesetz vorgesehene Bestimmung, daß ein Unfallverletzter unter Umständen die Rente aus einem und demselben Unfall in Theilbeträgen von mehreren Genossenschaften zu beziehen hat. Die Vielgestaltigkeit der Betriebsverhältnisse bringt es zuweilen mit sich, daß die Thätigkeit, bei der sich ein Unfall ereignet, sich derart auf mehrere Betriebe erstreckt, daß eine Scheidung nicht ausführbar ist. In solchen Fällen war eine befriedigende Lösung bisher nie zu erreichen. Nach Ansicht der Regierung entspricht der Gerechtigkeit allein eine Vertheilung der Entschädigungspflicht auf die mehreren in Betracht kommenden Genossenschaften. Diese Vertheilung soll im Wege der Verständigung zwischen den betheiligten Genossenschaften, soweit eine solche aber nicht zu Stande kommt, nur durch das diesen übergeordnete Reichs- oder Landesversicherungsamt geschehen.

— Künftig sollen auch Civilsupernumerare im Eisenbahn-Stationsdienst, welcher sonst den Militäranwärtern ausschließlich vorbehalten war, angestellt werden. Von den einzelnen Direktionen werden daher eine bestimmte Anzahl Beamte ausgebildet und hinter den Militäranwärtern von gleichem Dienstalter als Stationsassistenten angestellt werden. Von den in jedem Jahre frei gewordenen Assistentenstellen dürfen jedoch nicht mehr als ein Sechstel besetzt werden. Die Beförderung der Civilsupernumerare zu Stationsvorstehern erfolgt nach abgelegter Prüfung im Mitbewerb mit den anderen Anwärtern lediglich nach Maßgabe der Befähigung, der Dienstführung und des Dienstalters.

— Vor einiger Zeit hatte die Reichs-Postverwaltung verfügt, daß nur die besonderen für den internationalen Verkehr bestimmten Postkarten zur Nachrichtenübermittelung nach dem Auslande verwendet werden dürften, während die zu gleichem Zwecke ausgelieferte „Deutsche Reichs-Postkarte" — selbst wenn sie mit der ausreichenden Frankatur versehen wäre — von der Beförderung auszuschließen sei. Die Härte, welche in dieser Bestimmung lag, hat wohl dazu beigetragen, der Dauer dieser Vorschrift ein Ende zu bereiten. Es ist nämlich jetzt folgende Anweisung erlassen worden: Als Regel ist anzusehen, daß die im Verkehr aus Deutschland nach dem Weltpostvereins-Gebiet zu verwendenden Postkarten der Vereinsvorschrift entsprechend beschaffen sein müssen. Kommen indeß irrthümlich noch Postkarten der für den inneren deutschen Verkehr bestimmten Art zur Anwendung, so kann bis auf Weiteres in den Einzelfällen über die abweichende Beschaffenheit ausnahmsweise hinweggesehen werden.

†— Ueber die Fischerei in der Danziger Bucht und im Putziger Wick in der Zeit vom 1. April 1893 bis 31. Mai 1894 hat der Oberfischmeister, Kgl. Hafenbauinspektor Wilhelms-Neufahrwasser, soeben einen Bericht erstattet, aus welchem die folgenden Notizen besonders bemerkenswerth sind. Im Monat April wurden etwa 200 Ctr. Lachse erbeutet, ferner Barsche, Hechte und 18000 Schock Heringe im Gesammtwerth von etwa 10900 Mk. Bei Neufähr wurden außer anderen Fischen etwa 10000 Kilogr. Störe gefangen; der Gesammtwerth betrug etwa 13500 Mk. Im Monat Mai betrug der Werth der im Putziger Wick mit Ausnahme der Lachse gefangenen Fische 8000 Mk., im Aufsichtsbezirk Neufähr nur etwa 20000 Mk. gegen 43000 Mk. im Jahre 1891 und 28000 Mk. im Jahre 1892. Im Monat Juni wurden im Putziger Wick hauptsächlich Flundern (etwa 15000 Schock) gefangen; der Gesammtwerth aller Fische betrug 24000 Mk.; im Aufsichtsbezirk Neufähr wurden Flundern, Aale und ca. 4500 Kg. Störe im Gesammtwerth von 10000 Mk. gefangen. Im Juli betrug der Werth der gefangenen Fische im Putziger Wick 24000 Mk., bei Neufähr 10000 Mk., im August im Putziger Wick 4400 Mk., bei Neufähr 8000 Mk. September im Putziger Wick 11000 Mk., bei Neufähr 21000 Mk., im Oktober im Putziger Wick 39500 Mk., bei Neufähr 45000 Mk., im November insgesammt etwa 31500 Mk., im Dezember 9900 Mk. Im Januar war der Ertrag ganz niedrig, er betrug im Putziger Wick etwa 3700 Mk., bei Neufähr nur 800 Mk., größere Schwärme von Seehunden, welche beobachtet wurden, haben jedenfalls diese empfindliche Schädigung verursacht. Im Februar betrug der Gesammterlös 6700 Mk., im März etwa 17500 Mk. — Die Hochseefischerei ist im Berichtsjahre nicht günstig gewesen. Besonders die Lachsfischerei war viel geringer als in den Vorjahren; es wurden in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in der Danziger Bucht für etwa 85000 Mk. Lachse gefangen. Dieser Fang vertheilt sich auf etwa 200 Boote, sodaß der Ertrag eines Bootes auf durchschnittlich 425 Mk. geschätzt werden kann. Die 20 Kutter aus Neufähr haben mindestens einen Fang im Werthe von 12000 Mk. gemacht, betheiligt waren daran 50 Fischer, es hatte also jeder Fischer während der etwa 80 Tage betragenden Fangzeit eine Einnahme von 240 Mk., jeder Kutter solche von 600 Mk.

†— Damit bei Sterbefällen von dem Richter geprüft werden könne, ob eine Siegelung des Nachlasses von Amtswegen zu veranlassen sei, ist den im Sterbehause gegenwärtigen Verwandten oder Hausgenossen des Verstorbenen, ingleichen seinem Hauswirthe zur Pflicht gemacht, schriftliche oder mündliche Anzeige bei dem zuständigen Gerichte zu erstatten, wenn sie sich gegen die Erben oder die Gläubiger des Verstorbenen außer Verantwortung setzen wollen. Das Oberlandesgericht zu Marienwerder macht auf diese gesetzliche Vorschrift in Folge einer Anweisung des Herrn Justizministers noch besonders aufmerksam.

— Die Sitzungen des Verwaltungsrathes und der Generalversammlung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe finden am 16. und 17. November im Landeshause zu Danzig statt.

— Die General-Versammlung des Ostpreußischen Milchwirthschaftlichen Vereins findet am 14. November in Königsberg statt.

— Die hiesige Kommandantur hat für den Gutsbezirk Feste Courbiere eine am 15. November in Kraft tretende Polizeiverordnung erlassen, welche folgendes bestimmt: Sämmtliche im Gutsbezirke verkehrenden Personen- wie Lastfuhrwerke sind von Dunkelwerden ab mit einer erleuchteten Laterne zu versehen. Sämmtliche Fuhrwerke dürfen die Poternen der Ravelins I und IV, Reduits I und IV, sowie des Ober- und Niederthores sowie die Festungschaussee von der Höhe nach der Festungsstraße nur im Schritt befahren.

— Beim Reinigen eines Revolvers verunglückte gestern der Kutscher Eduard Schreiber aus Königsberg, indem der Revolver sich entlud und die Kugel in den rechten Arm ging. Der Verunglückte mußte ins hiesige Krankenhaus aufgenommen werden. Trotz längeren Suchens nach der Kugel konnte diese bis gestern Abend nicht gefunden werden.

— Vorgestern Nachmittag wurden auf der Strecke Graudenz-Laskowitz bei Schießplatz Gruppe dem Rottenarbeiter Redmer durch eine Bahnmeisterlowry beim Verfahren von Schienen die Zehen des rechten Fußes abgefahren.

— Der Stationsort des Ober-Grenz-Kontroleurs zu Lautenburg ist nach Gurczno verlegt.

— Aus den Beiträgen der Theilnehmer an der Huldigungsfahrt der Westpreußen nach Varzin ist bekanntlich ein kleiner Ueberschuß verblieben, den das Komitee, wie schon erwähnt, in der Weise zur Vertheilung zu bringen beschlossen hat, daß Photographien des Huldigungsaktes in größerer Anzahl durch das Komitee erworben und zu entsprechend billigeren Preisen abgegeben werden. Es werden gute Bilder des Huldigungsaktes in zwei Größen (verschiedene Aufnahmen) geliefert, und zwar in Foliogröße (29:33 cm.) zu 2 Mk., und in Kabinetgröße (11:16 cm.) zu 85 Pf., bei portofreier Zusendung. Das Foliobild zeigt fast die ganze vordere Front des Schlosses, die Aufnahme ist bald nach dem Beginne der Bismarck'schen Rede erfolgt. Fürst Bismarck hat den rechten Arm um den Verandenpfeiler gelegt und eine vielhundertköpfige Menge lauscht entblößten Hauptes den Worten des verehrten Altreichskanzlers. Das Kabinetbild stellt einen späteren Augenblick des Huldigungsaktes dar, denjenigen, in welchem Geh. Legationsrath Gerlich seine Ansprache an den Fürsten hält. Das Foliobild ist auch mit gediegenem Rahmen eingeglast zu haben; mit Rahmen und Verpackung kostet es bei Frankozusendung 5 Mk. Die Lieferung erfolgt durch die Expedition des „Geselligen", an welche die Bestellungen zu richten sind.

— [Von der Ostbahn] Ernannt: Der Regierungsbaumeister Wüstnei in Bromberg zum Eisenbahnbauinspektor, unter Belassung in seiner Beschäftigung als Hülfsarbeiter der Eisenbahndirektion; Stationsdiätar Reger in Inowrazlaw zum Stationsassistenten. Versetzt: Der Regierungsbaumeister Kröber in Wormditt nach Bromberg, unter Beilegung der Befugnisse eines Mitgliedes des Eisenbahnbetriebsamtes.

— Mit der Leitung der Geschäfte der Staatsanwaltschaft Braunsberg ist für die Dauer der Erledigung der Stelle des Ersten Staatsanwalts der Staatsanwalt Pfeiffer betraut worden. Der Staatsanwalt Pfeiffer wird durch den Gerichtsassessor Kauhowen aus Königsberg vertreten.

— Zu Amtsrichtern sind ernannt die Gerichtsassessoren Finck in Heinrichswalde und Keibel aus Berlin in Birnbaum, zum Landrichter der Gerichtsassessor Schmerbauch in Stargard i. P. — Der Rechtsanwalt Weiß in Posen ist zum Notar ernannt.

— Der Gerichtsassessor Krause in Thorn ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Kosel ernannt.

— Der Regierungsreferendar Wugk aus Marienwerder ist dem Landrathsamt in Thorn zur Beschäftigung auf die Dauer von 6 Monaten überwiesen.

— Der Gerichtsvollzieheranwärter, Militäranwärter Hoffmann in Bokellen ist zum Gerichtsvollzieher kraft Auftrags bei dem Amtsgericht in Karthaus bestellt.

— Dem Oberwachtmeister a. D. Lüschow in Neustettin ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

— Der Kreisschulinspektor Menge in Tuchel ist bis zum 15. November beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisschulinspektor Dr. Knorr daselbst vertreten.

— Dem Lehrer Preuschoff in Gr. Rautenberg im Kreise Braunsberg ist zu seiner goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

— Zu Standesbeamten sind ernannt: der Lehrer Zander in Rederitz, Kreis Dt. Krone, und der Administrator Püschel zu Radawnitz, Kreis Flatow.

— Zu Amtsvorstehern sind ernannt: Die Gutsbesitzer Frowerk in Taborowisno für den Amtsbezirk Terreszewo und Schmidt in Ruda für den Amtsbezirk Radomno im Kreise Löbau, der Oberförster Hirschfeld zu Oberförsterei Lautenburg im Kreise Strasburg.

— Die Wahl des Ackerbürgers Wannow zum unbesoldeten Rathmann in Stuhm, sowie die Wiederwahl der unbesoldeten Rathmänner Dreßler und Heyse in Hammerstein auf eine weitere Wahlperiode ist bestätigt worden.

— Die Mittheilung über Bauland für ein Kavallerie-Kasernement in Graudenz aus dem Sitzungsbericht der Stadtverordnetenversammlung war in der gestrigen Nummer durch ein technisches Versehen als Absatz unter „Danzig" gerathen.

8 **Culm**, 26. Oktober. Bei den evangelischen Kirchenwahlen wurden zu Kirchenältesten die Herren Rathsherr Rost und Sattlermeister Smolinske-Culm und Besitzer G. Bitzer-Kaldus, zu Gemeinde-Vertretern die Herren Besitzer Joh. Bitzer-Brosowo, Fr. Hermann, Jakob Bitzer und Schwertle-Kl. Czyste, Hoppe-Oberausmaß, Bethke-Klammer, Berlitzke-Dolken, die Gärtnereibesitzer Krause und Schulz, Tischlermeister Leitreiter, Kaufmann Knorr und Banquier Hirschberger-Culm gewählt. — Die hiesige Schneiderinnung, welche als solche Mitglied des verkrachten Vorschußvereins ist, hat sich aufgelöst.

Thorn, 26. Oktober. (Th. O. Z.) Der Centralverein der Westpreußischen Landwirthe beabsichtigt im nächsten Frühjahr hier eine Distriktsschau abzuhalten, vorausgesetzt, daß sich nicht zu fern von der Stadt ein geeigneter Platz hierzu findet. Da die Stadt keinen Platz in der erforderlichen Größe von 6 Hektar in der Nähe besitzt, so ist es wünschenswerth, daß Privatleute sich zur Hergabe eines solchen verstehen. Seit vielen Jahren hat hier keine landwirthschaftliche Ausstellung stattgefunden.

In dem Kannenberger Jagdrennen in Charlottenburg hat des Prem.-Lieuten. Schlüter vom hiesigen 4. Ulanenregiment „Octave" den ersten Preis von 1700 Mk. leicht mit zwei Längen gewonnen.

Lautenburg, 26. Oktober. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer letzten Sitzung in Betreff der Veranlagung der Realsteuern zur Aufbringung der Kommunalsteuern für 1895/96 folgendes: die im Etat für 1895/96 in Einnahme gesetzten Staatssteuern von 6000 Mark fallen fort, statt dessen wird von den Realsteuern nicht ein Zuschlag von 100, sondern von 200 Proz. erhoben. Die Versammlung bewilligte sodann Herrn Bürgermeister Waldow eine Zulage von 150 Mark zum Zwecke der Aufbesserung des Gehaltes des Polizeisekretärs.

♂ **Riesenburg**, 25. Oktober. Herr Fleischermeister W. von hier hatte einen Zögling aus der Besserungsanstalt Kl. Hammer in die Lehre genommen; dieser bestahl ihn längere Zeit hindurch. Für das gestohlene Geld kaufte der Bursche Schmucksachen, die er einer Frauensperson schenkte. Obschon Herr W. wiederholt in seiner Kasse Beträge von 40 bis 50 Mk. vermißte, konnte er doch nicht daran glauben, in seinem Hause einen Dieb zu haben. Erst dadurch, daß er sich eine neue Uhr kaufte, lenkte der Junge den Verdacht des Diebstahls auf sich. Als ihn der Meister deshalb zur Rede stellen wollte, war er verschwunden und trieb sich vor der Stadt in der Nähe des Kasernements umher. Nun wurde mit Hülfe der Polizei auf ihn Jagd gemacht. Erst nach vielen Bemühungen gelang es, ihn auf einem Rübenfelde in Liebsee zu ergreifen. Er wurde an einem der vielen Rübenblätterhaufen ermattet aufgefunden. Nachdem ihm noch 47 Mark 25 Pf. abgenommen waren, wurde er in das Polizei-Gefängniß gebracht.

Marienwerder, 26. Oktober. (N. W. M.) Herr Superintendent und Schloßpfarrer Boehmer aus Koschütz, Regb. Breslau, wird zum Zwecke der Uebernahme der hiesigen ersten Pfarrstelle voraussichtlich am 11. November in unserem Dome eine Predigt halten.

S **Dt. Eylau**, 26. Oktober. Eine Arbeiterfrau in der Fischereistraße hatte gestern ihre drei kleinen Kinder, während sie einen Gang zu machen hatte, in der Stube eingeschlossen. Durch das anhaltende Geschrei eines Kindes wurden die Nachbarn aufmerksam und gewahrten im Zimmer Feuer. Nachdem die Thür erbrochen war, konnte das Feuer noch rechtzeitig gelöscht werden. Das Feuer war dadurch entstanden, daß die Kinder mit Streichhölzchen spielten. — Herr Mittelschullehrer Bolle von hier ist zum Lehrer am Progymnasium in Löwenberg in Sch. gewählt worden.

Dt. Eylau, 25. Oktober. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde an Stelle des verzogenen Herrn Brünn Herr Blum zum Magistratsmitglied gewählt. Der Stadtverordnete Herr Müller hat sein Amt niedergelegt.

∠ **Krojanke**, 26. Oktober. Der hiesigen freiwilligen Feuerwehr soll eine Pflicht-Feuerwehr unterstellt werden, deren Bildung bald erfolgen wird.

✲ **Pr. Stargard**, 26. Oktober. Heute Abend wurde die Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt, dem bald darauf ein militärisches Alarmsignal folgte. Bei dem herrschenden Sturme gerieth mancher in große Besorgniß. Es brannte der Dachstuhl eines einstöckigen Häuschens in der Kirchenstraße, das dem Maler Gast gehörte. Dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, nach halbstündiger Arbeit des Feuers Herr zu werden.

Z **Von der Berent-Pr. Stargarder Kreis-Grenze**, 26. Oktober. In der vergangenen Nacht wurden zwei Kerle, als sie bei dem Besitzer S. auf Abbau Schönweide Pferd und Wagen mitnahmen, bemerkt. Als sie sahen, daß sie verfolgt wurden und zwei kräftige Hunde ihnen den Weg sperrten, schossen sie den einen Hund nieder, ließen Pferd und Wagen im Stich und ergriffen die Flucht. Doch wurden sie am Tage verhaftet.

Elbing, 26. Oktober. In der heutigen Schwurgerichtssitzung begann die Verhandlung gegen den Besitzer und Gemeindevorsteher Gottfried Jepp aus Maibaum, welchem zur Last gelegt wird, vor dem Schöffengericht zu Elbing wissentlich einen Meineid geleistet und der Staatsanwaltschaft wissentlich eine falsche Anzeige erstattet zu haben. Zur Pflasterung des Weges von Trunz nach Maibaum fuhren die Besitzer aus Maibaum Steine an, und bei dieser Gelegenheit kam es zwischen dem Gemeindevorsteher Jepp und einigen Besitzern zu Streitigkeiten, wobei Jepp, wie er behauptet, gemißhandelt worden sein soll. Jepp erstattete auch gegen die Besitzer Binding und Wölke bei der hiesigen Staatsanwaltschaft Anzeige und beschwor in der Verhandlung vor dem Schöffengericht im März v. Js., daß er durch die genannten Besitzer mißhandelt worden sei. Da der Gerichtshof nicht zu der Ueberzeugung gelangen konnte, daß die Angaben des Jepp auf Wahrheit beruhten, so erfolgte die Freisprechung der Angeklagten. Die durch Jepp als Nebenkläger eingelegte Berufung wurde verworfen. Der Eid wie auch die Anzeige sollen wissentlich falsch geleistet sein. Die Beweisaufnahme ist recht umfangreich, da 30 Zeugen zu vernehmen sind. Um 9 Uhr Abends wurde die weitere Beweisaufnahme auf morgen vertagt.

Elbing, 26. Oktober. Aus dem Westpreußischen Militär-Invaliden-Unterstützungsfonds, welcher von der Regierung zu Marienwerder verwaltet wird, sind dem hier wohnenden Militär-Invaliden Heinrich Bartel 30 Mark und der ebenfalls hier wohnenden Militär-Invaliden-Wittwe Amalie Bollow 40 Mk. bewilligt worden.

§ **Allenstein**, 26. Oktober. Ein seltenes Fest feierte gestern die hiesige Schuhmacherinnung: das Fest ihres 420jährigen Bestehens, verbunden mit Fahnenweihe. Es war eine alte lateinische Urkunde aufgefunden worden, die das Datum vom 28. September 1474 trägt. Der Inhalt der Urkunde ist höchst interessant. Es heißt darin u. A.: „Auch soll Niemand von unserm Gewerke von Hause zu Hause laufen in der Stadt oder vor der Stadt oder auf dem Lande wie ein Kesselbüßer Felle oder Leder kaufen.“ Die Weihe der Fahne wurde am Vormittage durch den Domherrn Karan in der katholischen Pfarrkirche vollzogen. Die weltliche Feier begann mit einem Umzuge durch die Stadt, an welchem sich fast alle hiesige Innungen betheiligten. Im Hotel „Kopernikus“ fand Konzert, die Nagelung der Fahne und Ball statt. Bei der Nagelung betheiligten sich auch die Stadtvertretungen. Herr Bürgermeister Belian fügte den ersten Nagel ein mit dem Worte „Das Handwerk hat einen goldenen Boden.“ Er knüpfte daran noch eine markige Ansprache, in welcher er zum Schlusse dazu ermahnte, daß die Innungen den neuen Verhältnissen sich anpassen mögen.

M **Braunsberg**, 25. Oktober. Am 26. November beginnt beim hiesigen Landgericht die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Zum Vorsitzenden ist Herr Landgerichts-Direktor Pilchowski ernannt.

+ **Pillau**, 26. Oktober. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag im hiesigen Hafen. Beim Verladen von Eisen aus dem Dampfer Jupiter in ein Leichterfahrzeug fiel ein Stück so unglücklich gegen den Hinterkopf des auf dem Fahrzeug bediensteten etwa 17 Jahre alten Matrosen, daß der Schädel zertrümmert wurde. Der Unglückliche wurde sofort nach dem Krankenhause geschafft, wo er kurze Zeit darauf starb.

Tilsit, 26. Oktober. Der Sekonde-Lieutenant Heise vom hiesigen 1. Dragoner-Regiment stürzte gestern Vormittag auf einem Uebungsritt in der Nähe von Brugszorgen so unglücklich mit seinem Pferde, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt und nach kurzer Zeit starb. — Gestern erschoß sich der Ingenieur einer hiesigen Maschinenfabrik. Derselbe litt seit längerer Zeit an einer Kopfkrankheit.

[:] **Rastenburg**, 25. Oktober. Herrn Bürgermeister Wiewiorowski, welcher an einem bösen Lungenleiden krank lag, ist zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vom Herrn Regierungs-Präsidenten ein längerer Urlaub gewährt worden. Herr Wiewiorowski ist nach der Riviera (Italien) gereist, wo er bis zum Mai 1895 verweilen wird.

Stallupönen, 25. Oktober. In nicht geringe Lebensgefahr gerieth dieser Tage im Dorfe Kattenau ein Mann beim Flachstrocknen. Abweichend von dem Gebrauch in anderen Gegenden geschieht dieses in den littauischen Kreisen über kreisrunden Gruben von etwa 1½ Meter Durchmesser und 1½ bis 2 Meter Tiefe, in denen ein offenes Torffeuer unterhalten wird. In dem Augenblicke, als der Mann ein Bündel getrockneten Flachses von den über die Grube gelegten Stäben abhob, schlugen die Flammen empor und setzten die ausgedörrten Flachsstengel in Brand. Obwohl der Gefährdete das Bündel schnell von sich warf, hat er doch beträchtliche Verletzungen davongetragen.

* **Schippenbeil**, 26. Oktober. In Nr. 251 dieses Blattes war von einem Korrespondenten aus Danzig folgendes berichtet: Der hiesige Kaufmann St. hatte zum 16. d. Mts. seine standesamtliche Trauung in dem Städtchen Sch. in Ostpreußen beantragt. Die Braut wohnte etwa 2 Meilen von der Stadt entfernt. Zu seiner großen Verwunderung war zu dem angesetzten Termin weder der Standesbeamte (Bürgermeister), noch dessen Vertreter zugegen, da beide Herren zur Jagd gefahren waren. Auf telegraphisches Verlangen des Bräutigams bei der vorgesetzten Behörde, dem Landrathsamt in D., erschien nachmittags gegen 6 Uhr der Bürgermeister von D., um die standesamtliche Trauung vorzunehmen.

Herr Bürgermeister Scholz in Schippenbeil, welcher glaubt, daß sich die Notiz auf ihn beziehe, sendet der Redaktion des Geselligen folgende Darstellung: Nachdem Seitens der Braut des Kaufmanns Richard Stuhlmacher aus Danzig das Aufgebot bei mir (als dem zuständigen Standesbeamten für Schippenbeil Land) bestellt, wurde der Termin für die standesamtliche Eheschließung von mir für Mittwoch den 17. Oktober 1894 und ausnahmsweise auf Wunsch am Nachmittage 2 Uhr festgesetzt und auch dieser Termin am Montage vorher dem einen Boten des Bräutigams nochmals mitgetheilt. Trotzdem erschien das Brautpaar bereits am Dienstage, über welchen ich bereits anderweitig verfügt hatte und verlangte die Eheschließung, wiewohl das Aufgebot von dem 5 Kilometer (nicht 2 Meilen) entfernt liegenden Orte Stolzenfeld, wo die Hochzeitsfeier stattfand, noch nicht zurückgelangt war und erst nachträglich eingeholt werden mußte. — Zufälligerweise war weder ich noch mein Stellvertreter am Nachmittage anwesend und der Bräutigam depeschirte etwa wie folgt ans Landrathsamt D.: „Bürgermeister nicht hier, zur Jagd gefahren, Stellvertreter auch, ich komme aus Danzig zur Eheschließung, bitte um Hersendung eines Vertreters.“ — Natürlich konnte das Landrathsamt auf die Abfassung dieser kaufmännischen Depesche, wie geschehen, nur die Antwort geben: „Rückkehr abwarten.“ — Des ferneren ist es eine Dichtung, wenn behauptet wird, daß Nachmittags gegen 6 Uhr der Bürgermeister aus D. erschienen sei und die Eheschließung vorgenommen habe. Auf spezielles Bitten des Bräutigams habe ich dies um ½5 Uhr noch gethan.

♀ **Bromberg**, 26. Oktober. Die heute auf dem Felde von Vorstadt Neuhof gefundene Leiche ist, nach den bei ihr gefundenen Papieren, der Dachdecker Papenfuß aus Niewieszyn. P. befand sich auf der Fahrt nach Lekno bezw. Rombschin zum Gutsbesitzer R. Der Ausweis hierüber war ein Zettel, welcher lautete: „Dachdecker Papenfuß-Niewieszyn auf dem Wege nach Lekno — Herrn Gutsbesitzer Redmann persönlich — fährt bis Rombschin — in Bromberg umsteigen, in Nakel umsteigen, in Elsenau umsteigen und in Rombschin aussteigen.“ Der Zettel war voller Blut. Papenfuß hat auf dem hiesigen Bahnhofe den Zug versäumt, er war dann nach der Stadt gegangen und ist gegen 7 Uhr Abends in zwei Lokalen am Neuen Markt in Gesellschaft eines großen und eines kleinen Mannes gesehen worden. In der Nacht, gegen 2 Uhr, haben Bewohner von Vorstadt Neuhof Hülferufe 2c. gehört; um diese Zeit ist denn auch Papenfuß getödtet und beraubt worden. Wer die Mörder sind, hat noch nicht festgestellt werden können. Man vermuthet, daß es sogenannte Zuhälter gewesen sind, in deren Gesellschaft sich auch Frauenspersonen befunden haben. Auf der Stelle, wo die Leiche gefunden wurde, war die Erde durch Fußtritte aufgewühlt, so daß dort ein Kampf stattgefunden haben muß. Die Polizei-Inspektion entfaltet eine energische Thätigkeit zur Ermittelung der Mörder. Mehrere Personen sind im Laufe des Nachmittags als verdächtig verhaftet worden. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Schuhmacher Wegner und dessen Frau; ersterer hat schon eine achtjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen gehabt.

Posen, 26. Oktober. Aus Furcht vor Strafe hat sich gestern früh der Musketier Schneider der 14. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 47 mit seinem Dienstgewehr erschossen.

Kempen, 26. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Bürgermeister v. Borcke, der schon 24 Jahre im Amt ist, und dessen Wahlperiode am 1. April n. Js. abläuft, einstimmig auf 12 Jahre wiedergewählt.

W **Exin**, 26. Oktober. Das bisher dem Rittergutsbesitzer Withold v. Moszenski in Graboschewo gehörige Rittergut ging in der heutigen Zwangsversteigerung für 199510 Mark in den Besitz des Grafen Bnin v. Bninski-Czeszewo über.

Wirsitz, 25. Oktober. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, von der Erhebung von Gebühren und Beiträgen, die ihrer Geringfügigkeit wegen auf die städtische Finanzverwaltung nicht den geringsten Einfluß haben würden, ferner auch von der Einführung indirekter oder sonstiger Steuern mit Rücksicht auf die günstigen Finanzverhältnisse der Stadt ganz abzusehen, dagegen die Hunde- und Lustbarkeitssteuern, die seit Jahren erhoben werden, zu erhöhen. Ferner wurde beschlossen, zur Deckung des Gemeindebedarfs im Etatsjahre 1895/96 die Staatseinkommensteuer und die vom Staate verlangten Realsteuern mit gleichem Prozentsatze heranzuziehen. Die Zuschläge werden voraussichtlich nur 40 Prozent betragen. Bisher wurden 150 Prozent Zuschläge zur Staatseinkommensteuer erhoben.

Tremessen, 24. Oktober. Um sich eine Aussteuer zu ihrer bevorstehenden Hochzeit zu verschaffen, entwendete kürzlich ein ehemaliges Dienstmädchen des Meiereibesitzers B. diesem mittels Einsteigens durchs Fenster aus einem verschlossenen Schranke 2510 Mk. Die Diebin war beobachtet worden und konnte bald nach vollbrachter That gefaßt werden. Das Geld wurde bis auf einige Mark noch bei ihr gefunden. Einen Verlust von 600 Mark, den Herr B. vor einigen Wochen bemerkte, führt er ebenfalls auf einen Diebstahl dieses Mädchens zurück. Die Diebin hat sich zur Aussteuer die feinsten Möbel, seidene Kleider, silberne Löffel und dgl. beschafft.

Greifenberg, 24. Oktober. Gestern früh brannte die Lohmühle des Herrn Otto Zühlke vollständig nieder. Die Lage des Gebäudes auf einer Insel in der Rega legte den Bemühungen der Feuerwehr, die dem Gebäude nur von einer Seite beizukommen vermochte, erhebliche Hindernisse in den Weg.

♃ **Dramburg**, 25. Oktober. Vor wenigen Wochen wurde über die Auffindung der Leiche des Landmanns Mau aus Dolgen berichtet. Die damalige Annahme, daß Selbstmord vorliege, hat sich bestätigt. Mau, als älterer fleißiger Inspektor, kaufte vor etwa 15 Jahren von seinem Brotherrn, dem damaligen Gutsbesitzer in Dolgen einen Ackerplan von 28 Morgen Größe und 10 Morgen Wiese für 6000 Mark und ließ sich, um einen Bauerhof herzustellen, die nöthigen Gebäude bauen. Da er aber seine Ersparnisse zur Begleichung des Kaufgeldes für das Land brauchte, mußte er die Baugelder borgen. In dem guten Glauben, seinen Bauerhof nach und nach vergrößern zu können, ernährte Mau sich und seine sehr starke Familie schlecht und recht. Doch anstatt vorwärts, ging die Wirthschaft in den letzten Jahren rückwärts, und infolge der niedrigen Preise kam Mau im Frühjahr dieses Jahres in Vermögensverfall. Er vermochte die Zinsen im Betrage von etwa 300 Mark nicht zu beschaffen, und der Gläubiger stellte deshalb den Antrag auf Zwangsverkauf seines Grundstückes. Da die Zwangsverwaltung eingeleitet war und Mau auf seiner eigenen Wirthschaft keine Beschäftigung fand, arbeitete er den ganzen Sommer gegen das übliche Tagelohn bei dem Gutsbesitzer in Dolgen. Diesen bat er, ihm zum Herbst Wohnung zu geben, was der Gutsbesitzer aber nicht konnte, da seine sämmtlichen Wohnungen besetzt waren. Darauf soll sich Mau anderweitig um Wohnung bemüht haben, aber ebenfalls erfolglos. Der 1. September, der zum Verkauf seines Grundstückes angesetzte Termin, kam heran, und damit auch der Tag, an welchem Mau mit seiner Familie von Haus und Hof vertrieben werden sollte. Am Auktionstage verschwand er, und am folgenden Tage wurde er als Leiche in dem Pfanosee gefunden; er hatte sich in seiner Verzweiflung ertränkt.

Verschiedenes.

— Professor Behring, der Entdecker des Heilserums gegen die Diphtheritis, welcher jetzt vertretungsweise das hygienische Institut in Halle leitet, wird voraussichtlich nur bis Ostern der dortigen Universität angehören. Mit diesem Zeitpunkt übernimmt Prof. Karl Fränkel die Direktion des Hallenser Instituts, und es verlautet, daß dann Behring wahrscheinlich als ordentlicher Professor nach Marburg berufen werden wird.

— 100000 Mk. hat der im Jahre 1891 gestorbene Maler Professor Heldt der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin als Vermächtniß hinterlassen.

— [Eisenbahnunfall.] Auf der Wladikawkas-Eisenbahn entgleiste am Mittwoch ein Courierzug. Der Maschinist wurde getödtet, sein Gehilfe schwer verwundet; 34 Passagiere erlitten Verletzungen.

— Die bei dem Bau des Oder-Spree-Kanals vorgesehene Verbreiterung um 4 Meter soll nach den Plänen der Staatsregierung schon im nächsten Jahr in Angriff genommen werden. Zugleich soll neben den vorhandenen Schleusen noch je eine zweite erbaut werden. Der Kanal genügt schon jetzt nicht mehr dem Bedürfniß.

— Der Verbrauch an Honig im Deutschen Reich beträgt im Jahre durchschnittlich 48½ Millionen Pfund. Davon hat Deutschland im Jahre 1893 ungefähr 41 Millionen Pfund erzeugt; 7½ Millionen Pfund im Werthe von etwa 2 Millionen Mark sind aus Süd- und Mittelamerika eingeführt worden.

— [That eines Wahnsinnigen.] Ein an Verfolgungswahn leidender Insasse der Provinzial-Irrenanstalt zu Brieg (Schlesien) hat dem Direktor der Anstalt Dr. Peters durch einen Stich mit einem großen Küchenmesser in den Nacken eine lebensgefährliche Verletzung beigebracht.

— Ein neues Mittel gegen den Schnupfen wird in der „D. Med. Ztg.“ empfohlen. Man gieße ein wenig Kornbranntwein in die hohle Hand und schnaufe dasselbe durch kräftigen Zug hoch in die Nase hinauf. Das anfänglich ziemlich heftige Brennen läßt schnell nach, ebenso die zunächst etwas vermehrte Schleimabsonderung und die Nase bleibt längere Zeit völlig trocken, eine große Annehmlichkeit für den Betroffenen. Stellen sich die Symptome des Schnupfens, Kitzeln, Niesen und Ausfluß wieder ein, so wiederhole man das Aufschnaufen sofort. Mehr als dreimal ist diese Prozedur zur endgiltigen Beseitigung des Schnupfens nicht nöthig.

— [Boshaft.] Kritiker (zu einem Komponisten): „Sie haben's gut! Wenn Ihre Operetten durchfallen, können Sie sich gar nicht getroffen fühlen!“

Büchertisch.

— In dem Kaiserlichen Gesundheitsamt ist eine gemeinfaßliche Anleitung zur Gesundheitspflege ausgearbeitet und unter dem Titel „Gesundheitsbüchlein“ erschienen (bei Julius Springer in Berlin, 254 Seiten mit Abbildungen, brochirt, 1 Mark.) Herr Oberpräsident von Goßler macht die Bewohner der Provinz, insbesondere die Frauen-Vereine und die Vereine vom rothen Kreuz auf das „Gesundheitsbüchlein“ aufmerksam.

— Von Heinrich v. Treitschke's deutscher Geschichte im neunzehnten Jahrhundert ist soeben der fünfte Theil erschienen, welcher die Begebenheiten bis zum Jahr 1848 behandelt. Der Zwischenraum zwischen dem Erscheinen dieses und des vorigen Bandes war durch ein langes Augenleiden des Verfassers vergrößert worden. Der vorliegende Band behandelt eine trübe Periode der deutschen Geschichte, eine dürre Zeit der Reaktion und des Geistesdrucks, aus der dann die revolutionäre Bewegung hervorging. Die Vorzüge der Treitschke'schen Geschichtsschreibung, warmer Patriotismus, freimüthiges Urtheil, Klarheit der Darstellung, Schönheit der Sprache, gründliche Kenntniß der Quellen, sind auch dem vorliegenden Bande eigen. Möge es dem Verfasser vergönnt sein, auch die erfreulicheren Zeiten des nationalen Aufschwungs noch darzustellen.

— Die Zeitschrift „Für Alle Welt“, Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin, Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg., enthält u. A.: Eine Abhandlung über den „Luftballon im Kriegsdienst“, worin die jüngsten Erfahrungen verwerthet sind; das Erdbeben in Konstantinopel wird in Bild und Wort veranschaulicht; und nicht minder interessant sind: Der Kranz Kaiser Wilhelms für Carnot, die begnadigten französischen Offiziere, Jacksons Nordpolexpedition 2c., sämmtliche Artikel mit Illustrationen.

— Vom Handbuch des Grundbesitzes im Deutschen Reiche, nach amtlichen und authentischen Quellen bearbeitet, 1. das Königreich Preußen, ist die IV. Lieferung, Provinz Westpreußen, in dritter, verbesserter Auflage im Verlage der Nicolaischen Verlagsbuchhandlung erschienen.

— In den letzten Heften der Halbmonatsschrift „Aus fremden Zungen“ (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, Joseph Kürschner, vierteljährlich 3 Mark) sind besonders zu erwähnen der Roman Lourdes von Emile Zola, in welchem der geistreiche Verfasser uns die Theilnehmer einer größeren Wallfahrt nach Lourdes greifbar vor Augen führt, „Eine Sommergeschichte“ von Leffler, die uns nach Norwegen versetzt und „Niobe“ von Jonas Lie. Kleine Aufsätze, Notizen 2c. enthält die Rubrik „Von Diesem und Jenem“ in abwechslungsweiser Reichhaltigkeit. Die Zeitschrift verdient die lebhafteste Unterstützung nicht nur jedes Unterhaltungsuchenden, sondern jedes Freundes der Aufklärung, des Kampfes der Geister, der geistigen Genüsse.

— Die Zunahme sportlicher Bestrebungen in Deutschland findet ihren Reflex in allen unseren Tageszeitungen und Wochenschriften. Die „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin, Heft 60 Pf.) unterzieht im 25. Heft im Anschluß an das Breslauer Bundesfest das Turnen in seiner ethischen und nationalen Bedeutung einer eingehenden Würdigung.

Zur Besprechung gingen ferner bei uns ein:

Die Zuckerrübenzüchtung der Gegenwart. Nach Vorträgen gehalten von Dr. Kurt Rümker. Verlag von Reinhold Kühn in Berlin.

Aus dem Hexenkessel der Zeit. Frauenschuld und Frauengröße. Roman von L. Westkirch. Verlag des Vereins der Bücherfreunde in Berlin. Preis geh. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Hermann Heiberg, Gesammte Werke. Lieferung 1. Preis der Liefg. 40 Pfg. Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig.

Armand's ausgewählte Romane: An der Indianergrenze. 1. und 2. Lieferung à 40 Pf. Verlag der Schriftenvertriebsanstalt in Weimar.

Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen aus den Jahren 1870/71. Von Karl Leitz. 2. Auflage, Lieferung 5 bis 10. Preis je 50 Pf. Verlag von Stephan Geibel in Altenburg

Standesamt Graudenz

vom 14. bis 21. Oktober.

Aufgebote: Rentier Johann Kawski und Canstantia Kaminski geb. Wierzbinski. Sergeant Anton Szukalla und Olga Piechowski. Kaufmann Paul Schröder und Anna Grün geb. Mehl. Arbeiter Heinrich Ziemann und Marie Hirsch. Arbeiter Theodor Groth und Dorothea Bendig. Gestütswärter Friedrich Schibilla und Johanna Block. Feilenhauer Friedrich Holland und Hermine Bensch. Arbeiter Heinrich Dreher und Clara Radtke. Feldwebel Heinrich Ungermann und Emma Budnowski. Friseur Carl Kotte und Antonie Müller. Arbeiter Michael Klatt und Emma Gadczynski. Arbeiter Friedrich Hobusch und Louise Stein. Tischler Ferdinand Specht und Ottilie Leschinski. Bahnarbeiter Gustav Buchholz und Maria Drewanz. Stellmacher Herrmann Richter und Marie Henschke.

Eheschließungen: Monteur Reinhold Hintzler mit Auguste Steffen. Schneidemüller Johann Klann mit Julianne Klietz. Fabrikarbeiter August Koepke mit Johanna Manikowski. Schneider Johann Lewandowski mit Angelika Lazarski. Schuhmacher Herrmann Striowski mit Marie Paetsch. Ziegelbrenner Franz Orlowski mit Helene Roehr. Fleischer Oskar Zibell mit Anna Rutkowski.

Geburten: Bahnarbeiter Friedrich Janz, Sohn. Maurer Carl Mahlke, S. Maurer Max Sawatzki, S. Post-Assistent Johann Zollondz, S. Hauptmann a. D. Alexander Dittrich, S. Kaufmann Theodor Florkowski, T. Former Joseph Schwirkowski, T. Arbeiter Friedrich Kiepert, T. Tischler August Mischker, S. Maler Johann Warszewski, T. Küster Michael Konkel, S. Arbeiter Bernhard Hesse, S. Sattler Ferdinand Lipski, T. Unehelich 1 T.

Todesfälle: Arbeiter August Nowakowski, 24 J. Schuhmacher Adolf Block, 26 J. Clara Rathke, 3 W. Arthur Natopolski, 1 J. Handelsmann Jacob Adolph, 83 J. Hospitalitin Julie Heidner geb. Flemming, 70 J. Altsitzerin Justine Mantau geb. Kiepke, 73 J. Eisendreher Theodor Otto, 46 J. Paul Schimanski, 3 T.

Einzig sichere Hilfe für alle Kranke!

Von dem Grundsatze ausgehend, daß kein Mensch von selbst erkrankt, sondern daß jeder Erkrankung Ursachen zu Grunde liegen, welche in den meisten Fällen auf **gestörten Stoffwechsel, gestörte Verdauung, kranke Blutbeschaffenheit, Blutarmuth u. gestörte Blutcirkulation** zurückzuf. sind, hervorger. d. **naturwidrige Lebensweise**, habe ich d. e. zehnj. **Studium** u. e. **vieljähr. erfolgr. Praxis** aus der schon seit **über 60 Jahre** best. **Wasser- u. Naturheilmethode e. Heilsystem kombinirt**, m. welch. ich nachweisl d. schwerst. **acuten u. chronisch. Krankheit. geheit habe.**

Tausende v. Leidenden, welche oft Jahrzehnte alle ärztl. Kunst vergebl. versucht u. nicht selten e. ganzes Vermögen geopfert hatten und u. a. an **Schwindsucht, Lungen-, Kehlkopf-, Krebs-, Magen-, Leber-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Hämorrhoidal-, Nerven-, Haut-, Gelenk- u. Knochenleiden, an Gicht, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Skrofulose, Wassersucht, a. d. schwerst. Frauenleiden** u. den **verzweifeltsten geheimen Krankheiten** als **unheilbar aufgegeben** waren, haben durch mich noch ihre **Gesundheit wiedererlangt.** Nicht selten hatten die Kranken schon alle Hoffnung aufgegeben u. befanden sich in einem trostlosen Zustande; **es war ihnen von berühmten Aerzten Heilung versprochen, aber solche nicht erzielt worden.** Nachdem ich solche Kranke auf Einsendung ausführlichen Krankheitsberichtes mit meinen Grundsätzen bekannt gemacht, gewannen sie Vertrauen u. begaben sich in meine Behandlung. **So habe ich viele Kranke, w. jahrel. d. schrecklichst. Qualen erduldet hatten, noch gründl. geheilt.**

Genaue Aufklärung über mein Heilsystem und eine große Anzahl Krankengeschichten von mir Geheilter bietet meine Schrift: **„Wie werde ich gesund, oder die einzig wahre Naturheillehre"**, welche ich im Interesse der leidenden Menschheit und zur Verbreitung der einzig wahren Heilkunde **gratis** versende, nur sind 20 Pfg. in Marken für Porto und Verpackung einzusenden. **Diese Schrift ist nicht zu vergleichen mit Reklameschriften, welche nur den Zweck haben, Kranke irre zu leiten, sondern es ist ein Werk, welches die Grundsätze der Naturheilmethode und die Entstehung und Heilung aller Krankheiten so klar und bestimmt erklärt, wie bisher kein zweites Werk. Deshalb unterlasse es kein Kranker, meine Schrift zu lesen.** [3717]

Auswärtige behandle ich brieflich mit sicherem Erfolg. Zu diesem Zwecke ist mir eine genaue Beschreibung üb. Entwicklg. und Verlauf der Krankheit einzusenden, wobei folgende Fragen zu beantworten sind: Alter? Beruf? Arbeitsfähig od. bettlägerig? Welche Zeit vom Beruf in Anspruch genommen? Verheirathet? Wie lange leidend? Was für Kuren wurden schon gebraucht? (Sind Rezepte vorhanden, bitte solche einzusenden.) Wie ist Appetit, Stuhlgang, Schlaf und Kräftezustand? Ist die Zunge belegt, oder ist Verschleimung im Halse vorhanden? Sind Füße, Beine und Hände stets warm? Leiden Sie an Blutandrang nach dem Kopfe, an Ohrensausen, Schwindelanfällen od. Herzklopfen? Schwitzen od. frieren Sie leicht? Gesichtsfarbe? Farbe des Urins? Haben die Kräfte zu- oder abgenommen?

Kranke, welchen Mittel und Zeit zur Verfügung stehen, finden in meiner in gesundester Lage von Berlin gelegenen Kuranstalt die individuellste und beste Behandlung.

Dir. C. Zupke, Kuranstalt für rationelle Naturheilmethode.
Berlin SW., Wilhelmstraße 135, Sprechstunden Vorm. 9–1 und Nachm. 6–7 Uhr. Sonntags 9–1 Uhr!

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter und Schiffer **Johann Pudig** aus **Fischerei Neuenburg**, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls bezw. wissentlich falscher Anschuldigung verhängt. [3590]

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. III. J. 209/94.

Graudenz, den 22. Okt. 1894.
Königliche Staatsanwaltschaft.
Beschreibung: Alter 42 Jahre.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 22. Oktober 1894 ist in unser Genossenschaftsregister bei Nr. 12 bei der Genossenschaft unter der Firma: [3616]

Goraler Darlehnskassen-Verein,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht — mit dem Sitze in **Goral am 23. Oktober 1894** eingetragen worden:

Die bisherigen Vorstandsmitglieder: der Besitzer **Johann Stoyke** zu **Kamin** und der Lehrer **Julius Berg** zu **Lemberg** sind als Vorstandsmitglieder ausgeschieden und an deren Stelle durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. Oktober 1894 der Besitzer **August Stoyke** zu **Kamin** und der Gasthofsbesitzer **Albert Förster** zu **Goral** zu Vorstandsmitgliedern gewählt worden.

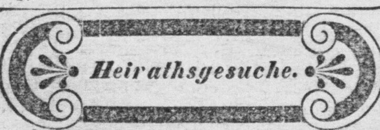
Strasburg Wpr.,
den 23. Oktober 1894.
Königliches Amtsgericht.

Ein noch brauchbares
Schaufenster
ca. 1–1,30 Mtr. breit, ca. 2,30 hoch und ca. 50 Ctm. tief, sowie eine
Ladenthür
zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3680 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Niederunger Pflaumen weiße Bohnen
kauft jedes Quantum **Alexander Loerke.**

Kaufen 1–2 Waggon
eichene Stäbe
zu 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen. Off. w. brfl. u. Nr. 3650 an die Exp. des Ges. erbt.

Ein stichelhaariger
Vorstehhund
im dritten Felde — prachtvolles, sehr starkes Exemplar — in jeder Hinsicht ferm und hasenrein, umständehalber per sofort für den genauesten Preis von 250 Mk. abzugeben. Probezeit gestattet. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3354 durch die Expedition des Geselligen erbeten.



Israelitische Heirathen in besseren Kreisen, m. gr. Bekanntschaft weist nach discr. M. Fuchs, Zerbst i. A. [3709]



Unser neu gebautes [3640]
Wohnhaus
in Graudenz, Börgen- und Tabakstraßen-Ecke, in bester Geschäftslage, mit werthvollem Bauplatz, Lagerraum, Mörtelwerk 2c., wünschen wir unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Gebr. Pichert, Thorn.

Eine alte rentable **Bäckerei**, massiv gebaut, gut verzinslich, mit gut. Kundschaft, ist wegen anderer Geschäftsübernahme zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ges. unt. Nr. 3636.

Geschäfts-Verkauf.
Ich beabsichtige mein gangb. Material- u. Schankgesch. b. 9000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **Philipp Wwe., Elbing, Fischer-Vorberg 11.** [3574]

Gärtnerei-Verkauf.
Wegen gezw. Uebernahme einer and. Gärtnerei ist eine hochrent. u. sehr schön eingerichtete Gärtnerei m. gut. Beständ. z. 1. Jan. ev. auch früher zu verkaufen. Anzahl. u. sonst. Beding. günst. Näheres unt. Nr. 3575 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

Ein vorzügliches Geschäftsgrundstück, in einer Provinzialstadt im Ermlande, worin seit Jahr. ein Manufakturwaaren-Geschäft betrieben, am Markt gelegen, schöner großer Laden nebst 5 Zimmern und Küchen, Hofraum und Stallgebäude, bin ich geneigt zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jed. Geschäft, besonders für
ein Drogen-Geschäft
da dieses hier ein Bedürfniß u. im ganzen Kreise nur eins dasteht. Am Orte Bahnverbindung mit Zweigbahn, Umgegend wohlhabend. Preis fest, nur 6000 Thl., mit Anzahlung nach Uebereinkunft. Auch würde ich dasselbe auf mehrere Jahre vor dem Kaufe vermiethen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3576 durch die Expedition des Geselligen erb.

Erbtheilungshalber
soll das **Habann**'sche
Gasthausgrundstück
in **Lonk**, zu welchem 40 Morgen durchweg Weizenboden und 20 Morgen schöne Drewenzwiesen gehören, freihändig verkauft werden. [3571]

Das Grundstück ist an der belebten Chaussee von Bahnhof Weißenburg nach Neumark Wp. und nur 1½ Klm. von letzterer Stadt entfernt belegen.

Auch gehört zu demselben ein großer und schön angelegter Vergnügungsgarten mit Kegelbahn und ist es deshalb der beliebteste Ausflugsort für das Neumarker Publikum und dasjenige Lokal, in welchem die Sommer-Vergnügungen aller Vereine Neumarks stattfinden.

Reflektanten wollen sich bei Herrn Färbereibesitzer **Schmidt** in **Neumark** Wpr. melden.

Mein in hiesiger Stadt seit ca. 30 Jahren bestehendes [2957]
Getreide- und Spiritus-Geschäft
mit Wohn- und Speicherräumen, will ich unter günstigen Bedingungen, anderweiter Unternehmungen wegen, von sofort verpachten oder verkaufen.
J. Moses, Lautenburg Wpr.

Alte berühmte Brodstelle.
Ein neuerbautes
Mühlen-Etablissement
mit Wasserkraft, 14 Fuß Gefälle, 4 stöckig, massiv, mit neuesten Konstruktionen, in guter Geschäftslage, der schönsten Gegend Westpreußens, dabei noch ein baares Einkommen von 1300–1400 Mk. jährlich, wegen Krankheit und Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3683 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ich bin beauftragt, unser [3427]
Grundstück
in Danzig, Langgasse Nr. 4, Ecke der Gr. Gerbergasse, unbedingt beste Geschäftslage der Provinzialhauptstadt, zu verkaufen. [3472]

Fester Preis Mark 180000 bei mindestens 1/3 Anzahlung.

Nähere Auskunft ertheilt Selbstreflektanten Rittergutsbesitzer **P. Amort, Domachau** bei Praust.

Ein großes Haus
in bester Lage Brombergs, ist bei kl. Anzahlung zu verkaufen oder gegen ein ländliches Grundstück zu vertauschen. Zu erfr. b. H. Rudnitzki, Bromberg, Mittelstr. 25. [2705

Gute Brodstelle.
Wegen Aufgabe des Geschäfts ist eine **Schmiede** zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. des Ges. u. Nr. 3365.

Gasthof-Verkauf.
Ich bin Willens, meinen Gasthof, 7 km von Falkenburg entfernt, ganz mass. Gebäude, mit ca. 15 Morgen **gutem Acker** u. Torfbruch, preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
3483] A. Bölskow, Falkenburg.

Ein gut eingeführtes, älteres
Bau-Geschäft
in ein. Provinzialhauptstadt Opr. ist u. sehr günst. Bedingungen sofort mit ca. 6000 Mk. Anzhl. zu verkaufen. Angefangene u. abgeschloss. Bauten werd. mit übergeben. Da jetziger Inhaber sich z. Ruhe setzen will, ist für einen tüchtigen Maurermeister eine sichere Existenz geboten. Gefl. Off. **sub L. 5872** bef. die **Annonc.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Auf Dom. Stein b. Dt. Eylau ist zu Martini d. Js. die [3578
Schmiede zu verpachten
gute Kundschaft ist vorhanden.

Ein gut rent. Gasthaus
in der Hauptstraße vom Bahnhof in Elbing zu verk. od. z. verp. Näh. beim Rentier Roehrich, Elbing, Königsbstr. 85.

Eine Molkerei
alleinige in einer Stadt, 500–1000 Ltr. Milch a 7½ Pf., krankheitshalber sofort abzutreten. Inventar muß mit übernommen werden. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3497 d. d. Expedition des Geselligen erbeten.

Dampfmolkerei Schwarzenau Wp.
Stat. Bischofswerder ist vom 1. Januar oder später, mit kompletter Einrichtung, unter sehr soliden Bedingungen zu verpachten. [3531]

Ländliche Besitzung
Größe ca. 35 ha, 1/4 Stunde Bahnfahrt von der Reg.-Hauptstadt Bromberg, hart an der Chaussee, dicht am Bahnhof, wegen **Todesfall** billig zu verkaufen. Gebäude neu, Inventar 2c. alles kompl. Reflekt. bel. Adr. unter **U. O. 8149** an die Expedition des **„Bromberger Tageblatt"** einzureichen. [3660]

Bauschlosserei
mit Werkzeug und Maschinen, seit 56 Jahren im Betriebe, ist wegen Todesfall bei geringer Anzahl. zu verpachten.
Julius Rady's Ww., Bromberg, Mauerstraße 12. [3666]

Grundstück
Nähe Thorns, ca. 10 Morgen Land, sofort zu verkaufen. Anzahl. 2–3000 M. A. Naujack, Schönwalde, Kr. Thorn.

Verkauf.
Ein **Mühlen-Etablissement, Mahl- und Sägemühle** getrennt, erstere mit drei Mahlgängen u. Hilfsmaschinen, letztere mit Voll- u. Saumgatter, Kreissäge und einem Mahlgang, mit 65 ha Aeckern, Wiesen und Torflägern, an flößbarem Flusse mit unbegrenzter Wasserkraft, soll Erbtheilungshalb. im Ganzen oder getrennt verkauft werden. Das Etablissement liegt in bester Gegend Pommerns an guter Chaussee, 14½ km von der Regierungsbezirks-Hauptstadt, hat umfangreiche Metzmüllerei u. Lohnschneiderei und eignet sich vorzüglich für Handelsmüllerei und Holzhandel. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1741 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mein Grundstück
Bromberg, Fischerstraße 5, worin seit länger als 25 Jahren ein Restaurant, verbunden mit Tanzsaal, mit gutem Erfolge betrieben wird, will ich krankheitshalber unter günstigen Bedingungen verkaufen. Das Lokal wird von mehreren Vereinen und Gewerken als Vereins-Lokal benutzt. [3506] **C. Wierzbicki, Bromberg,** Fischerstr. 5.

Ein Gut
350 Morg. rothkleefäh. Boden, m. gut. Gebäuden u. Inventar, vorzügl. Ernte, alte Getreidebestände von 93 noch vorhanden, nur Landschaft, verkaufe für 21 000 Thlr. mit 6000 Thlr. Anzahlung. Näheres unter Nr. 3644 durch die Exp. des Geselligen. Chaussee vor d. Thür.

Ich bin beauftragt, das den **J. H. Davidsohn'schen Erben** in Bromberg geh., „Friedrichstr. 15" geleg.
Grundstück
zu verkaufen. [3393
Max Rosenthal, Bromberg.
Im Kaufhaus Hohenzollern.

Grundstücks-Verkauf.
Mein hier in Siegfriedsdorf belegenes **Grundst.**, besteh. aus 109 Mg. gut kultivirt. Weiz.- u. Rübenbod. nebst darauf befindl. Wohn- u. Wirthschaftsgebäud., leb. u. todt. Invent., beabsicht. ich im Ganzen od. in Parzellen z. verkaufen. Das Grundstück liegt 2 Kilom. vom Bahnhof u. der Zuckerfabrik Neu-Schönsee und 2 Kilom. von der Stadt Schönsee. Verkaufstermin: **Donnerstag, den 8. November d. J., Vormittags von 9 Uhr ab** an Ort und Stelle, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt, indem Kaufgelderreste längere Zeit gestundet werden. [3713]

Siegfriedsdorf
bei Schönsee Wpr., d. 23. Okt. 1894.
Carl Schmidt, Grundbesitzer.

Verzugshalber verkaufe ich für jeden annehmbaren Preis und bei geringer Anzahl. **die letzte ca. 150 Morg. große**
Rentengutsparzelle
in **Clausfelde**. Clausfelde liegt an der Chaussee, 5 km von Schlochau. Eine Scheune ist erbaut. Mitverkauft werden 50000 Mauersteine, Ernte, Inventar 2c. Bis zum Aufbau freie Wohnung.
[3336] von Hertzberg, Schlochau.

Parzellirungs-Anzeige.
Das **Rittergut Neudorf** bei **Gollub**, circa 1700 Morgen Weizen- und Gerstenboden, incl. 200 Morgen prima Flußwiesen, beabsichtige ich in beliebig großen Parzellen, mit vollständig. Saaten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Restkaufgelder lasse mehrere Jahre gegen Ratenzahlung mit 4½% stehen. [2094

Dienstag und Mittwoch, den 30. und 31. Oktober 1894, von Vormittags 10 Uhr ab, bin ich in Neudorf anwesend zur Unterhandlung und zum Abschluß von Verträgen und lade Kauflustige ergebenst ein. Besichtigung der Ländereien jederzeit gestattet.

Michaelis Aronsohn,
Breslau, Ernststr. 11.

Rentenguts-Bildung.
Rübenboden, an Eisenbahn und Chaussee gelegen.

Aus dem Gute Wtelno im Kreise Bromberg sollen Rentengüter von 50 Morgen aufwärts gebildet werden. Anfragen der Rentengutsnehmer sind an den General-Bevollmächtigten Herrn v. Kulesza dortselbst zu richten.

Parzellirungsanzeige.
Maxwalde
an der Chaussee Culm-Briesen, 2½ Kilometer von Briesen gelegen, bestehend aus Weizen-, Roggen- u. Kartoffelboden, soll, nachdem bereits einige Rentengüter mit Ansiedlern besetzt sind, weiter aufgetheilt werden. [2738]

Der freihändige Verkauf der Parzellen von beliebiger Größe findet an jedem Tage auf dem Dom. Nielub statt. **Die Gutsverwaltung.**

Gute Brodstellen!
Parzellirung
meines Rittergutes **Friedeck** (Plonchot), Kreis Strasburg Westpr., 1½ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseeen nach Thorn, Briesen und Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten. [5723]

Die Parzellen werden theils in **Rentengüter**, theils freihändig aufgetheilt und sofort vermessen übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile für Weizen und Rüben. Die einzelnen Parzellen sind zur Hälfte mit Winterung bestellt, für die andere Hälfte wird Getreide, Kartoffeln und Stroh umsonst geliefert Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei, ebenso Holz von dem Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Gollub—Friedeck—Strasburg ist projektirt. Verkauf findet **täglich**, auch Sonntags, auf dem Gutshofe statt.

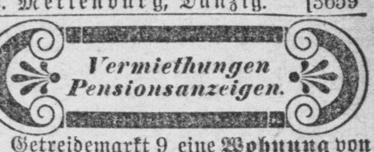
J. Moses.

Pachtung einer Besitzung
von ca. 3–400 Morg. gut. Bodens od. weniger, mit irgend einem Gewerbebetrieb, wird v. einem äußerst tüchtigen Landwirth mit ca. 10 000 Mk. gesucht. Genaue Offert. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3271 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mehrere größere
Abdeckereigerechtigkeiten
mit Ländereien sind preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr 3213 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Agent gesucht
für schleunig. Verkauf ein. rentabl. Bierhandlg. in Universitätsstadt, für **Landwirthe** sehr geeign., üb. Mk. 6000 Reingew. p. a., buchl. nachzuw., hohe Provis. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 1827 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.

Eine gute **Bäckerei** wird p. sof. gesucht unt. B. 14 Annoncen-Expedition W. Meklenburg, Danzig. [3659



Getreidemarkt 9 eine **Wohnung** von 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör von sofort zu vermiethen. Besichtigung von 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Mittags. [3532

Hochherschaftliche Wohnung, 1. Stock, 6 Zimmer u. sämmtl. Zubehör von sof. zu vermiethen. Pferdestall ist vorhand. Festungsstraße 1.

Eine freundl. **Wohn.**, 2 Stub., 1 Küche sof. zu verm. [3438] Kalinkerstr. 4b.

E. **Wohn.**, 4 Zim. u. Zubehör, **zu** vermiethen. Zu erfr. Gartenstr. 1.

Eine Wohnung im Hinterhause zu verm. Auch sind noch **Grumbkauer** zu haben. [3686] Getreidemarkt 2.

Möbl. Zimmer zu vermiethen. 3690] Amtsstraße 3.

2 unmöbl. Zimmer m. Burschengelaß, ganz sep. gel. und 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Amtsstr. 13, part. links.

2 möbl. Zimmer zu vermiethen. Marienwerderstr. 34, 2 Tr., links.

Zwei **gut möblirte Zimmer**, part. gelegen, von sogleich zu vermiethen. Näheres]3723] Grabenstr. 6, I.

Möbl. Zimmer f. 1, 2 auch 3 Herren, mit auch ohne Beköstigung. [3629] Makowski, Oberbergstraße 52. Daselbst finden junge Leute gutes **Logis.**

2 f. möbl. Zimmer zu vm. Herrenstr. 8, II.

Separat **2–3 Zimmer** u. Burschengelaß, auf Wunsch Pferdestall, zu vermiethen [2485] Trinkestr. 24.

1 möbl. Zimmer z. verm. v. gleich od. spät. Mauerstr. 16, 1 Tr., links.

Möbl. Zimmer zu verm. Tabakstr. 2

Zwei möbl. Zimmer m. Burschengelaß zu verm. Marienwerderstr. 50.

2 möbl. Zim. zu verm. Unterthornerst. 2.

1 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3596] Trinkestr. 15, 3 Treppen, links.

Möbl. Vorderzimmer zu vermiethen. F. Döhring, Kallinkerstr. 4b.

Zwei **möblirte Vorderzimmer** zu vermiethen Schuhmacherstraße 18. [3725

Danzig.
Eine ältere adlige Dame in Danzig nimmt vom 1. Januar 1895 Töchter höherer Stände — von 10 Jahren an — welche die hiesigen Schulen besuchen, Privatunterricht genießen, oder sich im Haushalt vervollkommnen resp. sich gesellschaftlich bilden sollen, in [9762

Pension.

Vollständiger Ersatz für das Elternhaus. Gefl. Anfr. unt. **E. v. B.** postl. Danzig.

Briesen Westpr.
Ein Laden
sowie Wohnung und ein großer Pferdestall (passend für Vieh- oder Pferdehändler), krankheitshalber von sogleich zu vermiethen. [3510
S. Salomon, Briesen Wpr., a. Markt.

Altes und neues **Pferdegeschirr**, sowie einen **Kastenwagen** habe auch abzugeben.

Gnesen,

In **bester Geschäftslage** ist in **Gnesen** ein [3653.]
großer Laden
mit angr. 2 Stuben 2c., zum April 1895 preiswerth zu **vermiethen**. In den Räumen wird mit bestem Erfolge seit vielen Jahren ein Damen-Confektions-Geschäft betrieben, und eignen sich dieselben vorzüglich für diese, aber auch für jede andere Branche. Nähere Auskunft ertheilt Hermann Wreszynski jun., Gnesen.

Israel.
Töchter-Pensionat I. R.
Berlin W., Lützowstrasse 49.
Geschwister Lebenstein.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Hebeamme **Kurdelska, Bromberg,** Louisenstr. 16.

Damen mög. sich vertrauensv. wend a. Fr. Heb. **Meilicke,** Berlin W. Wilhelmstr. 122a. Sprechz. 2–6, A. d. Nat.

Privat-Entbindungs-Anstalt
Damen finden unter den solidesten Bed. str. discrete Aufn. Wwe. Miersch, Stadtheb., Berlin, Oranienstr. 119.

Soeben ist im **neunten** Jahrgang erschienen:
„Der Förster"
Land- u. Forstwirthschaftskalender — für 1895. —
Kleine Ausgabe:
in Leinwand Mk. 1,50, Lederband Mk. 2,—
Große Ausgabe:
in Leinwand Mk. 1,80, Lederband Mk. 2,30
Gustav Röthes Verlagsbuchhdl.
Graudenz.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 12 Uhr verschied sanft unser jüngstes Töchterchen

Margarethe

im Alter von 5 Monaten, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, den 27. Oktober 1894. [3729]

Wilhelm Glaubitz nebst Frau.

Den am 25. d. Mts., Abends 3/411 Uhr erfolgten sanften Tod ihrer lieben guten Mutter

Marie Jarentowski

geb. Salatowski

zeigen tiefbetrübt um stilles Beileid bittend an [3630

Die Geschwister Jarentowski.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 1½ Uhr, vom Krankenhause aus statt.

Pianino, g. erh., zu k. ges. Off. unt. Nr. 3538 a. d. Exp. d. Ges. erbeten.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Meldungen werd. brfl. u. Nr. 3631 an die Exp. des Ges. erb.

Uebernehme noch **Gartenanlagen, Eindecken** von Rosen und Wein, **Beschneiden** der Obstbäume. **Troschinski**, Privatgärtner, **Gr. Nebrau.** [3537]

Königsberg i. Pr.,

Schönstraße 11a.

Heilanstalt und Poliklinik

für

Frauenkrankheiten.

Die Poliklinik (unentgeltliche Behandlung unbemittelter kranker Frauen) wird täglich von 10—11 Uhr von dem Unterzeichneten abgehalten und soweit als möglich noch freie Medizin gewährt.

Privatsprechstunden von 11—12 Uhr und 4—5 Uhr. [3670]

Die Aufnahme in die Anstalt erfolgt während dieser Stunden.

Dr. M. Lehmann,

Frauenarzt.

Feuerversicherungen

auch unter Strohdach, [3624]

Hypotheken-Darlehne

nur erststellig, vermittelt

Julius Wernicke.

Lohndiener **Kampf**, Herrenstr. 25, Seitengebäude, empfiehlt sich zu jeder Festlichkeit. [3687]

Grubenhölzer

Kiefern Rollen geschält 5½—10 resp. 12 cm Zopfstärke, kauf. per 1895 franco **Danzig** Kahn oder Bahn [2449

Emil Schultze & Co., Stettin.

Nähmaschinen

in 10 verschiedenen Systemen, daher größte Auswahl bei anerkannt reellster Garantie von [3697

50—100 Mark

empfiehlt die Spezial-Nähmaschinen-Handlung und Werkstatt von

Franz Wehle,

Tabakstraße 30.



Eßkartoffeln

kauft jeden Posten u. bittet um Muster

Amand Müller, Thorn.

Heu in ¼ Centner-Bunden verkauft Unterthornerstraße 20. 3705] **F. Weiss.**

---

4 Stück Strickmaschinen

fast neu, stehen unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Meld. werd. br. unt. Nr. 3425 an die Exp. d. Ges. erbt.

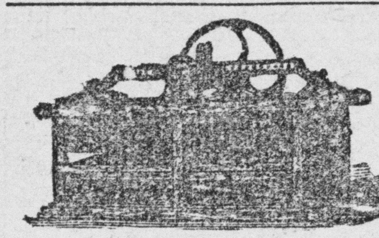
Mehrere Reservoirs

von 1, 2, 3 und 4 Tausend Liter Inhalt, offerirt sehr preiswerth.

Reichhaltiges Röhrenlager, Verbindungsstücke, Pumpen.

J. Moses, Bromberg

Eisen- u. Maschinen-Handlung.



Specialität: Drehrollen

für Hand- und Dampfbetrieb.

Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.

L. Zobel., Maschinenfabrik

BROMBERG.

Kleine Anzeigen

(Chiffre-Annoncen)

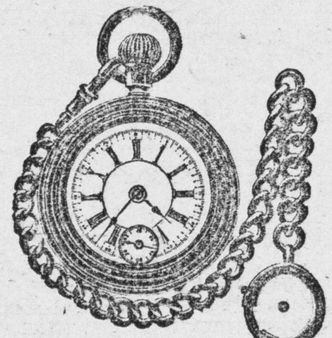
betr. „**Stellengesuche**"
„**Vakanzen**"
„**Betheiligungen**"
„**Ankäufe**"
„**Verkäufe**"
„**Verpachtungen**"
„**Kapitalien**"
„**Auktionen**"
„**Wohnungen**"

besorgt für alle Zeitungen und Zeitschriften zu den gleichen Preisen wie die Zeitungen selbst die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Berlin S. 10.**

NB. Die auf Chiffre-Annoncen einlaufenden Offert-Briefe werden uneröffnet und unter strengster Verschwiegenheit den Inserenten zugesandt. [7985]

Grösste Neuheit!

Noch nie dagewesen!



Anker-Remontoir-Taschenuhr in starkem Nickel-Gehäuse, unbedingt solid und zuverlässig gehend, mit guter vernickelter **Panzerkette**, pro St. 4 Mk. franko gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages offerirt

[3672] **Max Cohn, Thorn.**

Endlich gefunden.

Hinz Trockenraucher **Germania**, Gebr.-M.-Schutz Nr. 30764 durchaus gediegen, echt Bruyere-Kopf und Abguß, jedem Raucher unbedingt gef., kurz 2,50, halblang auch als kurz zu gebr., 3 Mk. versendet **Fr. Hinz, Hademarschen** i/Holst. Prosp. u. Abbild. gr. u. fr. [3679]

---

200 Ctr. schöne

Zittauer Zwiebeln

hat zum Verkauf [3633]

R. Wilhelm, Kl. Lubin b. Graudenz.

General-Versammlung

der Mitglieder des

Vorschuß-Vereins zu Neumark

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht)

am Sonntag, den 11. November cr., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Hotel Landshut.

Tagesordnung.

1. Vorlegung der Geschäftsübersicht für das dritte Vierteljahr 1894;
2. Mittheilung des Berichts des Verbandsrevisors über die stattgefundene Revision und Beschlußfassung über denselben;
3. Feststellung der Anstellungsbedingungen für den zu wählenden Direktor;
4. Wahl: a) eines Direktors an Stelle des wegen Ablaufs seiner Wahlperiode ausscheidenden Herrn Liedke,
   b) dreier Mitglieder des Aufsichtsraths an Stelle der wegen Ablaufs ihrer Wahlperiode ausscheidenden Herren Sackniess, Garthoff und Marcus für die Verwaltungsjahre 1895—1897;
5. Wahl einer Kommission von drei Mitgliedern zur Feststellung der Kreditfähigkeit der Mitglieder des Aufsichtsraths pro 1895;
6. Festsetzung des Höchstbetrages pro 1895 der
   a) den Verein belastenden Anleihen,
   b) bei einem Mitgliede gleichzeitig ausstehenden Kredites;
7. Antrag auf Bewilligung einer Entschädigung an die Mitglieder des Aufsichtsraths pro 1894;
8. Erledigung etwaiger Anfragen und Beschwerden.

Neumark Wpr., den 25. Oktober 1894.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins Neumark Wpr.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht).

Schall, Vorsitzender. [3617]

TIVOLI.

Sonntag, den 28. Oktober:

Großes Streich-Concert

der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Anfang 7½ Uhr Abends. — Entree 50 Pf.

Familien-Billets 3 St. 1 Mk., sowie Vorverkauf-Billets a 40 Pf. sind bei den Herren Schinckel und Sommerfeld zu haben. [3556]

Der Anker

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen in Wien.

Gegründet 1858. — Concessionirt in Preussen 1881.

Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsstand Ende 1893 .	**ca. 431 Millionen Mark**
Auszahlungen bis " " .	" **156** " "
Vermögen " " .	" **100** " "

Billige Prämien bei hohen Dividenden für die Versicherten. Günstigste Bedingungen und Tarife für

Lebens-, Renten- und Unfall-Versicherungen

sowie besonders für

Kinder-Versicherungen.

(Aussteuer, Militärdienst, Studium u. s. w.)

Agenten und Vermittler werden verlangt.

Prospekte versendet unentgeltlich und Auskünfte ertheilt bereitwilligst

Der General-Agent für den Reg.-Bez. Bromberg,

Max Rosenthal, Bromberg, Kaufhaus Hohenzollern, Teleph. Nr. 190.

Günstigste Betheiligung.

Einmal. Beitrag zu 4 Ziehung., garant. 4 sich. Treffer.

Ziehungen: 1. Novbr., 15. Novbr., 15. Dezbr. u. 31. Dezbr. d. J.

Mk. 60000, 30000, Frcs. 35000, Mk. 9000 u. s. w.

Zu allen 4	1/300	1/200	1/100	1/50	1/25	Porto u. Liste 30 Pf.
Ziehungen Mk.	4,50	6,50	12,00	23,00	45,00	Prospekte gratis.

Beitrag ist auch getheilt gestattet.

Gewinnauszahlung nach jeder Ziehung.

Neustrelitz, S. Hollender, Bankgeschäft.

Ueberall gesetzl. erlaubt.

Dem sehr geehrten Publikum mache ich die ganz ergebene Anzeige, daß mir von einer reellen Pianofabrik ein neues

Salonpianino

unter den günstigsten Verkaufsbedingungen auf Lager gegeben worden ist.

M. Puppe, Krojanke, [3677

Putz- und Kurzwaaren-Handlung.

Schöne Zittauer

Zwiebeln

à Ctr. 3 Mk. verkäuflich bei [3628]

Goertz, Tannenrode.



10000 Mark

a. getheilt, sind auf ganz sich. Hypothek zu vergeben. Meldungen werden brfl. u. Nr. 3692 an die Exp. des Ges. erbt.

7600 Mark

gesucht, direct hinter Landschaft, auf ein vorzügliches Grundstück, in bester Gegend Westpreußens, zum 1. April. Pupillarische Sicherheit vorhanden. Offerten von Selbstdarleihern brieflich mit Aufschrift Nr. 3651 an die Exped. des Geselligen erbeten.

60—70 000 Mk., direkt hinter Landschaft, a. ein vorzügl. Rittergut gesucht. Off. mit Aufschr. F. F. postlag. Ostrowo erbeten.

Auf ein Geschäftsgrundstück in Graudenz, Miethsertrag 1552 Mk., werden als einzige Hypothek

13000 Mark

zu 4 pCt. vom 1. Januar 1895 gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3699 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Günstigste Kapitalsanlage

11000 Mk. Hypothek

zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein Apothekengrundstück eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erb.

Feine Speisekartoffeln

Bestellungen, auch in d. Haus zu liefern, nimmt an **Milchhalle Gruppe**,

[4680] Schuhmacherstr. 2.

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.

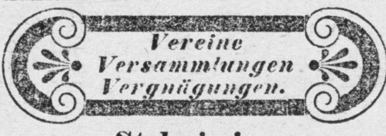
empfiehlt sich zur Ausführung von

Reparaturen

von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Ein Dreschkasten sowie Häckselmaschine

noch gut erhalten, verkauft für 130 Mk. Degurski, Neuhof Westpr.



Stolze'scher Stenographen-Verein zu Graudenz. [2947]

Anmeldungen zu dem am 1. Novbr. cr. beginnenden **Unterrichts-Kursus** werden erbeten durch den Vorsitzenden Herrn A. Hanckel, Getreidemarkt 2.

Im Schützenhaus

Sonntag, den 28. October, Abends 8 Uhr:

Einmalige Aufführung

von

„Freund Fritz".

Lyrische Oper in 3 Akten

von

Pietro Mascagni.

Mitwirkende u. A.: Kammersängerin **Hermine Galfy**, die Hofopernsänger **Matthias Scheidweiler** und **Georg Tischer, Anna Peschel** und **Anna Ernst** v. d. Oper in Basel, **Adolf Lieban** und **Wilhelm Mailberg** v. d. Oper in Bern, Concertmeister **S. Bondi** aus Brüssel, Hofkapellmeister **Otto Lippitz, Orchester**: Kapelle des Inft.-Regts. Graf Schwerin. [3316]

Billets à 2 Mk. 50 Pf., 1 Mk. 50 Pf. 1 Mk. und 75 Pf. bei

Oscar Kauffmann,

Buch-, Kunst- u. Musikal.-Handlung.

Montag, den 29. Oktober cr., Abends 6 Uhr, im **Engler'schen** Lokale steht für den Spar- u. Vorschußverein zu Strasburg Wpr., E. G. m. u. H., eine [3494

General-Versammlung

an, zu der die Mitglieder eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Abschlusses pro 1., 2. und 3. Quartal 1894.
2. Festsetzung des Betriebskapitals pro 4. Quartal 1894.
3. Wahl des Kassirers und 4 Aufsichtsrathmitglieder.
4. Vereinsangelegenheiten.

Strasburg, 20. Oktober 1894.

Der Aufsichtsrath.

H. Fisch.

Künstler-Concert

im Adler-Saal.

Montag, 29. Oktbr. cr.

Franziska Strahlendorf-Rajewska

Sopran.

Elsa v. Barkowska Karl Kämpf

Violine. Klavier.

Billets a 2 Mk., 1,50 Mk. und 1 Mk. in [2994]

M. Kahle's

Musikalien- u. Papierhandlg., **Unterthornerstrasse 27.**

Mitte November

Concert

des Königl. Kammersängers

Paul Bulss

Deutschlands erster Liedersänger.

Billetbestellungen bei [3721

Oscar Kauffmann,

Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung,

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag. Nachmittags 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. Fremdenvorstellung. **Der Postillon von Lonjumeau.** Oper von Adam. — Abends 7½ Uhr. Novität! **Madame Sans Gêne.** Lustspiel von V. Sardou. [7486]

Montag. **Niobe.** Hierauf Novität! **Der ungläubige Thomas.**

Dienstag. **Czaar und Zimmermann.** Oper von Lortzing.

Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung

Stetig wechs. Repertoir.

Nur Artisten ersten Ranges.

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers.

Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak.

Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.

Täglich nach beendeter Vorstellung

Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest.

Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größ. Bogenformat (42/52 cm)

mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bg. } in 1 B.
2. " Ausg. 18 " } gb. 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bg. geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bg. geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** v. Getr. 2c., 25 Bg. gb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bg. gb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bg. gb. 3 Mk.
8. **Deputatconto**, 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register**, 25 Bg. geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
12. **Viehstands-Register**, gb. 1,50 Mk

In gewöhnl. Bogenf. (34/42 cm.

in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg. ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50 Mk.

Monatsnachweise für Lohn und Deputat, 25 Bog. 2 Mk.

Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 Mk.

Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.

Gustav Röthe's Buchdruckerei,

Graudenz.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

hält alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.

Carbolineum, Gummi, Asbest, phosphorsauren Kalk.

Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 253.

Graudenz, Sonntag] [28. Oktober 1894.

35. Forts.] **Freunde und Gönner.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

Was war mit Ernst vorgegangen? Hatte Isa's Entfernung den Zauberbann gebrochen, der ihn so lange gefangen hielt? Ernst machte sich Vorwürfe darüber, daß er auch nur einen Augenblick lang an eine Andere als an Isa zu denken vermochte! Er rief sich Alles ins Gedächtniß zurück, was er der Geliebten verdankte. Sie hatte ihn aus dem Dunkel zu sich emporgehoben, sie hatte ihm seiner Zeit ausdrücklich erklärt, nur die Rücksicht auf Verhältnisse, die sich eben nicht ändern ließen, halte sie ab, den Mann ihrer Liebe auch zu ihrem Gatten zu machen. Niemals hatte ihn Isa fühlen lassen, daß er nicht ihr Ebenbürtiger sei. Wohl gähnte zwischen ihren Lebensanschauungen und dem, was bei ihm als solche gelten konnte, eine Kluft, aber trotz alledem blieb Isa's Zuneigung zu ihm sich immer gleich. Was sollten ihm also die Gedanken an Eugenie?

Das bedachte Ernst, als er wieder zu Hause in seinem Atelier saß. Das Klügste und nach allen Seiten Ersprießlichste wäre nun sicherlich gewesen, sich jeden ferneren Gedanken an Eugenie aus dem Kopfe zu schlagen und die etwa noch nöthig werdenden Baumstudien irgendwo anders vorzunehmen als in dem Walde von Fontainebleau. Leider geschah jedoch, was in solchen Fällen immer zu geschehen pflegt. Das Verbotene gewinnt einen Reiz, den es unter anderen Verhältnissen schwerlich haben würde. Man thut das Umgekehrte von dem, was die Klugheit zu thun räth. Anstatt in Versailles, in Trianon oder sonst wo zu zeichnen, fuhr er schon am dritten Tage nach der Begegnung mit Eugenie wieder hinaus nach Fontainebleau und nahm den Weg nach dem Walde an der Villa Cranby vorüber.

Ernst fand nach einigem Suchen die Stelle wieder, wo er Eugenie zuerst getroffen, setzte sich auf seinen Feldstuhl und zeichnete. Gegen Mittag klappte Ernst seinen Stuhl zusammen, nahm das Skizzenbuch wieder unter den Arm und machte sich auf die Beine, um nach der Station zurückzukehren.

Der Magen, dieser unerbittliche Tyrann, mahnte ihn jedoch daran, daß seit dem Frühstück bereits eine ziemliche Zeit vorübergegangen sei. Der nächste Zug nach Paris fuhr erst gegen zwei Uhr ab. Auf der Bahnrestauration ein Gabelfrühstück zu nehmen, fühlte Ernst wenig Lust. Er erinnerte sich aber, daß einen guten Büchsenschuß von der Villa Cranby entfernt, nicht allzutief im Walde sich eine sogenannte Milchwirthschaft befand. Obwohl er sonst keineswegs ein Verehrer von kuhwarmer Milch war, empfand er doch heute ein eigenthümliches Gelüste nach diesem idyllischen Getränke. Er wanderte also nach der Milchwirthschaft.

Er hatte ganz gewiß nur den Wunsch gehegt, seinen Durst mit einem Glase guter Milch zu stillen, ein Stück Butterbrot dazu zu essen, und dann ruhig nach Paris zurückzufahren. Und was erblickte er, als er jetzt bei dem Holzgitterthore der Milchwirthschaft anlangte? Auf dem üppigen Grase lag, der Länge nach ausgestreckt, Castor, Mylady Cranby's Liebling, und neben ihm kniete ein engelschönes kleines Mädchen von etwa sechs Jahren, damit beschäftigt, dem Hunde ein Halsband von Eichenblättern umzulegen. An dem ländlichen Tische nebenan saß Fräulein Eugenie Fernau in mattblauem Kleide und las in einem Buche. Den Strohhut hatte sie neben sich auf den Tisch gelegt. In dem gelösten üppigen blonden Haare spielte der warme Mittagswind. Ein schwarzgekleideter Diener in weißer Cravatte saß zwei Tische weiter im Schatten einer Ulme, ein noch nahezu volles Glas Milch vor sich, das er mit echt englischem Ernst betrachtete.

Castor hatte den jungen Künstler zuerst bemerkt. Er sprang ihm entgegen und begrüßte ihn schweifwedelnd.

Eugenie blickte von dem Buche auf. Eine leichte Röthe, von Ernst nicht unbemerkt, überflog ihre Wangen, als sie den Landsmann bemerkte. Ernst trat grüßend näher.

„Der Zufall führt uns heute zum zweiten Male zusammen, Fräulein Fernau“ — sagte Ernst. — „Darf ich fragen, ob Sie sich von Ihrem neulichen Schrecken ganz erholt haben?“

Die kleine Engländerin hatte unterdessen ihren Castor wieder beim Halsband gefaßt und blieb nun mit dem Hunde neben Ernst stehen, den sie neugierig ansah.

„Der Schrecken war vorüber, sobald ich unseren Ausreißer wieder gesichert wußte, Herr Striegau“ — versetzte die Gouvernante. — „Ich erzählte Mylady mein kleines Abenteuer. Sie war sehr froh, daß die Geschichte so gut abgelaufen ist!“

„Ah“ — mischte sich das Kind ins Gespräch — „Du bist der Herr, der Castor gefangen hat?“

„Was ist denn das für ein reizender, kleiner Schatz?“ — sagte Ernst, sich zu dem Kinde wendend.

„Miß Arabella, mein Zögling, die einzige Tochter Mylady's“ — antwortete Eugenie.

„Mama ist mit Papa gestern nach England gereist. Sie werden vier Wochen ausbleiben“ — sagte die kleine Plaudertasche. — „Unterdessen gehört die Villa mir und Miß Fernau!“

„Und Dich haben sie nicht mitgenommen?“ — fragte Ernst.

„Ich wollte bei Miß Fernau bleiben! Sie ist so gut, und ich habe sie lieb!“

„Wir sind gute Freunde, Arabella und ich“ — sagte Eugenie. — „Geh hin, gieb Herrn Striegau die Hand und danke ihm in Mama's Namen dafür, daß er den ungezogenen Castor gefangen hat.“

Das Mädchen aus der Meierei hatte ohne zu fragen das für Ernst bestimmte Glas Milch — etwas Anderes gab es hier nicht — auf Eugenien's Tisch gestellt. Ernst erhielt damit die stillschweigende Berechtigung, sich Fräulein Fernau gegenüber niederzulassen. Er lehnte seinen Feldstuhl gegen den nächsten Baum und nahm Platz.

Anfangs war er ein wenig verlegen, weil er nicht wußte, wie er das Gespräch mit Eugenie fortsetzen sollte. Diese schien gleichfalls befangen. Sie hatte das Buch bei Seite gelegt und nahm nun aus ihrem Körbchen eine begonnene Filetstrickerei zur Hand. Die kleine Arabella half Beiden aus der Verlegenheit.

„Miß Fernau hat Mama gesagt, Du seiest ein Maler“ — begann sie, auf ihrem Feldstuhle hin und her schaukelnd.

„So ist es“ — antwortete Ernst. — „Miß Fernau hat Mama die Wahrheit gesagt!“

„Willst Du mich malen, Herr Maler?“ fuhr Arabella fort. „Miß Fernau hat mir auch versprochen, sie wolle mich malen. Aber sie hält nicht Wort.“

Ernst blickte überrascht auf. „Wahrhaftig!“ sagte er. „Miß Arabella bringt mich da auf einen Gedanken. Gerade ein solches Köpfchen wie das ihrige brauche ich zu meinem neuen Bilde. Ob mir wohl Mylady Cranby erlauben würde, die Züge ihres Töchterchens zu stehlen?“

Eugenie antwortete nicht sogleich. „Ich weiß doch nicht, ob sich das wohl schicken würde.“

„Warum sollte es sich nicht schicken?“ fragte Ernst. „Was wäre Schlimmes dabei, wenn ich Arabellas schwarzes Lockenköpfchen meinem Bilde einverleibte?“

„Wäre Mylady hier, so würde sie entscheiden, ob es statthaft ist oder nicht“, meinte Eugenie. „So aber bin ich im Augenblick mit dem Kinde allein in der Villa. Jedenfalls müßte ich vorher bei Arabellas Tante, Madame de St. Amonde in Paris, anfragen, ob sie es für schicklich findet.“

„Madame de St. Amonde?“ sagte Ernst. „Ich kenne die Dame.“

„Sie kennen Madame de St. Amonde?“

„Sogar ziemlich gut. Ich sah sie öfters bei Gräfin Kowalenska, und ihre Tochter Adele war eine der Brautjungfern bei der Trauung meiner Schwester.“

„Ihrer Schwester, Herr Striegau?“

„Ja wohl! Der jetzigen Fürstin Botinoff!“

„Mademoiselle Strighelli, die Sängerin bei der Großen Oper, ist Ihre Schwester?“ fragte Eugenie auf's Höchste erstaunt.

„Der Name Strighelli ist nur der italianisirte Name für Striegau“, sagte Ernst.

Eugenie schwieg. Sie blickte nachdenklich vor sich hin. Ernst merkte, daß die unerwartete Mittheilung sie, wie es schien, nicht gerade angenehm überrascht hatte.

„Wenn Sie nichts dagegen einzuwenden haben, Fräulein Fernau“, sagte er, „so frage ich selbst in Paris bei Madame de St. Amonde an.“

„Was sollte ich dagegen einzuwenden haben?“ versetzte Eugenie zerstreut. „Sobald Madame de St. Amonde Sie persönlich kennt und ihre Einwilligung ertheilt, ist Alles in der Ordnung!“

Ernst fand es nicht für schicklich, länger in der Milchwirthschaft zu bleiben oder Eugenie nach der Villa zu begleiten. Er leerte also sein Glas und empfahl sich dann, nachdem er Arabella versprochen, ihr recht bald Nachricht zu bringen, ob Madame de St. Amonde gestatte, daß er sie male.

Wie er vorausgesehen, machte die Tante der kleinen Engländerin keinerlei Schwierigkeiten. Ernst erzählte ihr, auf welche Weise er zu der Bekanntschaft ihrer Nichte und Fräulein Fernaus gekommen war. Madame de St. Amonde unterließ nicht, ihm zum Schlusse die scherzhafte Warnung mit auf den Weg zu geben, er möge sein Herz vor der „blonden Deutschen mit den dunklen Veilchenaugen“ wohl in Acht nehmen. Sie ist sehr gefährlich, dieses stille „Gretchen“, setzte sie, den Finger erhebend, lachend hinzu.

Ernst versprach, auf den Scherz eingehend, die Warnung zu befolgen, und fuhr Tags darauf wieder hinaus nach Fontainebleau, um dort die Mittheilung zu machen und sogleich mit Arabella die erste Sitzung zu halten.

Er fand Eugenie freundlich und stille, wie immer. Es wollte ihn jedoch bedünken, als sei sie ihm gegenüber zurückhaltender als früher. Der Sitzung wohnte die alte Beschließerin, Mrs. Needle, vom Anfang bis zu Ende bei. Ihre Gegenwart störte indessen keineswegs die Unterhaltung, denn Mrs. Needle verstand nicht ein Sterbenswörtchen deutsch. Uebrigens hätte sie auch Alles verstehen können, was Ernst mit Eugenie sprach, denn da war durchaus Nichts geheim zu halten.

Herr Racké wunderte sich nicht wenig, daß Ernst jetzt zweimal, manchmal auch dreimal die Woche hinausfuhr nach Fontainebleau. Dieser hatte nicht für gut gefunden, ihm etwas von der Begegnung mit Eugenie zu erzählen. Er wußte eigentlich selbst nicht, weshalb er seinem Tischgenossen die Sache verschwieg, denn sie war ja kein Geheimniß. Da er Herrn Racké jedoch von Anfang an nichts gesagt hatte, so hielt er es für überflüssig, ihm nachträglich die Geschichte mitzutheilen.

Die kleine Arabella war ein unruhiger Geist. Sie zu malen, gehörte keineswegs zu den leichten Aufgaben. Die Arbeit rückte nur langsam vor, und Ernst mußte seine Besuche in der Villa Cranby fleißig wiederholen.

So vergingen einige Wochen. Während dieser Zeit war nichts geschehen, das Ernst auch nur um eine Linie Eugenie näher gebracht hätte. Das junge Mädchen bezeugte ihm gegenüber nach wie vor die gleiche Zurückhaltung und Ernst that seinerseits nicht das Geringste, um diese Zurückhaltung zu durchbrechen. Er malte seine kleine Arabella, als sei er dafür bezahlt. Das war Alles.

Zu seinem Schrecken merkte er von Tag zu Tag deutlicher, daß, wie glatt und unverfänglich auch die Dinge sich von außen ansehen mochten, doch in seinem Innern durchaus nicht mehr Alles beim Alten war. Bei jedem neuen Besuche in der Villa Cranby drängte das Bild der stillen, sanften Eugenie die Erinnerung an die stolze, glänzende Isa immer mehr in den Hintergrund. Ernst hatte das Gefühl, als erwache er allgemach aus einem berauschenden Traume. Liebte er bereits Eugenie? Es graute ihm vor dem Gedanken, die Frage mit vollem Bewußtsein an sich richten zu müssen. Er kam sich vor wie ein Lügner, wenn er Isa von der Unwandelbarkeit seiner Empfindungen schrieb. In einem der letzten Briefe sprach die Gräfin davon, ihre Rückkehr nach Paris könne sich möglicherweise um einige Monate verzögern. Ernst ertappte sich zu seiner Ueberraschung darüber, daß er bei dieser Mittheilung, ohne es zu wollen, erleichtert aufathmete.

Das Bild der kleinen Arabella war nunmehr nahezu vollendet. Der junge Künstler hatte es als selbstständiges Portrait gehalten und für sein eigenes Werk eine Copie enommen. (Forts. folgt.)

Bekanntmachung.

Die **Herbstkontrollversammlungen** im Landwehr-Bezirk Graudenz finden in diesem Jahre an folgenden Tagen statt.

I. Kreis Marienwerder.

A. Marienwerder, linkes Weichselufer.

1. In Czerwinsk am Freitag, 2. November 1894, Vorm. 10 Uhr.
2. In Rakowitz am Freitag, 2. November 1894, Nachm. 2 Uhr.
3. In Mewe am Sonnabend, 3. November 1894, Vorm. 10 Uhr, vor dem Gasthause des Herrn Kemper (Neu-Amerika).
4. In Adl. Liebenau am Sonnabend, 3. Novbr. 1894, Nachm. 2 Uhr.

B. Marienwerder, rechtes Weichselufer.

1. In Marienwerder, am alten Schützenhause, am Montag, 5. November 1894, Vorm. 9 Uhr, für die Mannschaften der Stadt Marienwerder.
2. In Marienwerder, am alten Schützenhause, am Montag, 5. November 1894, Nachm. 2 Uhr, für die Mannschaften aus: Baldram, Gr. und Kl. Grabau, Kampangen, Kl. Paradies, Karschwitz, Gr. und Kl. Krebs, Kurzebrack, Schadau, Gut und Mühle, Stürmersberg, Sulawken mit Hohensee, Ziegellack mit Sechsseelen, Bialken, Gut und Gemeinde, Boggusch, Gutsbezirk und Forsthaus, Bäckermühle, Gorken, Mareese, Gut und Gemeinde, Marienau, Marienfelde, Neudorf, Neuhöfen, Oberfeld mit Rathsweide, Rospitz, Roßgarten, Schäferei mit Grützmühle, Schwanenland.
3. In Wandau am Dienstag, 6. November 1894, Vorm. 10 Uhr.
4. In Niederzehren am Dienstag, 6. Novbr. 1894, Nachm. 2 Uhr.
5. In Garnsee am Mittwoch, 7. November 1894, Vorm. 10 Uhr.
6. In Kl. Nebrau am Mittwoch, 7. November 1894, Nachm. 3 Uhr.
7. In Weißhof am Donnerstag, 8. November 1894, Vorm. 9 Uhr.

II. Kreis Schwetz.

1. In Grutschno am Freitag, 9. November 1894, Vorm. 8½ Uhr.
2. In Bukowitz am Freitag, 9. November 1894, Nachm. 2½ Uhr.
3. In Schwekatowo Sonnabend, 10. Novbr. 1894, Vm. 8½ Uhr.
4. In Sternbach am Sonnabend, 10. Novbr. 1894, Nachm. 2 Uhr.
5. In Lonsk am Montag, 12. November 1894, Vorm. 8 Uhr.
6. In Lippink am Montag, 12. November 1894, Nachm. 2 Uhr.
7. In Neuenburg am Dienstag, 13. November 1894, Vorm. 9 Uhr, für die Mannschaften aus dem ländl. Bezirk u. a. d. Stadt.
8. In Gr. Kommorsk Dienstag, 13. Novbr. 1894, Nachm. 2½ Uhr.
9. In Gruppe am Mittwoch, 14. November 1894, Vorm. 8½ Uhr.
10. In Jezewo am Mittwoch, 14. November 1894, Nachm. 2½ Uhr.
11. In Schwetz Donnerstag, 15. Novbr. 1894, Vorm. 9 Uhr, für die Mannschaften aus dem ländl. Bezirk und aus der Stadt.

III. Kreis Graudenz.

1. In Rehden am 16. November 1894, Vorm. 9 Uhr.
2. In Gr. Leistenau am 16. November 1894, Nachm. 2½ Uhr.
3. In Grutta am 17. November 1894, Vorm. 9 Uhr.
4. In Lessen am 17. November 1894, Nachm. 2½ Uhr.
5. In Dossoczyn am 19. November 1894, Vorm. 9½ Uhr.
6. In Graudenz am 19. November 1894, Nachm. 3 Uhr. (Land.)
7. In Graudenz 20. Novbr. 1894, Vm. 9 Uhr. (Stadt, Jahrg. 87/89.)
8. In Graudenz 20. Novbr. 1894, Nm. 2 Uhr. (Stadt, Jahrg. 90/94.)

Zu diesen Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

a) Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve. b) Sämmtliche Reservisten und Dispositionsurlauber. c) Die zur Disposition der Ersatz- 2c. Behörden Entlassenen. d) Diejenigen Landwehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1882 Soldat geworden sind.

Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militärbeamten werden besonders zu den Kontrollversammlungen beordert. Wer wegen gewerblicher oder häuslicher Verhältnisse behindert ist, zur Kontrollversammlung zu erscheinen, hat sich mit einem Gesuch um Befreiung, unter Einreichung bezüglicher Atteste, rechtzeitig an das betr. Melde- bezw. Haupt-Meldeamt zu wenden. Ueber die eingereichten Befreiungsgesuche entscheidet das Bezirks-Kommando.

Von den Ortsbehörden ausgestellte und nachträglich eingereichte Entschuldigungs-Atteste werden nur in dem Falle berücksichtigt, wenn die Behinderung so kurz vor der Kontrollversammlung eingetreten ist, daß der Gestellungspflichtige nicht vor der Kontrollversammlung die Befreiung hat einholen können. **Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.** Ortsvorstände, welche ihr Ausbleiben selbst attestiren, haben Nachbeorderung zu gewärtigen. Die Militärpapiere sind zu den Kontrollversammlungen mitzubringen.

Graudenz, den 23. Oktober 1894.

Königliches Bezirks-Kommando.
Zimmer, Oberstlieutenant z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 26. Oktober 1894.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,00, superfein Nr. 00 Mk. 10,00, fein Nr. 1 Mk. 8,50, Nr. 2 Mk. 7,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 4,60. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 10,60, superfein Nr. 0 9,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 8,60, fein Nr. 1 Mk, 7,60, fein Nr. 2 Mk. 6,40, Schrotmehl Mk. 6,40. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 4,80, — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 3,40, Roggen- Mk. 3,80, Graupenabfall Mk. —, **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,00, feine mittel Mk. 12,50, mittel Mk. 11,00, ordinär Mk. 9,50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 12,00, Gerste- Nr. 1 12,00, Gersten-Nr. 2 Mk. 11,00, Gersten- Nr 3 Mk 10.00, Hafer- Mk. 14.00.

Bromberg, 26. Oktober. **Amtlicher Handelskammer-Bericht** Weizen 118—123 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 94 bis 102 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—104 Mk., Braugerste 105—125 Mk. — Hafer 100—106 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 Mk., Kocherbsen 125—135 Mark. — Spiritus 70er 31,50 Mk.

Posen, 26. Oktober. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 49,40 do. loco ohne Faß (70er) 29,80. Matt.

Posen, 26. Oktober 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,00—13,20, Roggen 10,30—10,50, Gerste 11,40—13,00, Hafer 10,00—11,20.

Lehrbriefe zur Ausbildung in der landw. Buchführung und in den Amtsgeschäften.

Die staatl. concess. landw. Lehr-Anstalt für landw. Buchführung und Amtsgeschäfte in Stettin ist mit einem brieflichen Unterricht für einfache und doppelte landw. Buchführung, sowie für Amtsvorsteher-Geschäfte an die Oeffentlichkeit getreten.

Diese Arbeit verdient volle Anerkennung, um so mehr als durch diese Briefe einem schon lange empfundenen Bedürfniß Rechnung getragen wird. Gewiß hat es schon mancher strebsame Landwirth, der sich gerne Kenntnisse in den obigen Fächern erwerben wollte, als Uebelstand empfunden, daß man eine Ausbildung in den obigen Disziplinen bisher nur durch Theilnahme an den Unterrichts-Kursen in einem Institut erzielen konnte.

Durch die Lehrbriefe ist nun jedem Gelegenheit geboten, eine vollständige Ausbildung in den genannten Gegenständen in seinen Mußestunden, ohne Zeitverlust, ohne Entfernung von Hause oder Aufgabe der Stellung ermöglichen zu können.

Was die Lehrbriefe selbst anbetrifft, so sind die in Betracht kommenden Materien vollständig erschöpfend behandelt und in sehr anschaulicher und leicht faßlicher Weise zur Darstellung gebracht. Besonders anzuerkennen ist, daß durch die Lehrbriefe nicht nur eine bloße Anleitung gegeben, sondern außerdem auch ein wirklicher, direkter Unterricht stattfindet. Es ist nämlich jedem Lehrbrief entweder ein Fragebogen oder eine praktische Aufgabe beigefügt, die von dem Schüler beantwortet werden muß. Aus dieser Beantwortung, welche der Anstalt zu übersenden ist, ersieht der Lehrer, ob das Gebotene richtig verstanden wurde und ist daher unter allen Umständen sofort in der Lage, nachzuhelfen und zu berichtigen, so daß also der mündliche Unterricht auf diese Weise vollkommen ersetzt wird. Darin liegt eine ausgezeichnete Garantie für ein gutes Resultat dieses brieflichen Unterrichts. Die Lehrbriefe sind in dem Verlage der Landwirthschaftlichen Zeitung für ganz Deutschland in Halberstadt erschienen, von welcher Prospekte und Probebriefe gratis und franco bezogen werden können.

Die Umwandlung von Oedländereien in ertragfähiges Kulturland.

Das „Vogesen-Blatt" bringt in einer seiner letzten Nummern aus der Feder des Herrn Generalsekretär Dr. Vogel in Straßburg eine Mittheilung über Umwandlung von Oedländereien im oberen Breuschthal, die auch für viele anderen Gegenden des lieben deutschen Vaterlandes von höchstem Interesse ist. Zum Nutz und Frommen der deutschen Landwirthschaft wird deshalb das Hauptsächlichste aus dieser Mittheilung hier wiedergegeben.

Die Oedländereien des genannten Thales sind nur dem Namen nach Viehweiden. Die Viehheerden finden dort keineswegs ein ausreichendes kräftiges Futter, sondern sie irren während der Sommerhälfte des Jahres zwischen dem wuchernden Ginster und Heidekraut umher, suchen das spärliche Gras auf, welches aus dem dicken Pelz von Moos, das den Boden bedeckt, sich hindurch gearbeitet hat, verschleppen nutzlos den Dünger und kehren am Abend schlecht ernährt und ermüdet in die Ställe zurück. Von einer gedeihlichen Weidewirthschaft oder von einer nutzbringenden Verwendung der großen Flächen kann hier also sicherlich nicht die Rede sein!

Um nun die ungeheuren Komplexe unbebauten Bodens, die hier liegen, nutzbar zu machen, lag der Gedanke sehr nahe, dieselben aufzuforsten. Bei genauester Untersuchung der in Frage kommenden Bodenflächen hatte man aber wahrgenommen, daß nach Hinwegräumung des Ginsters und des den Boden dicht verschließenden Mooses, winzig kleine, kaum die Größe von Stecknadelköpfen zeigende Pflänzchen aus der Pflanzenfamilie der Kleearten und Leguminosen vorhanden waren. Das führte auf den Gedanken, den vorhandenen winzigen Pflänzchen durch Düngung mit chemischen Stoffen, welche dem Wachsthum der vorerwähnten Futterpflanzen besonders günstig sind, zu Hilfe zu kommen; dieselben auf diese Weise zu größerer Vollkommenheit zu bringen. —

Zu dem Zwecke nun wurden im Herbste 1891 zunächst in acht Gemeinden des Bezirks auf je einem Hektar Land Versuche ausgeführt, und nach Ausrodung der Ginsterbüsche, sowie der Entfernung der Moosdecke, Thomasschlacke und Kainit ausgestreut, und im Frühjahr noch etwas Stickstoff in Form von Chilisalpeter zugesetzt. Die Witterungsverhältnisse waren dem Unternehmen im ersten Jahre so ungünstig als möglich. Dem langen Winter mit hohem Schnee folgte ein fast regenloser Sommer, sodaß die Auflösung der Dünger verzögert und die Entwickelung der freigelegten Pflanzen aufgehalten wurde. Eine genaue Besichtigung der gedüngten Flächen zeigte aber trotzdem, daß die Flora derselben, gegenüber den rings unberührt liegenden Oedländereien einen wesentlich andern Charakter angenommen hatte. Grün blickten die besseren Pflanzen aus ihrer grauen Umgebung heraus; die schlechten Pflanzen waren theilweise gewichen und hatten zartem, süßem Gras sowie lippenblüthigen Futterpflanzen Platz gemacht. Freilich war alles noch im ersten Entstehen, aber das Vorhandene genügte, um die Entscheidung zu treffen, daß die Versuche fortgesetzt werden sollten.

So wurden denn im Jahre 1892/93 dieselben Parzellen in gleicher Weise wie das Jahr zuvor wieder in Behandlung genommen. Auch dieser Sommer, mit seiner seit Menschengedenken unerhörten Hitze und Trockenheit, der im ganzen deutschen Reiche und weit darüber hinaus eine verhängnißvolle Futternoth hervorgerufen hatte, war den Kulturversuchen sehr hinderlich. Trotzdem aber traten in diesem zweiten Versuchsjahre die zu erwartenden Resultate mit größerer Sicherheit zu Tage. Der Pflanzenwuchs war vollständig geändert; die schlechten, für die Ernährung der Thiere gänzlich unbrauchbaren Gewächse waren vollständig verschwunden, und ein üppiger, von zahlreichen gelben und rothen Kleeblüthen durchstickter Rasen kam zum Vorschein. Das genügte vollständig, um zu veranlassen, auch im Jahre 1893/94 das Ausstreuen der künstlichen Dünger auf den gleichen Flächen fortzusetzen. — Vor wenigen Tagen wurden nun die Erfolge durch eine von der Regierung hierzu bestimmte Kommission festgestellt. Und was wurde herausgefunden? — **Nicht verbesserte Viehweiden, wie ursprünglich erhofft war, sondern Kleematten in üppigster Fülle köstlichen Futters, wie es nahrkräftiger wohl nirgends, selbst nicht auf den herrlichsten Bergweiden der Schweiz, anzutreffen ist, sind wie durch Zauber entstanden, ohne daß auch nur ein einziges Samenkorn edler Futterpflanzen ausgestreut worden wäre!** — Man hat einfach den verkümmerten, stets in unterdrücktem Zustande vorhandenen Pflänzchen die Bedingungen zu freudigem Gedeihen, nämlich Luft, Licht und geeignete Nährstoffe, gegeben; nun sind sie Meister geworden und haben, zur Kraft gelangt, ihre langjährigen Unterdrücker überwuchert!

Die im oberen Breuschthale ausgeführten Versuche sind von hochwichtigster Bedeutung. Denn sie haben gezeigt, daß es mit verhältnißmäßig geringen Mitteln möglich ist, fast werthlose Ländereien zu einer Kultur zu bringen, welche eine hochgesteigerte Viehzucht, und damit die Anfänge und die Grundlage eines nachhaltigen Wohlstandes einer bis jetzt in den ärmlichsten Verhältnissen lebenden Bevölkerung in sich schließt. Reichlicher Futterbau ermöglicht tüchtige Viehzucht; eine tüchtige Viehzucht bringt Dünger; Dünger erzeugt Ernten; Ernten bringen Gold!

Durch die von dem kaiserlichen Ministerium in Elsaß-Lothringen zur Ausführung gelangten Versuche ist ein Weg gezeigt worden, wie der Wohlstand mancher, bisher wirthschaftlich schlecht bestellter Gegenden gehoben werden kann!

Verbesserter und vermehrter Futterbau, und verbesserte und vermehrte Viehzucht sollen fernerhin die Losung sein für alle derartigen Gegenden. Und die Kultivirung aller derartigen Flächen wird in dem Maße zunehmen, als die Einsicht von den Vortheilen, welche durch Vermehrung des Viehbestandes und seiner besseren Ernährung entstehen, unter der Bevölkerung Platz greift. Der Weg, auf welchem gewaltige, bisher öde gelegene Flächen in fruchtbare Wiesen und Weideflächen auf einfachste und billigste Weise umgewandelt werden können ist gezeigt, die Ausführung ist lediglich eine Frage der Zeit. — Es steht aber mit Sicherheit zu erwarten, daß mit der zunehmenden Erkenntniß von dem hohen Werthe der genannten Düngemittel für einen gedeihlichen Ackerbau, deren allgemeiner Gebrauch bald weitere Ausdehnung erfahren wird. Denn das vorstehende Beispiel zeigt klar, daß auch selbst der ärmste Boden, sei es nun Acker, Wiese oder Weide, durch Phosphorsäure- und Kalidüngung befähigt wird, reiche Futter- und Kleeernten zu liefern.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 28. Oktober (23. n. Tr.) 10 Uhr: Pfr. Erdmann, 4 Uhr: Vikar Meyer. Donnerstag, den 1. November, 8 Uhr: Monats-Kommunion: Pfr. Erdmann. Von nun an bis Ostern fallen die Frühgottesdienste aus; die Wochenandachten sind am ersten Donnerstag des Monats um 8 Uhr früh, sonst um 6 Uhr Abends.

Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 28. Oktober, um 10 Uhr, Gottesdienst, Herr Divis.-Pfr. Dr. Brandt.



Musikinstrumente aller Art u. Saiten billigst direkt aus der Fabrik von **Gustav Roth**, Markneukirchen i. S. Neu! Neu! **Accordzithern** mit allem Zubehör 15 M. Preislisten umsonst u. frei.

CHOCOLAT Suchard VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Buttertonnen

einmal gebrauchte, gut verböttcherte, innen und außen gereinigt u. gewaschen, Größe nach Wunsch à Stück 75 Pf., sowie



Kübel



mit Deckel, 50 Pfd. Inhalt, à Stück 55 Pf., versendet in jed. Posten nicht unter 20 [4733]

O. Thonack, Berlin SO., Forsterstr. 54



Achtung!

Für nur $5\frac{1}{2}$ Mark versende ich g. Nachn. eine extra solide gebaute, fein abgestim., leichtspielende, 35 cm große, 2chörige [9830]



Concert-Zug-Harmonika mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, hochfeiner Claviatur, 2 Doppelbälgen (3theilig), 2 Zuhaltern und fein polirten Metallbeschlägen. Ferner sind sämmtliche Balgfaltenecken mit starken Stahlschutzecken versehen, sodaß ein Beschädigen unmöglich ist. Starke, großartige Musik. Werth das Doppelte. Schule zum Selbsterlernen wird umsonst beigegeben. Illustrirt. Preiscourant gratis u. franco.

Robert Husberg, Musik-Export-Haus, Neuenrade in Westfalen. Für streng reelle Bedienung wird gesorgt. Zahlr. Anerkennungsschreiben.



Feilen-Fabrik und Dampfschleiferei G. Granobs, Bromberg empfiehlt Feilen, Mühl- und Messerpicken wie auch das Aufhauen stumpfer Feilen zu soliden Preisen. [1990 Preis wird auf Verlangen frco. zugesandt.



sollte versäumen sich Muster zu bestellen von den **neuesten Herrenmodestoffen**. Muster gratis und franco. **A. Gundersheim, Würzburg** Tuchversandhaus. Loden von 2,25 u. 2,50 Mk. an. Cheviot, $3\frac{1}{2}$ Met., schwere Qual. 8 u. 10 Mk.



bestes und reinlichstes Brennmaterial für alle Arten von Dauer-Brandöfen Mk. 1,90 pro Ctr. ab hiesigem Lager. **C. B. Dietrich & Sohn**, Thorn. [3591

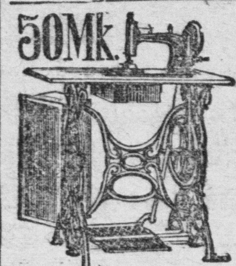
Schlesische Zwiebeln

haltbare Winterwaare, der Centner Mk. 75 Pfg., versendet per Nachnahme **Moritz Kaliski, Thorn.**



Flüssige Kohlensäure

in anerkannt **bester Qualität**, ganz besonders **ergiebig** und **nachhaltig wirkend**, empfehle in 8 Ko.-Flaschen billigst. [9548] Bei Jahresabschluß besondere Vorzugspreise. Marienburg Westpr. **Ed. Warkentin.**



Die weltbekannte Berliner Nähmaschinen-Fabrik, M. Jacobsohn, Berlin N., Linienstr. 126, berühmt durch langjährige Lieferungen an: Lehrer-, Militär-, Krieger- u. Beamtenvereine, liefert neueste hocharmige Singer-Nähmaschinen, elegant, mit Fussbetrieb für **Mk. 50** (üblicher Ladenpreis M. 80—90). Maschinen sind in allen Orten zu besichtigen. Cataloge kostenlos. Alle Sorten Handwerksmaschinen zu Fabrikpreisen. **4 wöchentl. Probe, 5 Jahre Garantie.** Nichtconvenirende Maschinen nehme anstandslos auf meine Kosten zurück. Leser dieser Zeitung erhalten den gleichen Rabatt wie oben genannte Vereine. **Warnung vor Täuschungen!!** Meine Inserate werden nachgeahmt; ich bitte deshalb genau auf meine Firma zu achten. [1863]

Pelz-Mode-Magazin C. G. Dorau, Thorn gegründet 1854 empfiehlt Herren- und Damenpelze nach Maaß in bester Ausführung, ferner: [3623] **Schlittendecken, Pelzdecken, Pelzmützen** 2c.

Wer unter Garantie der Zurücknahme eine ausgezeichnete und wirklich preiswerthe Cigarillo **sucht**, die delikat schmeckt und von der 500 Stück nur Mark 7,80 franko kosten, **der** wähle die Marke Havanillos, die man nur **findet** bei der Firma **Rud. Tresp**, Neustadt (Westpr.) Versand franko unter Nachnahme. [2633]

> Da Ihre Havanillos sehr gut gefallen haben, bitte um nochmalige Sendung von 500 Stück. Naumburg a. S. Ewald Begrich, Pfarrvicar.



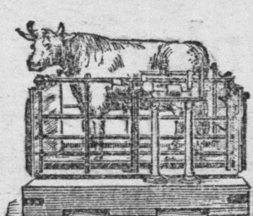
Billige böhmische Bettfedern!

10 Pfd. neue, gute, staubfreie Mk. 8,—, 10 Pfd. bessere Mk. 10,—, 10 Pfd. schneeweiße, daunenweiche Mk. 15, 20, 25, 30, 10 Pfd. Halbdaunen Mk. 10, 12, 15, 10 Pfd. schneeweiße, daunenweiche Rupffedern Mk. 20, 25, 30, Daunen (Flaum) Mk. 3, 4, 5, 6 per $\frac{1}{2}$ Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse. **Benedickt Sachsel, Klattau 76 (Böhmen.)**

Wollen Sie noch einmal

einen Glücksversuch machen, so bietet sich Ihnen die günstigste Gelegenheit am **1. November 1894**, an welchem Tage die große Finnländer Geld-Verloosung stattfindet. **Hauptgewinn: 30000 Mark**, Kleinster Treffer 39 Mark. Jedes Loos muß unbedingt am 1. November einen Treffer erhalten. Meine von einem hohen Gerichtshofe als gesetzmäßig anerkannten Betheiligungsscheine vers. geg. vorh. Einsend. d. Betrages od. Nachn.: 1/150, 1/100, 1/50, 1/25, 1/10 Porto und Mk. 2, Mk. 3, Mk. 6, Mk. 11, Mk. 27 Liste 30 Pf. **Hermann Unger**, Bank-Geschäft **Berlin C.**, Spandauer Brücke 1 B. Gesetzlich erlaubt. Nachzahlungen ausgeschlossen. Nur baares Geld.

Albert Aeffcke, Stettin



Pommersche Waagen-Fabrik liefert unter Garantie bei günstigen Zahlungs-Bedingungen: **Lowry-, Fuhrwerks- u. Vieh-Waagen** mit Laufgewicht, System Aeffcke D.-R.-P. 66765 u. Gewichtsschaale. **Korn- u. Brennerei-Waagen** D. R.-P. 30714. Kostenanschläge und Kataloge gratis und franco. **Reparatur-Werkstatt** für landwirthschaftliche Maschinen. [643

Feinstes Magdeburger Delicateß-Sauerkraut

unübertroffen im Geschmack und Schnitt, à Bord.-Oxhoft ca. 500 Pfd. 16 Mark; 1/2 Oxhoft ca. 225 Pfd. 9,50 M.; Eimer ca. 110 Pfd. 7,50 M.; Anker ca. 58 Pfd. 4,50 M.; 1/2 Anker ca. 28 Pfd. 3 Mk.; Postdose ca. 10 Pfd. 1,50 Mk. **Salzgurken, saure**, Ba. Ank. 9 M., 1/2 Ank. 5,50 M., 1/4 Ank. 3,50 M., Postdose 1,60 M.; **Pfeffergurken**, pikant ca. 10 cm lang, 1/2 Ank. 9,50 M., 1/4 Ank. 5,50 M., Postd. 2,75 M.; **Essiggewürzgurken**, ff. ca. 10 cm lang, 1/2 Ank. 6,50 M., 1/4 Ank. 4 M., Postdose 2,25 M.; **Senfgurken**, hart u. glasig, 1/2 Anker 11,50 M.; 1/4 Anker 6,75 M.; Postdose 3,75 M.; **Grüne, junge Schnittbohnen**, Ank. 13,50 M., 1/2 Ank. 7,25 M., 1/4 Ank. 4,25; Postd. 2,25; **Perlzwiebeln**, ff. klein, 1/4 Ank. 9,25 M., Postdose 4,75 M.; **Mixed Pickles** Postdose 4,75 M.; **Preißelbeeren**, in Raff. geleeart. eingek. p. 20 Pfd. an p. Bo. Pfd. 40 Pf., Postdose 4,25 M.; **Pflaumenmus**, in 1/1 u. 1/2 Ctr. Fässern p. 100 Pfd. Netto 14,50 M., Postfäßchen 2,25 M.; **Sardellen**, beste Brab. Postfäßchen 6,50 M.; **Tafel-Mostrich**, Postdose 2,25 M.; **Spargel, Erbsen, Carotten, Compot-Früchte** laut Preisliste. Alles incl. Gefäß ab hier, gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrages. Preislist. kostenl. Wiederverkäufern Vorzugspreise. **Garantie, kostenlose Zurücknahme.** [9697] **Albert Kelm & Co., Conserven-Fabrik, Magdeburg.**

200 verschulte

Pflaumen- und Kirschenbäume

sind billigst à 50 und 30 Pfg., wegen Umlegung der Baumschule, womöglich sofort zu verkaufen. [3448] Dominium Ostrowitt Wstr., Bahnst.

**Rübkuchen u. Leinkuchen
Roggen- u. Weizenkleie**
in Waggonladungen nach allen Bahnstat.
Leinsaat für Kälber
offerirt billigst [278
Friedmann Moses, Briesen Westpr.

Ziehharmonikas, **Zithern, Violinen, Guitarren, Spieldosen, Musikwerke** u. s. w. bezieht man am billigsten nur ab Fabrik von Conrad Eschenbach, Markneukirchen No. 502. Garantie, Umtausch oder Betrag zurück. Illustrirte Preisliste umsonst und franco. (9965

Unübertroffen als Schönheitsmitt. u. zur Hautpflege, Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube **Lanolin** Toilette-Cream **Lanolin** d. Lan.-Fabr. Martinikenfelde b. Berl. Nur ächt mit Schutzmarke „Pfeilring". Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und 10 Pf. In **Graudenz** in der Schwanen-Apotheke und Löwen-Apotheke, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Raddatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In **Mohrungen** in der Apotheke von Simpson. In **Saalfeld Opr.** bei Adolph Diskowski. In **Gilgenburg** in der Apotheke von M. Feuersenger. In **Lessen** i. d. Butterlin'schen Apotheke. In **Soldau** in der Apotheke von Otto Görs. In **Rehden** in der Apoth. v. F. Czygan, i. **Bischofswerd.** t. d. Apoth. v. Kossak. in **Freystadt Wp.** bei C. Lange, sowie i. sämmtl. Apothek. u. Drogenhandl. Westpr.

Zu allen Zeiten wo die Völker von **Epidemien heimgesucht wurden**, sind meist immer Diejenigen der Ansteckungsgefahr entgangen, welche durch vernünftige Lebensweise ihren Körper stählten und widerstandsfähig machten. Als ein vorzügliches **Vorbeugungsmittel gegen Cholera** darf der von den ersten medicinischen Autoritäten (Geh.-Rath Prof. Kussmaul) namentlich **Magenleidenden** empfohlene

KASSELER HAFER-KAKAO

betrachtet werden. Kasseler Hafer-Kakao ist nur in Cartons von 27 Würfeln zum Preise von Mk. 1.— in allen Apotheken und ersten Geschäften erhältlich. **Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortdauerndem Genuss wesentliche Zunahme des Körpergewichts und ist unersetzlich für Magenleidende und Erholungsbedürftige.** Kasseler Hafer-Kakaofabrik Hausen & Co., Kassel.

Praktisch für Jedermann!

Es werden geliefert: Für $3\frac{1}{2}$ Pfd. **Woll-Lumpen** Stoff zum **Buckskin-Anzug**. Für 3 Pfd. **Woll-Lumpen** Stoff zum **Hauskleid**. Für $1\frac{1}{2}$ Pfd. **Woll-Lumpen** Stoff zum **Unterrock**. Desgl. Teppiche, Schlafdecken, Läufer- und Portierenstoffe. Alles gegen mäßige **Nachzahlung**. Muster franko! [1565] **S. Frank, Hoym a. Harz.**

Dampfsäge- u. Hobelwerk Konojad empfiehlt zu billigen Preisen: **Bretter, Bohlen, Kantholz** und **Balken** in allen Stärken, **Fußböden** und **Dachschalung** rauh und gehobelt und gespundet, **Thürbekleidungen** und **Fußleisten** auf Längen zugeschnitten. **Schwarten** sind im Preise zurückgesetzt. [826] **Siegmund Michalski.**

1000 Ctr. vorzügliche Daber'sche

Speise-Kartoffeln

von leichtem Boden, ab Bahnhof Deutsch-Eylau, verkäuflich. [3402 Rittergut Schrötterswalde b. Sommerau Wpr.

Hartguß-Mühlenwalzen werden sauber geschliffen und geriffelt **Porzellan-Mühlenwalzen** werden mittelst Diamant abgedreht bei **A. Ventzki, Graudenz** [679] Maschinenfabrik.

Feinste Marcipanmasse garantirt $\frac{1}{3}$ Zucker, $\frac{2}{3}$ Mandel offerirt per Cassa nur 58 Mk. pro Ctr. ab hier, bei größerer Abnahme billiger. **S. Tomaszewski**, Conditor, Neufahrwasser.

Tapeten kauft man am billigsten bei (1369) **E. Dessonneck.**

Empfehle (2072)

Essigsprit

von hohem Säure-Hydrat, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günstige Bedingungen. Tägliche Production ca. 2000 Ltr. **Hugo Nieckau**, Essigspr. Fabrik Dt. Eylau.

Apotheker **Ernst Raettig's**

Mast- und Freßpulver für Schweine.

Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. In **Graudenz** in der Schwanen-Apotheke am Markt.

Billigste Bezugsquelle! Echt Pariser Pferdescheeren Vieh- und Schafscheeren; diese werden auch unter Garantie geschliffen, Ersatz eingesetzt u. reparirt bei 3424] **O. Wichert, Dirschau.**



Gummi-Artikel feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel**, Berlin, Potsdamerstr. 131.

Preislisten

über sämmtliche Gummi-Neuheiten versendet gratis und franko [1856 **Bernhard Taubert, Leipzig VI.**

Für nur 4 Mark bietet Jed., der sich fortbilden will die Geschichte der neuesten Zeit fortgeführte **Weltgeschichte** von J. Schmelzer alles Wissenswerthe in kurzer aber fesselnd., allgemeinverständl. Darstellung. Überall zuverl. beliebig aufgenommen. 2 Leg. geb. Bde. à 420 Seiten. Gelegenheit. Zu beziehen von F. Pfeffer in Leipzig und jed. and. Buchhandlung.

Preisl. über sämmtl. Artikel send. die **Gummiwaarenfabrik J. Kantorowicz, Berlin C.**, jetzt Rosenthalerstr. 52.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das *gestörte Nerven- und Sexual-System* Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt**, Braunschweig.

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.**, Prinzenstr. 42. [8894



ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrirten Nummern von je 12, statt früher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 14 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern. Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4357). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen. — Auch in Heften zu 25 Pf. = 15 Kr. zu haben (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4357a). Berlin W, 35. — Wien I, Operngasse 3. Gegründet 1865.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 253.

Graudenz, Sonntag] [28. Oktober 1894.

Von Warschau nach Allenstein.

Von seiner unvorhergesehenen Luftschifffahrt von Warschau nach Ostpreußen entwirft Lieutenant Naidenow im „Russk. Inw." eine höchst anziehende Schilderung, der wir folgendes entnehmen: Am 27. September, um 11½ Uhr Vormittags, stiegen Lieutenant Naidenow und der Oberstlieutenant des Generalstabes Netschwolodow, welcher letztere seine erste Luftfahrt machte, mit dem Ballon „Strela" von Warschau auf und wurden vom Winde mit einer geringen Abweichung nach Westnordwärts getragen. Nach glücklicher Fahrt in einer Höhe von 1300—1500 Metern hatten sie um 1 Uhr 41 Min. Zechanow passirt, als sie beschlossen, ihren Kurs jetzt ostwärts zu nehmen, um irgendwo im Gouv. Lomza niederzugehen. Sie stiegen deshalb bis zu einer Höhe von 2200 Metern hinauf und glaubten nun wahrzunehmen, daß der Ballon sich ostwärts bewege. Wie sich später herausstellte, war dem aber nicht so. Ungefähr eine Stunde lang setzten sie ihre Fahrt in der angegebenen Höhe weiter fort und ließen dann den Ballon hinabsinken, um sich zu überzeugen, wo sie sich befänden. Als sie ungefähr 1000 Meter tiefer waren, gelangten sie zur Ueberzeugung, daß sie über Preußen schwebten, denn die Felder, Dörfer und Flecken sahen ganz anders aus, als in Rußland. In dieser Ueberzeugung wurden sie dadurch bestärkt, daß immer mehr und mehr Seeen von verschiedener Größe unter ihnen auftauchten. Sie beschlossen nun, die Reise so lange es möglich fortzusetzen und in der Nähe eines Schienenstranges auszusteigen.

Ungefähr um 4 Uhr war eine Stadt und in ihrer Nähe die Eisenbahn zu bemerken. Jetzt ließen sich Naidenow und Netschwolodow hinab und warfen beim Dorfe Jumendorf, ungefähr drei Werst von der Stadt Allenstein, Anker. Das war um 4 Uhr 45 Min. Nachmittags. Zunächst wurden die Luftfahrer von Niemanden bemerkt, dann aber liefen von allen Seiten die Bauernjungen zusammen und leisteten dann auch beim Zusammenlegen des Ballons die erste Hilfe. Nach einiger Zeit sprengte auch eine Reiterin heran (wie sich später erwies, die Gemahlin des benachbarten Gutsbesitzers, Frau Dromto), die dann so liebenswürdig war, aus dem benachbarten Dorfe Leute zu schicken, da die Jungen allein doch nicht genügend behilflich sein konnten. Später fand sich auch Herr Dromto ein und mit ihm kamen zwei Jäger in Civilkleidung, der „Chef des Regimentsbezirks" (gemeint ist der Bezirkskommandeur) Oberstlieutenant Lehmann und sein Gehilfe (Bezirksadjutant) Hauptmann Thiele. Diese zeigten sich bei der Arbeit sehr behilflich und geleiteten die russischen Reisenden dann zur Stadt. Hier wurden sie dem „Chef der Garnison", Generalmajor von Kleist, vorgestellt, der sie auf das Liebenswürdigste empfing. Oberstlieutenant Lehmann wurde vom General gebeten, den russischen Offizieren in der Stadt eine Wohnung zu verschaffen und ihnen bei der Rückbeförderung des Ballons behilflich zu sein. Die erste Sorge der beiden russischen Offiziere war es, ihre Rubel in Mark umzuwechseln, weshalb sie zum Direktor der „Staatsbank-Filiale" (Reichsbankstelle) gehen mußten, da die Bank schon geschlossen war. Obgleich die Uhr schon auf neun ging, wurde die Bank doch noch geöffnet und ihrem Wunsche gewillfahrt. Nun galt es, den Ballon zu befördern und nach Hause Nachricht zu geben. Auch auf dem Bahnhof begegnete man ihnen mit der größten Liebenswürdigkeit, der Ballon wurde empfangen und sie konnten ihre Depeschen abschicken, obgleich Privat-Telegramme auf dem Bahnhof eigentlich nicht entgegengenommen werden. Nachdem alles Geschäftliche so glücklich erledigt war, trat der Körper in seine Rechte, vom Morgen an hatten die beiden Reisenden fast gar nichts gegessen. In einem der besten Gasthäuser Allensteins, im „Deutschen Hause", wurden sie untergebracht und nachdem sie ihre Toilette gemacht, begaben sie sich in's Restaurant, um sich zu stärken. Hier erschienen auch bald Oberstlieutenant Lehmann und Hauptmann Thiele, beide jetzt schon in Uniform, um mit den russischen Gästen bei einem Glase Wein gemüthlich den Abend zu verbringen. Erst um 1 Uhr Nachts trennte man sich und auch dann nur deshalb, weil Oberstlieutenant Netschwolodow und Lieutenant Naidenow schon am Morgen die Heimreise antreten wollten. Kaum waren sie am Morgen aufgestanden, als General-Major von Kleist vorfuhr, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen. Auch Hauptmann Thiele und Herr Dromto erschienen bei ihren neuen Bekannten und geleiteten sie zum Bahnhofe. Hier fanden sie schon alles besorgt, die Fahrkarten gelöst, die Plätze besetzt. Um 10½ Uhr Morgens verließen sie Allenstein, von dem sie die besten Erinnerungen mit sich nach Hause nahmen. Zum Andenken an ihren Aufenthalt in der ostpreußischen Stadt waren ihnen Albums mit Ansichten Allensteins und seiner Umgebung überreicht worden. In Soldau, wo sie gegen 2 Uhr Nachmittags ankamen, hatten sie einen Aufenthalt von 2 Stunden. Diese Zeit benutzten sie zu einem Spaziergange, nach dessen Beendigung man ihnen erklärte, daß der Chef der Garnison und sein Adjutant sie zu sprechen wünschten. Anfangs ein wenig rauh aufgenommen, änderte sich das sofort nach den nöthigen Aufklärungen und sie setzten ihre Reise fort. Um 5 Uhr passirten sie die Grenze und waren um 9 Uhr in Warschau. Zum glücklichen Verlaufe dieser ausländischen Reise der beiden russischen Offiziere hat sehr beigetragen, daß Oberstlieutenant Netschwolodow vorzüglich deutsch spricht und so jegliche Mißverständnisse über den ja ganz unbeabsichtigten Besuch im Keime erstickt werden konnten.

Die Entwicklung der Elektrotechnik.

(Schluß.)

Das Telegraphennetz hat im allgemeinen Wohlfahrtsinteresse verschiedene Erweiterungen erfahren, so sind z. B. zu dem Zwecke, die Rettung Schiffbrüchiger durch Herbeirufung von Hilfe bei Seeunfällen zu erleichtern, eine Anzahl neuer Verbindungen an den Küsten der Nord- und Ostsee hergestellt worden; ebenso ist jetzt der telegraphische Meldedienst über Hochwasser und Eisgang für die Ueberschwemmungsgebiete nicht nur der größeren Ströme geregelt, sondern auch auf viele Nebenflüsse ausgedehnt. Ferner bestehen zur Zeit bei 7350 Post- und Telegraphenanstalten des platten Landes telegraphische Unfall-Meldestellen, welche dazu bestimmt sind, bei eintretenden unvorhergesehenen Gefahren für Gut und Leben der Landbewohner schleunigste Hilfe bei Tag und Nacht aus Nachbarorten herbeizurufen. Welche Bedeutung diese Einrichtung besitzt, ist daraus zu entnehmen, daß sie im letzten Jahre in 20000 Fällen, d. i. durchschnittlich täglich 58 mal bei Erkrankungen, Feuers- und Wassersgefahr und aus sonstigen Anlässen vom Publikum in Anspruch genommen worden ist. Im Interesse der Seeschifffahrt ist im Laufe dieses Jahres mit der Einrichtung von Seetelegraphenanstalten auf den Leuchtthürmen in Borkum, Rixhöft und auf Helgoland vorgegangen worden. Die elektrische Beleuchtung der Bahnpostwagen, mit welcher gute Erfahrungen gemacht worden sind, ist auf eine größere Anzahl von Bahnpostkursen ausgedehnt worden.

Sehr erfreuliche Fortschritte sind im verflossenen Jahre auch in der Entwicklung des Fernsprechwesens gemacht worden. Die Zahl der Orte mit Stadt-Fernsprecheinrichtung ist um 33 gewachsen. Die Gesammtlänge der Theilnehmerleitungen beträgt jetzt 152050 Kilometer; zur Anbringung derselben dienen 14030 Kilom. Gestänge. Allein im verflossenen Jahre sind 1530 Kilom. Linie und 15050 Kilom. Leitung zum früheren Bestande hinzugetreten. Für den Sprechverkehr zwischen verschiedenen Orten sind zur Zeit 495 Verbindungsanlangen mit 43320 Kilometer Leitung vorhanden, gegen 413 Anlagen und 33800 Kilometer Leitung im Vorjahr. Von dem Zuwachs sind besonders hervorzuheben die Verbindungen Berlin-Köln, 630 Kilometer, und Berlin-München, 690 Kilometer lang, sowie die Anlage Stettin-Stralsund. Außerdem hat die Eröffnung des Verkehrs zwischen Berlin und Bremen sowie zwischen Köln und Hamburg stattgefunden. Binnen kurzem wird ferner die 660 Kilom. lange Verbindung Berlin-Wien dem Betriebe übergeben werden. Für den Verkehr im Inlande gehen gleichfalls eine Anzahl neuer Verbindungen der Vollendung entgegen. Hier sind besonders zu nennen die 640 Kilometer lange Anlage Berlin-Frankfurt (Main) mit 2 Doppelleitungen, ferner die Erweiterung der bestehenden Verbindung Berlin-Elbing von Elbing über Insterburg-Tilsit bis Memel, durch welche eine Verbindung Berlin-Memel von über 1000 Kilometer Gesammtlänge geschaffen wird, sowie die Anlage Straßburg-Mülhausen (Els.). Die Entfaltung des Verkehrs bleibt hinter der Entwickelung der Betriebsmittel nicht zurück. Die Zahl der täglichen Gespräche beläuft sich bereits auf 1042500, etwa 120700 mehr als im Vorjahr. Die Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Berlin hat ihren ersten Platz unter sämmtlichen Stadt-Fernsprecheinrichtungen der Welt fortgesetzt behauptet. Die Zahl der Anschlüsse in Berlin ist seit dem Vorjahr um 1725 gewachsen und beträgt jetzt fast so viel, wie in ganz Frankreich zusammengenommen, nämlich 22070, für welche täglich 365000 Verbindungen auszuführen sind. Während des verflossenen Jahres sind etwa 50 neue Leitungen zwischen Berlin und anderen Orten hergestellt worden, und die Theilnehmer der Berliner Stadt-Fernsprecheinrichtung erfreuen sich des Vorzuges, mit etwa 200 anderen Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Verkehr treten zu können. Auch die übrigen Fernsprechanlagen des Reichs-Telegraphengebiets sind fortgesetzt in rascher Entwickelung begriffen. Beispielsweise beträgt die Zahl der Sprechstellen in Hamburg 8995, in Dresden 3267, in Leipzig 3290, in Köln 2717, in Frankfurt (Main) 2674 und in Breslau 2204. Für den Betrieb der mit Doppelleitung hergestellten Fernsprechverbindungen zwischen verschiedenen Orten ist eine wesentliche Verbesserung dadurch erzielt worden, daß der zum Anschluß der Theilnehmerleitungen an die Fernverbindungen dienende Induktionsübertrager durch einen neuen Apparat ersetzt worden ist, welcher bei starker Lautwirkung den wesentlichen Vorzug besitzt, die Nebengeräusche in den Leitungen fast völlig zu beseitigen.

Militärisches.

v. Below, Vizewachtm. vom Landw. Bez. Braunsberg, zum Sek. Lt. der Res. des Kür. Regts. Nr. 3, Becker, Vizewachtm. von dems. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 16, Rudatis, Sek. Lt. von der Res. des Train-Bats. Nr. 1 (Insterburg), zu Pr. Lts., Krieger, Vizefeldw. vom Landw. Bezirk Stettin, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 2, Schütte, Vizefeldw. von dems. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 42, Schönborn, Vizefeldw. von dems. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 59, Tröger, Vizefeldw. von dems. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Königs-Inf. Regts. 145, Schwartze, Wilhelm, Vizewachtm. von dems. Bez., zu Sek. Lts. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 2, v. Bahl, Sek. Lt. von der Res. des Feldartillerie-Regts. Nr. 2 (Stralsund), Stahnke, Sek. Lt. von der Feldart. 1. Aufgeb. des Bez. Stralsund, zu Pr. Lts., Nauen, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Belgrad, zum Rittm., Janke, Vizewachtm. von dems. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 2, v. Zeugen, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bez. Naugard, zum Pr. Lt., Meyer, Vizefeldw. von dems. Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 49, Draeger, Vizewachtm. von dems. Bez. zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 2, Mantel, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bez. Stargard, zum Prem. Lt., Heller, Vizefeldwebel von dems. Bez., zum Sek. Lt. der Landw. Inf. 1. Aufgeb., Meyer, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 41 (Bromberg), Dallwitz, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 43 (Bromberg), Raatz, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Bezirks Bromberg, zu Hauptleuten, befördert.

Verschiedenes.

U — [Die elektrische Beleuchtung des Nord-Ostseekanals.] Die Beleuchtung des Nord-Ostseekanals wird in der Weise eingerichtet werden, daß an beiden Ufern in Entfernungen von je 250 Metern auf 4 Meter hohen Pfählen elektrische Lampen, auf jedem Pfahl eine Gruppe von 25, brennen werden. Die Zahl der Träger wird etwa 1000, also die der Glühlampen etwa 25000 betragen. Daneben wird jede Schleuse durch 12 Bogenlampen beleuchtet werden, und außerdem wird auf dem Kanal das elektrische Licht noch zu Signalzwecken verwendet werden. Wo der Kanal breitere Wasserbecken durchsetzt, sind mit Oellampen beleuchtete Tonnen vorgesehen worden. Die ganze Beleuchtungsanlage soll schon am 1. April 1895 in Thätigkeit treten; die Kraft liefern große Maschinenanlagen in Holtenau und Brunsbüttel, den Kopfstationen des großen Kanals.

— Eine Bittschrift an den Kaiser hat in Beuthen in Oberschl. ein Schulmädchen gerichtet. Sie nennt sich Klara Bauer und theilt dem Kaiser in ihrem etwas unorthographischen Briefe mit, daß sie eine Waise sei und von ihren Stiefeltern nicht zum Besten behandelt werde. Gern möchte sie in die Strickstunde, aber sie sei arm und hätte kein Geld auf Wolle. Der Kaiser möchte doch so gut sein und ihr — eine Mark auf Wolle schicken. Adressirt war der Bittbrief: „An Se. Majestät Wilhelm, Kaiser in Berlin". Das Gesuch ging nach Swinemünde, dem damaligen Aufenthalt des Kaisers, dessen Civilkabinet es an den Regierungspräsidenten zur Ermittelung weitergab. Die Kreisschulinspektion forschte nun zunächst an den Schulen der inneren Stadt nach der Absenderin, die indessen diese Schulen nicht besucht. Möglicher Weise geht sie in eine der dortigen fünf Vorstadtschulen. Die Bittstellerin erhält sicherlich das Gewünschte, falls sich ihre Angaben als wahr herausstellen.

— [Ein sibirisches Gefängniß.] Durch das Gefängniß in Tjumen, so theilte kürzlich Dr. Suschinski in der Petersburger Gesellschaft zur Wahrung der Volksgesundheit mit, gehen jährlich gegen 20000 Sträflinge, die dort erst auf die verschiedensten Gegenden Sibiriens vertheilt werden. Dem Luftinhalt nach ist das Gefängniß für nur 290 Menschen berechnet, während im Hauptgebäude im August 969, im Mai sogar 2430 Menschen lagen. Diese Anhäufungen sind entstanden, weil aus Mangel an Kleidung die Gefangenen im Winter nicht rechtzeitig hatten weiter befördert werden können. Als Folge der Anhäufungen traten heftige ansteckende Krankheiten mit großer Sterblichkeit auf. Das Krankenhaus genügte nicht: das ganze Hauptgebäude des Gefängnisses mußte als Krankenhaus dienen. Die Gefangenen wurden in Seitenkammern eingeschlossen, aber anstatt 10 in jeder 100 Mann untergebracht. Die Kammern sind so eng, daß häufig Nachts die Gefangenen sich nicht auf die Diele niederlegen konnten, sondern dicht an einander gedrängt stehen mußten. Die Wasserversorgung ist so mangelhaft, daß Sträflinge manchmal Tage lang ohne Wasser bleiben. Trotz der Beschränktheit der für die Sträflinge ausgeworfenen Verpflegungsmittel hat die Gefängnißverwaltung in zehn Jahren doch noch Ersparnisse von 89000 Rubeln gemacht. Zum Unterhalt des Gefängnisses werden jährlich 50000 bis 60000 Rubel ausgeworfen; 20000 Rubel werden davon für Krankenpflege ausgegeben. Vorherrschende Krankheiten sind Typhus, Masern, Tuberkulose; am wenigsten starben Frauen, am meisten Kinder, so in 5 Jahren von 3829 Sträflingen 824 Kinder, 1892 erlagen von 5000 Sträflingen 295 der Cholera. Regelrechte ärztliche Hilfe ist bei dem Mangel an ärztlichem Personal undenkbar.

— [Ein praktischer Mann.] In eins der größten Berliner Bankgeschäfte tritt neulich ein echter polnischer Jude mit langem, fettglänzenden Kaftan und ebensolchen „Petes". Der Lehrling des Geschäfts, der die Aufgabe hat, an Bettler Almosen zu geben, glaubt auch hier seine Pflicht erfüllen zu müssen und reicht dem Juden ein 10 Pf-Stück. Nachdem dieser mit zufriedenem Lächeln den Groschen eingeheimst, holt er eine schmierige Brieftasche heraus und richtet an den verwundert dreinschauenden Lehrling das Ersuchen: „Sain se so gut und wechseln Se mer 100 Rubel."

— Die Preßverantwortlichkeit der Zeitungsträger ist jetzt von dem sächsischen Gerichte thatsächlich ausgesprochen worden. Kürzlich waren vom Dresdener Schöffengericht vierzig Zeitungsausträger zu Geldstrafen verurtheilt worden wegen einer Notiz der von ihnen ausgetragenen „Sächs. Arbeiterztg." Das Urtheil ist jetzt in der Berufungsinstanz bestätigt worden. — Folgerichtigerweise müßten nun auch die Postämter, welche den Vertrieb dieser Nummern besorgt haben, dafür verantwortlich gemacht werden.

— Der „Norddeutsche Lloyd" vermag leider seine Arbeiter zur Zeit nicht hinreichend zu beschäftigen. Infolge dessen ist mehreren Klassen zunächst 5 Prozent vom bisherigen Tagesverdienst abgezogen und dann die tägliche Arbeitszeit von 10 auf 8 Stunden herabgesetzt worden — ein empfindlicher Verlust für die Arbeiter, da der „Lloyd" die Arbeit nach Stunden bezahlt.

— [Annonce.] Hier zu haben: Patentpolster. Nach einstimmigem Urtheil, nächst dem Gewissen, das beste Ruhekissen der Jetztzeit.

Briefkasten.

K. P. II. Wenn der Vater des 7jährigen Knaben Invalide gewesen ist und bis zu seinem Ableben eine Invalidenrente bezogen hat, kann die Aufnahme des Kindes in ein Militär-Erziehungsinstitut erfolgen. Ebenso werden Kinder von aktiven Militärpersonen, auch Gendarmen rc., in diese Anstalt aufgenommen. Der in Frage stehende Fall scheint jedoch diesen Bestimmungen nicht zu entsprechen. Es bleibt sich gleich, ob der Vater Unteroffizier gewesen ist und dem Kriegerverein bis zu seinem Tode angehört hat oder nicht.

G. W. P. Wenden Sie sich mit einem schriftlichen Gesuch um Einstellung an eins der beiden Infanterie-Regimenter direkt. Es wird Ihnen bei etwaiger Vakanz die nähere Mittheilung gemacht werden, bei welchem Bezirkskommando Sie sich behufs Untersuchung auf die Tauglichkeit zum Militärdienst zu melden haben. Die Adressen lauten: 1) An das Königliche Pommersche Füsilier-Regiment Nr. 34 in Bromberg. 2) An das Königliche Infanterie-Regiment Nr. 140 in Inowrazlaw. 3) Zwei- bezw. Dreijährig-Freiwillige werden vom 1. Oktober ab bis 1. April, bei etwaigem Bedarf, von jedem der beiden in Frage stehenden Infanterie-Regimenter angenommen.

S. S. 1) Im Eisenbahn-Direktions-Bezirk Bromberg ist Aussicht auf baldige Einstellung als Bahnmeisteraspirant vorhanden. 2) Die Monatsrenumeration beträgt zu Anfang 105 Mk. 3) Die Vorbereitungszeit zum Bahnmeister beträgt 1½ Jahre; bis zur Anstellung dürften noch weitere 2½ Jahre vergehen. Im Bromberger Direktions-Bezirk könnte in Anbetracht der Streckenzunahme die Anstellung früher erfolgen. 4) Das Anfangsgehalt der Bahnmeister beträgt 1500 Mk. und steigt bis 2100 Mk. Das Höchstgehalt der Bahnmeister 1. Kl., letztere gehen aus den Bahnmeistern hervor, beträgt 2600 Mk.

Hoh. General-Feldmarschall Graf von Wrangel ist am 1. November 1877 gestorben.

Berliner Produktenmarkt vom 26. Oktober.

Weizen loco 114—133 Mk. nach Qualität gef., November 127—126,75 Mk. bez., Dezember 128,75—128,25—128,50 Mk. bez., Mai 134,75—134,25—134,50 Mk. bez.

Roggen loco 106—111 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 109 Mk. ab Bahn bez., November 108,25—107,75 bis 108,25 Mk. bez., Dezember 110,50—109,50—110,25 Mk. bez., Mai 115,75—115,25—115,75 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 92—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 106—142 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 115—125 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—185 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 119—133 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,8 Mk. bez.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. **Berlin,** 26. Oktober 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 107, IIa 95, IIIa. —, abfallende 80 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer —, Pommersche —, Netzbrücher —, Polnische — Mk.

Stettin, 26. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, neuer 110—124, per Oktober 125,25, per April-Mai 131,50. — Roggen loco matter, 110—112, per Oktober 113,00, per April-Mai 116,00. — Pommerscher Hafer loco 100 bis 114. — **Spiritusbericht.** Loco matt, ohne Faß 50er —,— do. 70er 31,60, per Novbr.-Dezbr. —, per April-Mai —.

Magdeburg, 26. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,60—10,75. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,10—10,20, neue 10,10—10,25, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—8,35. Stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend den 27. Oktober 1894.

An unserem Markte sind die Zufuhren per Bahn noch schwächer geworden. Es sind nur 238 Waggons gegen 298 in der Vorwoche und zwar 64 vom Inlande und 174 von Polen und Rußland herangekommen. Zu Wasser sind circa. 850 Tonnen Getreide herangekommen. **Weizen.** In den ersten Tagen der Woche zeigte sich ziemlich allseitig recht guter Begehr. Da das Angebot recht schwach ist, konnten Preise Mk. 2 bis Mk. 3 anziehen. Als die letzten Tage von den auswärtigen Märkten wieder verflaute Berichte brachten, erfolgte auch hier eine Abschwächung von Mk. 1. Es sind ca. 600 Tonnen gehandelt. **Roggen.** Inländischer Roggen war in Folge der sehr knappen Zufuhr von den Mühlen in der Umgegend gefragt und zogen Preise Mk. 2 bis Mk. 3 an. Der Schluß war jedoch etwas schwächer. Für polnischen Roggen lag Termindeckungsbedürfniß vor, wodurch der Preis Mk. 2½ in die Höhe gesetzt wurde. Nachdem die Nachfrage gedeckt war, ging der Preis wieder Mk. 2 zurück. Es wurden circa 400 Tonnen umgesetzt. — **Gerste.** Vom Inlande bleibt das Angebot anhaltend schwach, gute Qualitäten bleiben zu voll behaupteten Preisen begehrt. Die mäßige Zufuhr fand zu vollen Preisen schlank Unterkommen. Gehandelt ist inländische große 668 Gr. Mk. 113, 665 Gr. Mk. 114, 674 Gr. Mk. 118, bessere 665 Gr. Mk. 120, 721 Gr. Mk. 123 Chevalier 701 Gr. Mk. 125, russische zum Transit 638 Gr. Mk. 68 665 Gr. Mk. 74, 668 Gr. und 677 Gr. Mk. 75, 668 Gr. und 677 Gr. Mk. 77, 671 Gr. und 683 Gr. Mk. 78, 677 Gr. Mk. 79, hell 638 Gr. Mk. 72, 680 Gr. Mk. 82, weiß 638 Gr. Mk. 76, 671 Gr. Mk. 85, fein weiß 662 Gr. Mk. 95, Futter Mk. 58, Mk. 62 pro Tonne. — **Hafer** unverändert. Inländischer Mk. 92 bis Mk. 107 je nach Qualität bezahlt. — **Erbsen** inländische mittel Mk. 115, polnische zum transit Koch- Mk. 108. Mk. 109, mittel Mk. 101, russische zum transit Futter- Mk. 86, Viktoria Mk. 95, Mk. 113, Mk. 118 p. Tonne gehandelt. — **Wicken** ohne Zufuhr, Marktwerth inländische Mk. 100, Mk. 102, polnische zum transit Mk. 80 bis Mk. 85 p. Tonne. — **Linsen.** Zufuhren haben fast ganz aufgehört. Es zeigt sich etwas mehr Frage und sind Preise eher fester. Gehandelt sind kleine Mittellinsen Mk. 83, Mittellinsen Mk. 93 große Linsen Mk. 100, Mk. 103, Mk. 110, Mk. 115, Mk. 125 pro Tonne. — **Pferdebohnen.** Inländische Mk. 104, Mk. 106, russische zum Transit Mk. 92, nicht hart Mk. 88 p. Tonne bezahlt. — **Rübsen** russischer zum transit Sommer- Mk. 136, Mk. 138, besetzt Mk. 127 p. Tonne gehandelt. — **Raps** russischer zum transit Sommer- besetzt Mk. 135 p. Tonne bezahlt. — **Leinsaat** russische fein Mk. 159, ordinair Mk. 127 p. Tonne bezahlt. — **Hedderich** russischer zum Transit Mk. 67 p. Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe Mk. 2,80, mittel Mk. 2,60, Mk. 2,62½, Mk. 2,70, Mk. 2,72½, feine Mk. 2,50, Mk. 2,60 p. 50 Kg. bezahlt. — **Roggenkleie** Mk. 2,80, Mk. 2,90 p. 50 Kg. gehandelt. — **Spiritus.** Die Berichte über den Ertrag der Kartoffelernte sind sehr auseinandergehend. Während die offiziellen Berichte von kleinen Kartoffeln auf sandigem Boden und von Fäulniß auf schwerem sprechen, lauten die Privatberichte günstiger. Letzteres kam auch in den Preisen für Spiritus zur Geltung, indem solche abermals etwas nachgegeben haben. Zuletzt notirte contingentirter loco Mk. 50, nicht contingent. loco Mk. 30,50, Okt.r Mk. 30,25 p. 10000 Lit. pCt.

7. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Oktober 1894, vormittags.

78 388 507 16 614 54 870 924 **1**221 353 675 **2**283 [500] 365 45 80 510 667 753 **3**129 249 77 335 756 91 821 923 41 63 **4**055 189 92 [3000] 226 73 82 354 687 800 938 95 **5**003 259 339 67 745 [300] 901 **6**298 322 25 713 28 51 628 920 **7**523 24 39 750 905 59 **8**086 392 426 72 77 523 44 [300] 725 854 991 **9**083 179 354 [500] 74 41 [1500] 596 605 769 897

10009 160 509 75 608 715 45 870 **11**315 421 614 40 57 706 53 57 [1500] **12**018 104 57 [3000] 250 59 441 650 877 902 **13**215 344 427 28 533 49 56 641 860 984 **14**023 134 356 659 731 93 **15**016 69 79 [3000] 218 22 566 697 811 912 **16**157 259 336 [3000] 432 41 548 608 36 55 927 **17**114 46 75 443 53 69 81 [1500] 505 627 56 741 71 [1500] 840 **18**028 58 91 259 359 520 43 632 66 938 53 **19**055 273 356 95 405 659 [500] 710 879 966

20052 [500] 169 70 76 202 369 85 427 66 527 774 93 904 **21**022 69 105 [3000] 70 217 90 384 [1500] 441 511 684 99 721 969 89 **22**096 162 209 332 67 528 74 625 88 855 971 **23**138 [300] 58 89 332 412 506 30 [300] 784 924 65 **24**026 76 234 [500] 328 70 472 77 605 55 791 863 942 **25**013 76 155 65 443 558 88 750 **26**011 [360] 84 130 66 [3000] 73 78 414 [1500] 68 638 [3000] 55 799 854 925 **27**081 352 598 611 705 36 354 69 83 [3000] **28**047 18 227 203 66 549 [500] 712 61 **29**078 147 248 498 [300] 533 813 908 32 45

30057 145 212 444 79 502 6 684 773 945 64 **31**074 83 135 288 374 536 79 610 57 92 709 **32**084 105 [1500] 47 75 [500] 222 [500] 407 405 602 [500] 52 78 [3000] 914 **33**043 120 34 92 202 45 342 409 76 97 560 790 843 47 [1500] **34**624 84 720 90 912 **35**157 36 226 46 58 [500] 665 734 55 819 977 **36**227 449 78 90 94 516 633 72 812 [360] 900 61 [300] 77 97 **37**012 71 92 244 968 **38**081 28 34 243 64 338 606 [1500] 65 856 72 956 [3000] **39**101 53 271 404 512 885

40049 278 391 97 481 [500] 831 942 77 86 **41**098 196 [1500] 270 [500] 90 367 406 92 564 632 717 [1500] 27 812 923 91 **42**001 78 224 477 539 640 836 **43**042 323 507 659 [500] 67 725 986 **44**118 [300] 28 50 71 [1500] 99 362 402 71 607 713 15 914 48 **45**022 177 252 586 695 737 808 **46**089 571 **47**061 128 [500] 289 374 417 502 18 47 641 95 **48**255 329 455 91 563 629 53 **49**103 308 98 547 614 18 719 931

50032 126 471 88 660 68 720 **51**146 [300] 72 232 71 413 544 674 724 48 998 **52**083 104 373 476 515 66 600 4 18 [300] 921 84 **53**015 [300] 160 348 60 669 904 [3000] **54**129 74 230 [300] 85 390 613 24 721 889 **55**211 76 [300] 80 344 77 [300] 405 87 92 555 684 808 65 **56**046 205 36 404 [300] 35 79 577 615 50 86 777 874 942 69 **57**025 79 381 568 629 760 834 55 [500] 61 911 **58**294 310 11 41 62 561 756 [1500] **59**229 300 544 [1500] 700 850 59 903

60252 375 463 **61**133 306 75 436 840 90 **62**105 8 60 365 74 568 907 [300] 35 **63**026 306 62 830 66 95 **64**038 43 84 401 512 687 [150000] 782 819 **65**286 444 504 53 778 827 43 **66**124 65 220 466 500 19 755 [3000] 69 **67**458 87 93 723 [300] 89 849 **68**133 53 385 444 **69**984 212 [500] 16 45 [300] 447 555 627 96 785 89 926

70419 24 606 42 730 802 906 **71**071 92 254 401 531 70 662 82 961 **72**009 22 177 232 49 [300] 323 433 51 91 996 **73**256 86 438 651 844 991 **74**055 87 305 40 70 447 576 99 603 905 47 **75**055 76 94 434 49 63 96 516 31 632 701 [500] 9 67 848 938 50 80 **76**019 66 172 248 423 655 725 868 **77**085 88 307 18 531 94 795 **78**088 104 98 504 [300] 60 643 71 933 **79**050 613 751 960

80073 123 240 44 82 96 381 [500] 499 643 752 880 [1500] 974 87 **81**112 68 80 343 467 503 803 15 **82**049 75 126 433 [300] 510 61 89 819 56 904 14 **83**386 [500] 97 98 787 836 **84**054 127 32 252 79 89 [300] 426 719 **85**020 568 640 75 **86**305 516 810 [500] 54 950 **87**262 [1500] 376 [1500] 964 67 **88**140 71 298 [3000] 345 88 421 71 585 737 40 65 887 **89**034 232 74 892 95 [500] 977

90028 189 [1500] 203 379 794 **91**030 498 521 776 880 **92**014 23 472 534 [1500] 69 759 85 963 **93**029 73 119 232 474 640 772 881 952 **94**023 146 655 **95**116 242 397 483 [300] 586 681 779 800 94 [3000] **96**022 53 91 123 41 210 30 316 425 76 516 81 95 [500] 98 871 **97**143 [1500] 225 476 576 713 [300] 37 40 77 96 **98**037 286 313 407 45 [3000] 72 627 42 50 **99**003 179 212 438 590 626 750 91 850 91 [500] 928 74

100041 63 503 710 44 846 **101**107 73 74 252 550 622 852 **102**190 [1500] 452 59 557 81 672 842 60 98 **103**133 71 87 98 226 363 87 412 543 623 65 77 983 **104**531 [1500] 743 45 **105**141 99 287 501 854 986 [500] **106**015 [500] 248 455 847 **107**039 120 42 286 375 [3000] 401 501 42 920 [1500] **108**044 73 147 [3000] 95 354 615 **109**003 109 279 495 595 629 73 82 737 46 849

110006 76 242 389 94 518 739 65 826 77 925 **111**369 415 27 [500] 49 529 714 71 997 **112**223 29 362 427 62 502 40 619 736 75 87 877 986 **113**058 141 [1500] 62 [3000] 306 11 402 75 515 672 720 808 47 929 90 **114**007 148 261 [300] 346 [300] 429 550 620 43 61 **115**133 226 451 **116**019 357 96 431 36 583 601 [500] 725 65 911 **117**006 302 437 98 502 72 619 772 998 **118**090 410 41 71 689 763 **119**169 230 378 480 722 37

120061 95 212 18 323 670 [3000] 790 858 83 987 **121**239 92 490 630 800 [3000] 59 919 **122**115 91 [500] 220 436 [1500] 940 **123**170 73 83 261 340 [300] 48 72 84 414 76 570 641 79 82 [3000] 780 877 **124**069 162 206 20 22 350 [300] 85 490 606 78 **125**003 47 [3000] 399 632 82 **126**037 91 93 164 471 86 623 **127**030 341 59 417 91 646 76 873 **128**023 [300] 49 479 82 96 505 730 813 81 **129**354 585 699 863

130198 265 425 755 996 **131**482 97 608 [1500] 11 26 874 997 **132**012 37 174 391 [1500] 486 765 **133**038 181 96 259 390 450 522 30 **134**330 41 [300] 468 540 647 784 809 74 913 **135**058 130 224 395 448 57 670 761 95 845 939 69 [500] 81 **136**020 76 85 532 697 884 **137**104 51 328 34 44 52 428 564 624 37 89 [3000] 862 988 97 **138**170 259 549 611 [500] 707 17 832 40 926 92 95 **139**005 [1500] 49 171 236 328 400 599 615 900 59

140050 68 198 231 73 531 801 81 923 **141**009 17 86 [30000] 265 505 30 89 [1500] 600 841 64 83 94 931 91 **142**037 51 [1500] 52 485 [3000] 887 [1500] **143**122 87 207 300 12 413 502 701 81 853 54 **144**007 347 510 646 59 833 **145**003 314 34 99 444 58 569 609 886 **146**017 [300] 173 209 50 64 318 65 587 696 712 99 904 83 **147**056 63 374 574 [3000] 76 700 **148**227 28 68 [500] 93 381 93 723 73 936 **149**012 29 32 97 375 [500] 423 80 [3000] 882 918

150005 185 335 40 616 [3000] 797 **151**043 257 [1500] 72 328 728 46 831 907 24 62 **152**135 225 56 [300] 386 614 [1500] 34 53 899 997 **153**104 243 [1500] 70 380 507 713 30 849 58 90 946 **154**855 900 87 **155**031 45 89 149 217 93 509 41 739 50 57 **156**165 81 376 433 56 648 79 [3000] 744 810 942 **157**108 17 [300] 214 42 325 [300] 460 665 711 80 814 [300] 910 **158**030 145 214 68 400 621 29 39 834 54 61 **159**047 137 272 78 488 534 672 735 850 949 98

160059 143 486 627 780 93 848 57 995 **161**025 49 51 253 324 40 66 70 402 20 24 [1500] 87 912 **162**343 405 613 781 817 66 82 **163**017 52 142 286 438 617 87 852 [500] **164**065 95 159 61 77 222 53 314 47 533 73 692 [1500] 701 53 839 59 953 **165**256 611 25 772 [500] 842 65 93 904 66 69 [300] 96 **166**095 102 33 413 50 566 80 96 [1500] 647 717 54 900 **167**188 676 830 89 **168**290 [1500] 396 [300] 511 611 72 **169**252 313 20 435 545 687 753 866

170128 277 453 74 505 44 956 **171**020 [3000] 82 [300] 137 69 84 338 46 429 595 985 **172**201 79 304 426 885 **173**051 72 79 126 275 329 408 87 598 773 838 42 [1500] 973 **174**207 62 360 63 668 778 944 **175**023 115 413 48 565 [3000] 827 30 928 76 **176**028 115 287 406 [500] 54 441 565 650 **177**039 90 283 362 418 676 741 78 79 **178**296 330 58 64 [300] 94 545 67 878 937 58 93 **179**046 124 75 431 503 678 748 855

180128 [1500] 373 81 93 495 550 72 620 40 855 86 912 69 **181**185 [300] 259 386 502 711 814 971 75 **182**082 207 321 25 439 96 700 4 893 **183**088 120 71 [3000] 466 70 **184**092 44 45 182 282 88 [300] 305 418 31 596 996 **185**060 193 213 522 720 824 41 927 [300] 28 **186**095 271 364 [1500] 428 76 526 **187**018 91 256 461 93 96 519 717 31 905 **188**184 674 79 734 69 825 26 [500] **189**344 511 25 678 726 961

190336 [300] 403 [3000] 11 70 511 23 [500] 29 72 654 60 700 25 66 [1500] 884 **191**011 [300] 230 32 82 687 786 845 **192**020 77 153 278 308 42 78 86 459 518 22 26 688 751 67 884 **193**085 237 [1500] 95 99 327 39 661 768 82 953 **194**056 312 62 72 90 400 542 612 79 700 [1500] 836 46 959 [1500] **195**213 339 410 515 653 862 958 **196**016 [3000] 22 214 460 598 722 900 46 **197**025 62 201 393 411 [300] 517 48 97 [1500] 791 823 **198**113 233 39 320 32 72 509 646 [1500] 67 703 21 43 814 27 **199**024 32 94 377 408 639 715 90 875 923

200003 97 104 [1500] 14 71 240 525 [500] 783 971 **201**300 [300] 7 15 27 608 724 29 86 96 887 916 **202**090 115 219 71 309 33 469 670 83 85 837 **203**090 245 322 50 439 43 620 722 70 **204**057 71 82 321 [3000] 554 72 702 54 76 824 36 951 56 [300] 58 **205**052 [3000] 170 480 668 912 28 **206**011 23 82 121 53 88 262 84 620 [300] 55 95 747 **207**017 71 128 42 286 339 416 533 46 766 877 944 **208**153 54 57 375 876 92 984 85 **209**094 96 [1500] 103 247 337 464 79 706 59 79 [3000] 897 900 42

210103 13 229 61 320 83 530 755 861 **211**085 153 54 79 238 313 407 11 [300] 564 736 888 960 88 [3000] **212**001 182 236 72 456 59 700 942 **213**155 277 304 466 729 56 64 973 88 **214**016 216 346 [500] 503 972 **215**476 547 76 98 781 948 **216**010 17 23 111 43 84 242 431 [500] 516 679 99 751 822 910 **217**189 231 488 518 635 881 973 **218**193 395 402 79 [300] 743 [300] 89 816 65 **219**068 237 349 444 552 910 67 80

220039 [500] 88 143 224 92 496 559 82 614 41 70 710 844 **221**417 776 855 908 **222**231 41 391 [1500] 425 28 95 523 50 624 776 807 994 **223**282 666 779 [500] 862 **224**343 [1500] 566 885 907 **225**067 69 132 37 245 449 [300] 92 604

7. Ziehung der 4. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

26. Oktober 1894, nachmittags.

134 [1500] 213 95 325 63 724 83 842 96 988 **1**138 293 99 910 36 **2**278 366 603 726 46 817 923 69 **3**093 174 470 96 580 91 624 781 37 802 35 81 918 **4**121 80 84 240 301 22 402 551 **5**013 55 59 111 215 352 567 87 609 763 886 94 988 **6**241 323 73 86 497 534 86 727 55 95 826 57 **7**050 97 145 83 247 375 410 21 650 728 930 52 [500] **8**250 431 49 514 72 747 924 56 78 **9**087 104 273 [300] 80 343 550 84 625 89 895 929

10002 [3000] 49 60 64 197 762 501 [500] 897 **11**096 99 199 390 406 702 83 890 **12**075 132 220 349 78 417 529 30 [3000] 615 801 922 52 67 **13**057 199 400 11 515 93 748 994 **14**347 68 643 724 [300] 907 **15**226 45 557 675 724 [5000] 801 8 950 88 [500] **16**195 267 448 551 59 660 73 942 **17**007 354 67 484 806 76 906 79 **18**196 381 516 42 58 611 43 [500] 855 959 92 **19**043 88 351 78 441 572 637 723 24 886 [1500] 987

20135 296 338 43 559 **21**010 12 151 236 302 655 854 69 990 **22**115 431 96 515 620 47 56 [3000] 93 736 968 **23**036 307 509 51 665 73 743 44 946 **24**010 34 275 381 429 94 [300] 526 34 678 727 53 83 801 931 91 **25**067 119 532 667 792 867 [3000] 85 **26**211 525 752 53 **27**035 80 152 245 389 825 919 **28**151 320 78 628 49 57 751 70 **29**005 287 470 681 742 87 89 886 923 [300]

30064 226 46 317 466 70 576 663 814 88 947 **31**019 46 88 190 300 67 413 51 510 802 948 67 **32**422 89 694 797 989 **33**335 485 755 854 65 **34**048 70 433 46 521 [3000] 83 765 842 929 48 **35**005 267 428 642 805 72 **36**385 499 564 759 865 917 18 **37**015 64 227 404 34 548 90 648 764 916 25 85 **38**303 98 [500] 475 88 563 632 68 735 **39**008 174 333 [500] 53 66 525 672 721 910 94

40048 218 90 [3000] 322 93 [3000] 401 584 [3000] 89 [3000] 770 878 **41**016 61 92 99 183 269 438 601 8 970 87 **42**070 438 691 910 44 [3000] **43**318 424 558 640 93 735 932 81 99 **44**304 747 847 910 **45**050 97 121 22 262 98 462 565 87 677 700 818 **46**046 92 164 97 237 329 444 609 705 832 984 **47**037 55 69 182 233 301 878 **48**197 227 58 332 71 520 836 **49**683 88 822 59 63 73

50091 271 307 559 850 **51**046 83 342 502 653 728 40 85 904 91 [500] **52**201 314 711 [300] 43 83 957 **53**151 382 591 880 936 **54**305 26 51 65 530 49 666 777 **55**158 241 357 412 14 685 748 **56**031 372 444 587 907 **57**087 110 45 [1500] 376 460 512 931 **58**102 92 567 730 [3000] 47 831 **59**167 73 235 400 537 600 3 747 91 854 957

60001 453 77 [300] 92 528 83 602 46 813 904 **61**179 235 366 631 38 737 **62**020 445 530 35 89 712 811 85 919 **63**030 85 212 366 83 [3000] 452 90 899 908 63 **64**215 [500] 498 99 695 701 11 917 **65**115 34 53 294 433 742 946 **66**020 [5000] 42 67 88 190 315 34 37 57 622 734 **67**038 216 [3000] 25 50 95 335 409 41 555 737 69 901 **68**267 71 313 73 [3000] 401 39 78 530 [500] 615 [500] 21 35 41 774 807 81 **69**145 62 260 348 69 524 77 99 [1500] 655 942

70012 92 195 240 74 91 389 551 648 93 741 829 41 **71**248 331 409 616 63 67 819 36 **72**097 195 276 488 [500] 513 22 616 952 **73**172 83 209 92 395 421 673 84 708 **74**063 104 234 [1500] 323 404 509 50 68 75 630 771 958 **75**211 480 517 20 93 685 754 74 [300] **76**036 71 156 308 502 625 708 **77**033 [500] 246 90 [300] 369 453 514 55 627 842 **78**138 84 247 65 80 598 624 700 65 824 61 **79**027 129 223 27 61 91 313 [3000] 424 573 617 38 746 [300] 64

80049 135 45 202 350 63 433 866 925 **81**054 73 182 86 305 461 607 14 747 820 67 932 **82**030 205 70 419 720 84 876 **83**066 130 51 56 293 434 97 579 89 641 804 [300] 57 81 939 69 **84**395 425 675 91 804 [1500] 22 72 **85**004 99 132 58 344 414 25 549 95 653 700 855 966 74 **86**029 85 144 301 76 692 802 53 918 24 **87**044 93 140 47 295 407 547 726 836 **88**049 133 48 277 329 62 79 405 611 84 95 788 971 **89**024 112 215 [300] 59 [3000] 92 646 882

90070 236 65 338 70 95 408 510 17 658 757 927 66 **91**158 264 533 965 80 **92**237 841 46 47 704 837 79 **93**103 230 304 405 94 681 **94**110 75 345 542 603 8 787 883 964 **95**031 39 77 263 342 88 461 [1500] 505 32 619 80 726 835 **96**000 247 90 [1500] 555 606 821 [500] 66 914 23 **97**012 53 182 [3000] 365 638 719 853 95 951 54 **98**073 136 338 58 573 83 609 69 [500] **99**262 526 716 65 873

100064 [300] 429 538 [300] 627 752 [3000] 919 96 **101**156 321 50 425 83 565 928 [500] **102**035 46 212 67 70 748 940 **103**081 111 [500] 53 353 565 75 [1500] 616 54 770 88 820 72 85 92 941 **104**268 [500] 307 27 [3000] 46 428 542 47 637 **105**122 246 [3000] 59 481 [300] 605 15 68 [3000] 927 **106**018 151 73 296 394 513 85 854 **107**454 514 598 **108**023 119 267 93 436 502 35 77 872 966 78 **109**106 [500] 256 109 45 [500] 577 602 30 935

110020 145 439 635 61 86 630 759 957 79 89 **111**007 16 138 277 78 475 558 648 808 64 974 **112**012 21 220 422 34 514 646 71 [3000] 81 928 92 **113**063 309 97 485 533 760 62 987 **114**361 [3000] 68 412 36 47 537 642 703 25 [300] 806 18 **115**037 171 327 36 433 814 953 **116**073 [300] 323 518 614 757 61 803 85 939 **117**170 574 [500] 811 **118**229 32 77 431 69 510 18 622 830 **119**099 264 343 422 49 [1500] 754 812 34 66 [500] 73 918

120101 248 [500] 348 69 546 814 77 **121**030 [1500] 135 42 61 251 57 514 92 659 97 **122**057 190 [500] 491 523 609 711 68 914 **123**294 [1500] 423 740 910 65 84 **124**094 121 243 390 462 839 40 **125**006 66 394 423 49 531 645 65 738 89 886 926 **126**069 146 85 469 631 712 72 845 924 **127**104 308 461 623 844 985 91 **128**104 234 469 647 818 52 [1500] 66 927 86 **129**012 131 [1500] 215 418 95 508 993

130092 125 497 587 883 99 **131**016 144 56 84 418 655 69 906 **132**084 166 83 338 477 534 79 [300] 608 44 887 **133**061 [3000] 98 202 30 50 83 696 755 881 949 97 **134**163 211 345 556 629 839 [500] **135**051 121 235 421 604 49 946 **136**473 89 773 **137**219 350 405 765 845 74 96 **138**151 65 71 264 386 87 465 736 **139**030 85 222 503 665 79 701 890 933 91

140002 210 440 49 613 39 735 [3000] 83 822 75 96 956 [500] **141**113 232 45 527 [3000] 46 985 [1500] **142**057 191 [3000] 298 401 540 84 601 96 739 951 **143**132 287 422 76 607 36 75 927 84 90 **144**132 73 207 15 60 410 535 733 39 842 67 918 **145**063 545 84 823 925 40 53 62 **146**124 217 [1500] 341 81 467 518 80 668 739 831 921 88 **147**022 27 37 195 237 459 537 651 730 97 807 15 90 940 **148**119 290 310 730 75 95 **149**083 265 351 98 571 73 77 93 675 785 984

150036 127 64 264 89 658 [3000] 808 38 57 85 86 908 **151**280 306 [500] 533 713 47 53 **152**153 276 434 620 705 76 91 806 913 **153**028 124 38 87 279 332 458 564 612 752 [300] 79 840 927 87 **154**409 76 578 82 93 785 906 42 44 **155**143 270 94 655 896 956 70 **156**151 58 [3000] 213 [1500] 418 29 95 779 939 82 **157**035 549 **158**015 113 14 39 264 319 83 [300] 98 603 849 961 **159**038 124 82 510 50 627 750 855

160141 45 227 602 [300] 798 [500] **161**041 282 453 615 89 924 [300] 40 **162**165 [1500] 213 360 549 55 610 759 842 **163**103 214 28 78 98 376 511 884 **164**052 150 [3000] 62 302 54 85 96 465 88 99 737 [1500] 947 **165**154 59 231 37 301 46 453 79 504 752 885 995 [1500] **166**356 83 94 400 91 521 702 877 **167**259 467 527 64 87 [30000] 634 868 955 [1500] **168**026 364 506 56 910 66 **169**087 94 175 238 325 96 508 700 19 55 83 827 35

170050 209 31 428 573 680 757 802 **171**060 88 [300] 130 287 327 510 [300] 37 69 91 [1500] 688 873 **172**092 341 53 571 746 53 907 29 49 **173**056 129 [300] 233 514 [1500] 668 957 75 **174**321 43 693 727 982 **175**153 386 [3000] 593 [300] 693 710 847 **176**142 412 635 **177**007 279 308 79 400 35 509 22 737 870 [3000] **178**396 447 536 52 706 819 **179**017 59 89 135 95 247 394 688 749 64 859 909 16

180007 64 109 38 200 516 608 14 31 41 **181**091 143 286 358 482 87 513 716 912 **182**066 135 213 517 623 723 35 805 83 **183**335 767 848 984 **184**000 34 166 267 531 898 **185**062 87 232 43 390 503 81 94 619 **186**002 65 102 328 [500] 457 525 86 825 54 60 97 **187**009 50 70 [500] 213 85 458 591 665 741 50 825 **188**041 172 230 [300] 341 462 94 [500] 98 668 [500] 95 701 27 46 [500] 81 944 [1500] **189**120 457 83 563 631 974 [10000]

190104 36 67 76 84 408 505 [500] 620 [1500] 55 701 83 96 837 99 997 **191**089 [3000] 339 [500] 68 557 794 **192**050 234 602 722 59 [3000] 926 **193**012 24 70 104 8 [3000] 421 55 522 644 741 884 **194**002 3 76 221 338 51 76 92 551 684 [3000] 716 68 829 932 **195**037 57 152 512 70 621 749 871 996 **196**095 [300] 144 94 261 397 416 40 [500] 551 78 85 738 875 934 41 **197**168 207 85 487 [1500] 666 73 93 96 771 878 **198**336 75 701 77 908 33 82 **199**062 214 [500] 446 599 785 844 89 915

200116 292 312 22 80 479 651 717 80 89 872 973 **201**195 268 316 545 659 61 92 849 985 **202**033 35 51 392 [500] 429 507 85 982 **203**073 133 212 97 378 475 876 **204**054 134 276 368 490 **205**003 89 107 [500] 38 202 60 319 63 77 477 89 540 96 624 787 820 33 35 921 52 **206**169 249 306 417 551 77 852 988 **207**098 241 377 463 574 693 716 943 78 **208**211 307 455 57 97 549 714 98 827 947 **209**052 181 84 506 55 710 61 805

210040 [3000] 123 58 202 91 477 91 565 72 773 [500] 929 **211**011 62 203 8 44 333 46 54 [3000] 538 56 79 919 **212**039 108 26 277 378 420 669 [300] 81 810 938 **213**482 73 549 674 914 **214**084 321 534 674 79 848 **215**019 201 56 518 67 699 [1500] 877 916 **216**088 193 [3000] 225 449 548 50 905 32 **217**027 325 99 407 15 818 938 98 **218**111 475 737 848 917 **219**247 97 365 407 [1500] 48 80 84 516 75 828 [3000] 39 904

220059 60 70 141 73 [500] 544 50 [1500] 712 832 63 79 82 **221**153 62 211 78 617 926 27 **222**105 240 386 476 509 15 54 758 [3000] 912 **223**103 87 245 [500] 345 404 5 70 803 63 [300] 917 82 **224**002 28 69 335 [3000] 80 94 500 40 51 664 [3000] 826 915 **225**032 [1500] 83 354

5 fette Schweine
verkauft Dom. Alt Summin, p. Poln. Cekcyn Westpr.

Ein Haus- oder Hofhund

von ungewöhnlicher Größe, 1 Jahr alt (Kreuzung von dänischer Dogge und Bernhardinerhündin), ist für den Preis von Mk. 75 zu haben bei Rendant G. Beyer in Pr. Stargard. [3676

„Cäsar"

echt Ulmer Dogge, 8 Monat alt, stahlbl., selt. Schönheit, für 150 Mk. verkäuflich. [3580] Wieck, Wurchow.

Enten

zur Zucht geeignet, Aylesbury und Peking, Stamm 1,2, Rmk. 10. [3218
Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr.

Zu kaufen gesucht zu Zuchtzwecken

ein Bulle, 1½jährig,
ein Bock, Southourasse
50 Mutterschafe.

Angebote mit genauer Preisangabe an Stiehlow, Administrator, Eibenfelde bei Kaczyn Westpr. [3515]

Echt Simmenthaler Saugkälber

werden zu kaufen gesucht. Offerten mit genauesten Preisangaben erbittet [2675
Dom. Ruden bei Schulitz.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein Predigtamtskandidat sucht nach absolvirtem Lehr-Vicariat eine [3593]

Hauslehrerstelle

von sofort oder später. Offert. erbeten an **A. Fuhrich, Strasburg Wpr.**

Ein junger Mann

mos., militärfr., 24 J. alt, Destillateur u. Materialist, kautionsfähig, sucht per bald oder später dauernde Stellung. Ia.-Zeugnisse. Gefl. Off. erbeten unt. **J. K.** postl. Jarotschin. [3719

Ein **Materialist** (Kleinstädter), noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. November oder später Stelle. Gefl. Offerten bitte zu richten an Erich Arndt, Wehlau, [3712[bei Kriszat.

Comtoirist der Getreide- und Mühlen-Branche, korrekter Arbeiter, ev., 21 J. alt, wünscht v. 1. Januar 1895 ab anderw. Eng. in ein. größ. Hause. Gefl. Offerten werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3714 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Ziegelei-Buchhalt., s. 8 J. in gr. Zieg.- u. Verblendsteinwerk. thät., prkt. erf., sucht als solcher od. Verwalt. zum 1. Jan. 95 o. früh. Stell. Meld. w. br. u. Nr. 3000 an die Exp. des Ges. erbt.

Ein junger Mann, Manufakturist, der soeben seine Militärzeit beendet, sucht Stellung gegen geringes Salair. Offerten erbitt. Lehrer Scherwinski, Schwalgendorf Ostpr. [2876]

Stellenvermittelung

durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr.,** Passage 3, Fernsprecher 381. [8090]

Ein **Inspektor,** 30 J. alt, ev., poln. sprechend, 12 J. b. Fach, theoret. u. prakt. gebild., sucht sof. od. spät. Stell. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3550 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Als Hofverwalter

Rechnungsf., Gutssekretär, sucht für jungen Mann, federgewandt, solid u. zuverlässig, sofort oder später Stellung [829]
Landw. Lehranstalt Stettin, Kronprinzenstr. 37.

Ein mit besten Zeugn. versehener

verheir. Inspektor

33 Jahre alt, der über langjährige erfolgr. Thätigkeit sich ausweisen kann, sucht für später mögl. selbst. Stell. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3270 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche Stellung als erster oder

alleiniger Beamter

von gleich od. spät.; bin 39 J. a., evgl., mit Drillkultur u. Rübenbau vertraut, gute langjährige Zeugnisse und Empfehlungen stehen mir zur Seite. Off. unter J. D. 100 postl. Marienburg erb.

Eleve, m. landw. Vork., sucht Stell. auf groß. Gute. Off. unter **A. 23** an Justus Wallis, Thorn, zur Weiterbeförderung. [3135]

Ein Korbmacher

verheirathet, 26 Jahre alt, der in seinem Fach gut bewandert ist, sucht als solcher dauernde Beschäftigung. Offerten unter **L. Z. Elbing** postlagernd. [3549]

Ein verh. **Gärtner,** 26 J. alt, ged. Militär, sucht, gest. auf vorzügl. Empfehl. zu Martini od. spät. Privatstellg. Selb. würde a. einen and. Posten mit übern. Gefl. Adr. erbittet H. Koska, Stettin, Langebrückstr. 4, 2 Tr.

Ein junger **Brauer,** aus gut. Fam., mit Ia. Zeugnissen, sucht Stellung. Offert. mit Gehaltsang. unt. F. N. 23 postl. Schleusenau bei Bromberg erb.

Ein tüchtiger Bäcker

der sein Fach gut versteht u. i. Kuchenbacken gut erfahren ist, sucht Stell. als Ofenarbeiter. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 3691 an die Exp. des Ges. erb.

Ein verh. Oberschweizer

mit klein. Fam., geb. Berner, 30 J. alt, kautionsf., stets nücht. u. erf. in s. Fach, m. gt. Zgn., s. Stell. z. 15. Novbr. oder spät. zu ein. Viehst., m. ein. od. mehr. Gehilf. Stell. dir. u. d. Herrsch. bevorz. Werthe Off. nimmt entg. d. beauftragte Oberschweiz. Bühler, Ritterg. Geyerswalde, Post Reichenau, Kr. Osterode Op.
Daselbst finden zwei tüchtige **Unterschweizer** Stellung. Lohn 30 Mk. pro Monat. Antritt 1. November. [3479

Ein evang. Hauslehrer

wird für 3 Kinder (von 9 resp. 10 und 12 Jahren) auf dem Lande in der Nähe von Oliva gesucht. Bewerb. bel. i. Off. unter **H. 19** an die Annonc.-Expedition **W. Meklenburg,** Danzig, zu richten.

Ein junger, gebildeter, intelligenter Herr, der im persönlichen Verkehr gewandt und geneigt ist, sich d. Versicherungsbranche zu widmen, wird von einer alten, bestrenommirten Lebens- u. Unfallversicherungs-Gesellschaft als [3570]
Reisebeamter
unter sehr günstigen Bedingungen anzustellen gesucht. Off. unt. Ang. von Referenzen sub U. 6595 durch Rudolf Mosse in Magdeburg.

Per Dezember suche einen jüngeren

tüchtigen Verkäufer

der auch zu dekoriren versteht, aus der Herren-Confektions-Branche. [3649]
Offerten mit Photographie u. Zeugnißabschriften an
Eduard Blumenrath, Dortmund.

Für unser Manufaktur- und Confektions-Geschäft suchen wir per bald

einen Verkäufer
eine Verkäuferin und
einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
[3606] Kronheim & Samson, Langendreer i. W.

Suche f. m. Tuch- u. Manufakturwaar.-Gesch. v. sogl. e. jüng., sol., tücht. **Verkäufer** mit guten Zeugnissen. Jacob Preuß, Kirchdorf Jurgaitschen Opr.
Daselbst kann sich ein **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, melden. [3707]

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. November einen [3466]

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig und mit der Dekoration größerer Schaufenster vertraut. Den Offerten sind Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
H. Kubatzki, Dt. Eylau.

Ein gewandter, selbstständiger

Verkäufer

mos., der polnischen Sprache mächtig, findet per 15. Oktober eventl. 1. Novbr. cr. in meiner Tuch-, Manufakturwaaren-Handlung bei gutem Salair Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten. [3719]
Elias Krayn, Pudewitz.

Zum 15. November cr. suche für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft einen zuverlässigen [3469]

jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet und von seinem Lehrchef bestens empfohlen wird. G. Kleimann, Marienburg.

Ich suche von sof. für mein Colonial-, Material- und Destillationsgeschäft

1 jüng. jungen Mann
und 1 Lehrling

Otto Goebel, Czersk.

In meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft ist die Stelle eines [3492]

jungen Mannes

frei. Bewerber, der polnischen Sprache mächtig, die im Besitz von guten Zeugnissen sind, können sich melden bei
S. Simon, Thorn.

Zum sofortigen Antritt suche für Colonial, Stab- u. Kurzeisen [3614

einen mos. Commis

welcher der polnischen Sprache u. einf. Buchführung mächtig ist und Kenntniß der obigen Branche besitzt.
H. Korytowski, Kröben i. P.

Einen jüngeren Commis

für Material- u. Eisenwaaren suche per 1. November eventl. früher. Offerten nebst Gehaltsforderung erbittet
3454] Chr. Preuß, Saalfeld.

In meinem Colonial-, Eisenwaaren- und Destillations-Geschäft findet ein poln. sprechender, durchaus zuverlässiger, solider und tüchtiger [3609

Commis

flotter Verkäufer, pr. gleich oder 15. resp. ult. November cr. bei hohem Salair dauernde Stellung. Nur Reflektanten mit besten Empfehlungen wollen Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie einreichen.
S. Berent, Carthaus Wpr.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche für sofort oder 1. November cr. einen [3501]

tüchtigen Commis

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß.
O. Lachmann, Kosten in Posen.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort [2900]

1 Commis, 1 Lehrling.

B. Pestachowski, Gnesen.

Für meine Tuch- und Modewaaren-Handlung, die zu jüdischen Sonn- und Festtagen fest geschlossen ist, brauche ich per bald [3675]

einen Gehilfen und
einen Lehrling

die der polnischen Sprache mächtig sind. Freie Station im Hause.
Hirsch Jaffe, Schrimm.

Zum sofortigen Antritt suche einen aufs beste empfohlenen

unverheir. Brenner

nicht unter 30 Jahren, vertraut mit den neuesten Apparaten und befähigt, einfaches Bier zu brauen. Zeugnißabschriften erbeten. [3346]
Tupskowski, Rittergutsbesitzer, Friedrichsfelde b. Schwentainen, Kreis Ortelsburg.

Ein jüngerer Brauer

findet sofort Beschäftigung b. F. Welsch, Lagerbier-Brauerei, Flatow. Zeugnißabschriften erforderlich. [3499

Für mein Dampfsägewerk Forst Kamnitz suche zum Antritt per 1. Nov.

einen tüchtigen Werkführer

welcher mit dem Maschinenwesen vollständig vertraut und gleichzeitig in der Holzausnutzung und Sortirung firm ist. Den Meldungen sind Zeugnisse sowie Angabe über persönliche Verhältnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
E. Fabian, Tuchel Westpr.

Ein Conditorgehilfe

in Marzipan-Arbeiten bewandert, findet sogleich Stellung in [3582
E. Gillmeister's Conditorei, Schwetz a. d. Weichsel.

Einige Anstreicher

[3598] Max Breuning.

Einen tüchtigen [3620]

Barbiergehilfen

sucht Carl Junghans, Friseur, Stolp, Holzenthorstr. 60.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort oder 1. Nov. eintreten bei A. Weiß, Thorn, Leibitscherstr. 31.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

findet sofort Stellung bei [3621
O. Loepke, Osterode.

Einen tüchtigen **Barbier-Gehilfen** nimmt an [3311
F. Rybakiewicz, Heilgehilfe und Barbier, Filehne.

Einen Werkführer

suche von sofort für meine Bäckerei. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 2977 durch die Exped. des Geselligen erbet,

Ein tücht. Kürschnergeselle

findet von sofort dauernde Stellung.
S. Schleim, Neidenburg.

Ein Sattlergeselle
flotter Arbeiter, auf Geschirr- u. Polsterarbeit, findet dauernde Beschäftigung bei
[3618] H. Kabus, Marienwerder.

Ein tücht. Sattlergeselle

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei [3468]
E. Oschelewski, Sattlermeister, Gilgenburg Ostpr.

2 Tischlergesellen

auf Winterbeschäftigung verlangt [2630
Wicht, Jezewo Wpr.

2 Tischlergesellen

finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [3256
F. Michalowski, Schwetz.

Für ein bei Danzig gelegenes Gut wird ein verheiratheter [3637]

Stellmacher

gesucht, der auch Wirthschaftskenntniß hat. Off. an das Gesinde-Vermieth.-Bureau von Hugo Gerick in Zoppot, Pommersche Straße Nr. 15,

Suche per sofort einen tüchtigen

Schornsteinfegergesellen

gegen guten Lohn und dauernde Arbeit.
J. Pohlenz, Schornsteinfegermstr.,
[3611] Willenberg Opr.

2 tüchtige Klempnergesellen u. zwei Lehrlinge können von sof. eintreten bei E. Schatull, Klempnermstr. Inowrazlaw.

Einen **Klempnergesellen** f. dauernde Winterarbeit sucht per sofort [3619]
J. Grigo, Marienwerder.

Ein Schlossergeselle

findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei R. Peters, Schlossermeister, Briesen Wstpr. [3511]

Zum 15. November suche ich einen gut empfohlenen [3493]

Lohnschmied

der auch geschickt in Maschinen-Reparaturen ist.
Babken p. Szielasken, Kr. Goldap.
Kobligk, Rittmeister a. D.

Ein unverheiratheter [3601

Schmied

von sofort, ein unverheiratheter

Stellmacher

zu Martini gesucht in Dom. Sobiewolla p. Freystadt.

Verh. Schmied

tüchtig, nüchtern, mit Dampfmaschine vertraut, sucht [3452]
Dominium Kl. Watkowitz bei Rehhof.

Suche per 1. Januar einen mehr einfachen unverheiratheten [3600]

I. Inspektor

gegen 900 bis 1000 Mark Gehalt.
Böhrer, Danzig.

Als Rechnungsführer

wird ein unverh., gebild. jung. Mann, **geübter Stenograph,** der eventl. a. Erfahrung in Erledg. v. Polizeisachen hat, a. e. westpr. Dom. per sofort ges. Meld. mit Lebenslauf, Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsansprüchen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3673 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Zum 1. Januar 1895 wird ein tüchtiger, unverheiratheter

Inspektor

oder **Wirthschafter** gesucht, welcher ein Gut mittlerer Größe in Westpreußen unter Leitung eines Oberinspektors zu bewirthschaften hat. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen Offert. unter 3592 a. d. Exped. d. Geselligen richten.

Ein Oberschweizer

zu 120 Kühen, kann sich zum baldigen Antritt in Balzen b. Osterode melden.

Ein unverheiratheter, nüchterner

Stallschweizer

wird von sofort gesucht. [3445]
Dom. Plonchaw bei Gottersfeld.

Ein nüchterner, ordentlicher

Hofknecht

der die Schweine mit besorgt, Milchwagen fährt, erhält dauernde Stellung bei C. F. Hallier, Dampfmolkereibesitzer, Dt. Eylau. [3341]

Dom. Lubianken bei Heimsoot (Bahnstation Culmsee) socht einen gut empfohlenen [3642]

Leutewirth und
einen tüchtigen Schmied

mit Burschen zum 11. November.

Ein verh. Kuhfütterer

(Schäfer), welcher zwei starke Gehilfen stellt, findet zum 1. Januar 1895 gute Stellung in Neugrabia, Kr. Thorn. Es werd. monatlich 100 Mk. oder auch angemess. Deputat gegeben. [721]

Steingräber

hinterm Dampfpflug, finden lohnende Beschäftigung. [3446]
Dom. Plonchaw bei Gottersfeld.

Tüchtige Steinschläger

finden lohnende Beschäftigung beim Schlagen von Kopfsteinen an der Eisenbahn-Baustrecke Callies-Arnswalde. Meldungen beim Geschäftsführer Pulina in Callies und Geschäftsführer Holsen in Ritzig bei Arnswalde. [3239]
Rüdiger, Eisenbahn-Bauunternehmer.

Hotel-Hausdiener

mit nur sehr guten Zeugnissen kann sich melden. Womöglich persönl. Vorstellg.
3638] Schlieps Hotel, Bromberg.

Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft, welches Sonnabends und Feiertage geschlossen, suche ich per sofort [3584

einen Lehrling oder Volontair

möglichst der polnischen Sprache mächtig.
S. Lichtenfeld, Bischofswerder Westpr.

Für ein kaufmännisches Comtoir wird

ein Lehrling

unt. günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Off. u. Nr. 3634 a. d. Exp. d. Ges.

Für mein Eisen- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. November

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, gleich welcher Konfession. [3681]
Moritz Cohn, Lautenburg.

Ein junger Mensch, nicht unter 18 J., welcher Lust hat die **Schweizerei zu erlernen,** kann sich sofort melden. Näheres bei Oberschweizer Herzig, Klein Borroschau b. Swaroschin.

Zwei Lehrlinge

können sich melden b. Joh. Budnicki, Tischlermeister, Rehden Wpr. [3682

Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Tuch-, Mannfaktur- und Mode-Confektions-Geschäft [3674

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit genügender Schulbildung und

1 Volontär

der polnischen Sprache mächtig.
Hugo Herzberg, Schöneck, Wpr.

Für das Comtoir eines Getreide- u. Futtermittelgeschäfts i. Thorn w. v. sof.

ein Lehrling

m. angemessener Schulbildung geg. eine monatliche Entschädigung von 30 Mk. für Station gesucht. Selbstgeschriebene Offert. u. 3647 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein Lehrling

kann noch eintreten bei [1812
Otto Hering, Buch- u. Steindruckerei.

Für mein Material- u. Schankgeschäft s. z. sofort. Antritt **einen Lehrling.**
Graudenz, den 24. Oktober 1894.
3330] Carl Michelsen.

Für Frauen und Mädchen.

Ein junges Mädchen

das schon längere Zeit im Geschäft behilflich sowie als Stütze der Hausfrau thätig war, wünscht Stellung in einer Bäckerei oder Kurzwaaren-Geschäft. Adr. unt. O. S. Nr. 221 postl. Skurz Westpr. erbeten. [3706

Junges Mädchen, welches bereits in Papiergesch. als Verkäuferin thätig war u. gute Zeugn. aufzuweisen hat, sucht zum 1. oder 15. Novbr. dauernde Stellung. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3710 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Perfekte **Stubenmädchen** für Güter und Stadt empfiehlt, **Kindermädchen** sucht Frau Kampf, Herrenstraße 25, Seitengebäude. [3688]

Suche per sofort oder 1. November eine nicht zu junge [3443

Kindergärtnerin II. od. III. Kl.

die in allen Zweigen eines ländlichen Haushaltes unter Leitung der Hausfrau thätig sein muß. Familienanschluß zugesichert.
Gute Zeugnisse über ähnliche Stellg. Bedingung. Offerten unter Nr. 3443 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht.

Eine tücht. Verkäuferin

findet von sofort in meinem Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft dauerndes Engagement bei hohem Salair nebst freier Station.
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse an [3610]
Johannes Jordan, Elbing.

Suche für mein Kurz- u. Galanterie-Waaren-Geschäft, welches auch mit Manufaktur verbunden ist, eine ältere

tüchtige Verkäuferin

bei hohem Gehalt zu sofortigem Eintritt evtl. am 8 November. [3343]
M. Brenner, Roessel.

Eine Verkäuferin

welche die Korrespondenz und Buchführung versteht, kann sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse für meine Kuchen-Bäckerei melden. [3403]
Joh. Kurowski, Thorn, Neustadt-Markt.

1 tüchtige Verkäuferin

die d. poln. Sprache vollst. mächtig, für Schuhwaaren zu engagiren gesucht. Off. u. Gehaltsanspr. u. Photogr. erb.
Samuel Lewin, Briesen Wpr.

Eine gewandte [3664]

erste Verkäuferin

findet sofort Stellung. Photographie erwünscht. **A. Grosse, Bromberg,** Conditorei, Bonbon und Konfitüren.

Eine anständige und tüchtige

Verkäuferin

per sofort gesucht. [3577]
Honigkuchenfabrik von Herrmann Thomas, Hoflieferant Sr. Maj., Thorn.

Ein Fräulein

das in der Wirthschaft und in Handarbeiten erfahren ist, wird zum 1. Januar 1895 für das Land zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen werden ersucht, Offerten an die Expedition des Geselligen unter 2920 zu richten.
Photographie erwünscht.

Achtung.

Ein junges Mädchen von 16 bis 19 Jahren wird als **Stütze und Verkäuferin** in einem **Kartoffel- u. Grünkram-Geschäft** gesucht. Bei 6 monatlicher guter Führung kann dieselbe unentgeltlich die doppelte Buchführung erlernen. Ebendaselbst wird ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau als Verkäuferin in einer Kommandite, womöglich mit etwas Kaution, gesucht.
Glaser, Königsberg i/Pr.,
[3608] Sackh. Hinterstr. 7a.

Ein junges anständiges **Mädchen** als Stütze der Hausfrau suche von sofort. Frau Auguste Baumgart,
2640] Schießplatz Gruppe.

Suche von sofort oder Martini ein

kräftiges junges Mädchen

welches Lust hat, unter günstigen Bedingungen die Meierei zu erlernen.
Molker. Gr. Plowenz b. Ostrowitt Bahnh.

Als Lehrmeierin

kann ein starkes Mädchen, evgl., aus guter Familie, bei mir sofort unter günstigen Bedingungen eintreten, welche auch im Haushalte behülflich sein muß.
Wilh. Drößler, Dampfmolkerei Gremblin b. Subkau Wpr. [3612

Suche per sofort ein jüd., ordnungsl., polnisch sprechendes [3615

Mädchen

für Ausschank.
H. Korytowski, Kröben i. Posen.

Ein sauberes, fleißiges [3613

Mädchen für Alles

aus anständiger Familie, wird nach einer Stadt am Rhein in eine neue Wirthschaft zum 11. November oder 1. Dezember gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden briefl. unter Nr. 3613 an die Exp. des Ges. erbeten. Wenn möglich, persönliche Vorstellung.

Zur unentgeltlichen Erlernung des Haushaltes auf kleinem Gute ein junges,

gebildetes, evang. Mädchen

gesucht. Familienanschluß.
Off. u. 3495 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine gesunde und kräftige

Amme (Polin)

wird von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2981 an die Expedition des Geselligen erbt.

Zum 1. Januar 1895 wird ein ordentliches, anständiges, ev.

Dienstmädchen

für Molkerei und Küche gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung wird derselben dier Elernung der Molkerei gestattet. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. bis 20. November brieflich mit Aufschrift Nr. 3585 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine ordentliche Frau

zum Wasserholen und Scheuern wird zum 1. November gesucht von [3164]
Scharlok, Gartenstraße 22.

Suche **Aufwartung** 1. November. Kasernenstraße 24, 1 links. Sprechstunden 10–12. [3726]

Bekanntmachung.

Für die im Baubezirke Marienburg belegenen Provinzial-Chausseen sollen pro Etatsjahr 1895/96 die Lieferungen der Unterhaltungs-Materialien, die Brückenreparaturen, die Pflaster- und Walzarbeiten, sowie die Abfuhr des Chausseeabraumes im Wege des öffentlichen Angebotes an die Mindestfordernden verdungen werden.

Zur Vergebung dieser Lieferungen und Leistungen stehen folgende Termine an: [2913]

1) In **Stuhm** auf

Donnerstag, 1. Novbr. cr.

Vormittags 9 Uhr

im Deutschen Hause,

2) in **Mareese** auf

denselben Tag

Nachmittags 2½ Uhr

im Gasthause des Herrn **Gravert**,

3) in **Marienburg** auf

Freitag, 2. November cr.

Vormittags 9 Uhr

im Hotel Liegmann,

4) in **Elbing** auf

Montag, 5. November cr.

Vormittags 11½ Uhr

im Gasthause „Zum Viehhof",

5) in **Trunz** auf

Dienstag, 6. November cr.

Vormittags 11 Uhr

im Gasthause des Herrn **Schaak**,

6) in **Christburg** auf

Mittwoch, 7. Novbr. cr.

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthause des Herrn Hippler.

Bedingungen und Kostenanschläge werden in den Terminen bekannt gemacht, auch können dieselben vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Marienburg,

den 19. Oktober 1894.

Drewke, Provinzial-Baumeister.

Ausschreibung

des Chausseebaues Bahrendorf — Wimsdorf — Lobdowo — Tokary im Kreise Briesen Westpr.

Die in den Tit. I—VI auf rund 115107 Mark veranschlagten Arbeiten und Lieferungen zum Bau der 9,126 km langen Kunststraße von Bahrendorf über Wimsdorf und Lobdowo nach Tokary sollen in öffentlicher Verdingung an einen geeigneten leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden.

Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf [3662]

Sonnabend, 17. Novbr. d. Js.,

Vormittags 11 Uhr,

in unserem Sitzungssaale anberaumt, zu welchem die versiegelt und mit der Aufschrift: **„Neubau der Chausseestrecke Bahrendorf-Tokary"** versehenen Angebote rechtzeitig uns einzureichen sind, welche **in Gegenwart der erschienenen Bieter** werden geöffnet werden.

Die Pläne, Baubedingungen, Erdmassenberechnungen und Kostenanschläge sind während der Dienststunden im Bureau des Kreisbaumeisters einzusehen, werden auch gegen Erstattung von 10 Mark für Schreib- und Zeichnungsgebühren bei rechtzeitiger Anmeldung versandt.

Vor dem Termine ist von jedem Bietenden eine Bietungskaution von 1000 Mark bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst zu hinterlegen.

Briesen Westpr.,

den 26. Oktober 1894.

Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Im Wege der öffentlichen Versteigerung soll die Erhebung des Brückengeldes auf der Eisenbahnbrücke zu **Thorn** vom 1. Februar 1895 ab auf ein oder mehrere Jahre meistbietend verpachtet werden. [9569

Zu diesem Zwecke ist Termin auf

Dienstag, den 6. November d. J.

Vormittags 10½ Uhr

auf der hiesigen Zollabfertigungsstelle an der Weichsel (Winde) angesetzt, zu welchem Bietungslustige hierdurch eingeladen werden.

Die Zulassung zum Gebot ist von der Hinterlegung einer Kaution von 500 Mark in baarem Gelde oder in Staatspapieren mit Zinskoupons abhängig.

Die Pacht für das laufende Jahr beträgt 26108 Mark, die letzte Verpachtung erfolgte vom 1. Februar 1892 ab gegen 25010 Mark jährlich mit Steigerung um jährlich 2 Prozent der jährlichen Pachtsumme.

Die allgemeinen Kontraktsbedingungen, sowie die allgemeinen und besonderen Licitationsbedingungen nebst Tarif liegen in der Registratur des unterzeichneten Hauptzollamtes (Altstädtischer Markt Nr. 7) zu Jedermanns Einsichtnahme aus, auch werden dieselben im Termin besonders bekannt gemacht.

Thorn, den 15. September 1894.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Die hiesige Vollziehungs- und Hilfspolizeibeamtenstelle

soll durch einen energischen, nüchternen und möglichst polnisch sprechenden **Militäranwärter** besetzt werden.

Pensionsberechtigtes Gehalt 720 Mk., sowie nichtpensionsberechtigt ca. 150 Mk. Vollstreckungsgebühren und 75 Mk. Kleidergelder.

Gelegenheit zu **75 Mk.** Nebeneinnahmen vorhanden. [3648]

An Kaution sind 150 Mk. zu hinterlegen.

Militärdienstzeit wird bei der Pensionirung nicht angerechnet.

Probedienstzeit 6 Monate.

Meldungen innerhalb 14 Tagen erbt.

Pleß, den 25. Oktober 1894.

Saalmann.

Ein fast neuer [3607

Spazierschlitten

und ein wachsamer **Hofhund** zu verkaufen bei Zilz, Gatsch.

SIEMENS & HALSKE

BERLIN. CHARLOTTENBURG

ELEKTRISCHE

BELEUCHTUNG ✳ KRAFTÜBERTRAGUNG ✳ METALLURGIE

ELEKTRISCHE BAHNEN.

TECHNISCHE BUREAUX: DANZIG, Vorstädtischer Graben 33a. POSEN, WILHELM-STRASSE 2.

(6960)

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche von Graudenz, Bd. XII, Bl. 529, Art. 612 und Band XII, Blatt 530, Artikel 611 auf den Namen des Mathäus Nuszkowski eingetragenen, in der Stadt Graudenz belegenen Grundstücke sollen auf Antrag des Franz Nuszkowski zu Graudenz zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern [7814]

am 23. November 1894

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 — zwangsweise versteigert werden. [7814]

Die Grundstücke sind mit — Mk. Reinertrag und einer Fläche von — Hektar zur Grundsteuer, mit 1425 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11—1 Uhr, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 24. November 1894,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 8. Septbr. 1894.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Scharnese**, Nr. 70, auf den Namen der Besitzer Stanislaus und Anna geb. Sterma **Ceglarskischen** Eheleute eingetragene, zu Scharnese, Kreis Culm, belegene Grundstück [1789]

am 21. Dezember 1894

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist nach Grundsteuer-Mutterrolle mit 10,08 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 11 Hektar, 54 Ar, 80 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 90 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt, während der grundbuchmäßige Bestand 7 Hektar, 18 Ar, 60 Quadratmeter mit 24,01 Thlr. Reinertrag beträgt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 22. Dezember 1894

Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Culm, den 6. Oktober 1894.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Locken, Band I — Blatt 4 — auf den Namen der Gutsbesitzerwittwe **Marianne Hagemann** geb. Schmidt zu Locken eingetragene und zu Locken belegene Grundstück, Locken Nr. 4 [9777]

am 23. November 1894

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Ort und Stelle in Locken im Gasthause des Gastwirths **Eugen Röhr** — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 454,62 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 124,48,41 Hektar zur Grundsteuer, mit 348 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Neuer Markt Nr. 11, Zimmer Nr. 2, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 24. November 1894

Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle, Neuer Markt Nr. 11, Zimmer Nr. 1, verkündet werden.

Osterode, den 25. Septbr. 1894.

Königliches Amtsgericht.

Zu Anschluß-Gleisen

Normal-Schienen

gebraucht, aber tadellos beschaffen, hat **äußerst billig** abzugeben [9554

Heinrich Liebes, Posen.

Honig Natur 10 Pfd. frko. Mk. 4,80. **W. Hahn**, Tluste, Oesterr.

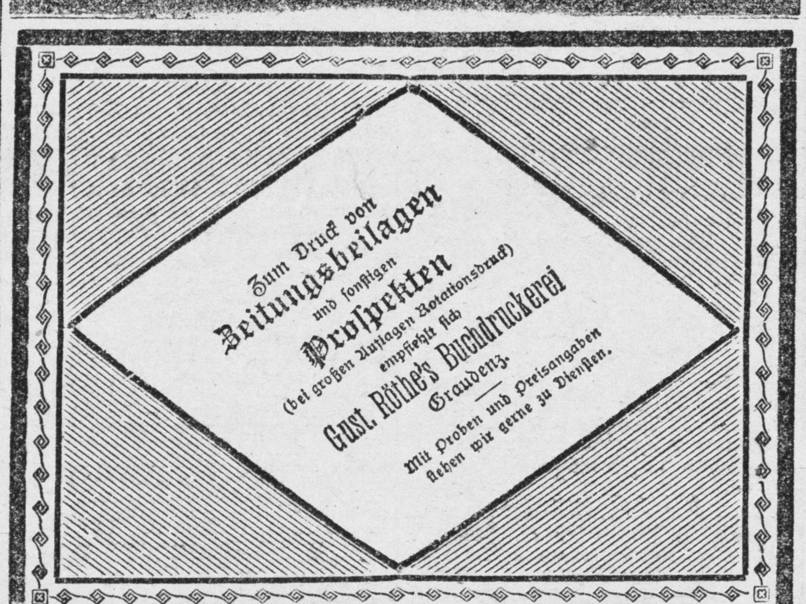
B AU-GESCHÄFT

Technisches Bureau

H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.

Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.





Neu! Mundharmonika

in prachtv. Zitherform (Patent). **Ganz wundervoll** im Ton durch die Schallwirkung der Zitherform. **(Ueberall größtes Interesse.)** Jeder kann sofort die schönsten Stücke spielen. **Reizendes Instr., größte überraschende Neuheit.** Nur 2,75 M. geg. Nachn. **„Allein echt"** von **J. G. Scholz**, Instr.-Export, Königsberg i. P.

---

30 Ctr. besten geräucherten

Winterspeck

verkauft ab hier für 60 Mk. pro Ctr.

J. A. Hoffmann, Bromberg,

2241] Wollmarkt 14.

---

3 Meter f. blau, braun od. schwarz

Cheviot

zum Anzuge für 10 Mark, $2^1/_{10}$ Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark, Ia Kammgarn- u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet franco gegen Nachnahme **J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

Offener Brief.

Offerire ergebenst meine:

Rechenprobe. 6. Aufl. Preis M. 1. Kurze und klare Anleitung zum **blitzschnellen** Prüfen jeder Addition, Division, Multiplikation und Subtraktion (Kein sog. Rechenknecht; von Generalpostamt, Bahndirektionen und vielen Firmen nachbestellt.)

Einfache **zugleich** doppelte (Control) Buchführung mit momentan möglich. Probebilanz in **vierfacher** Zahlenübereinstimmung. 3. Aufl. Preis Mk. 3.—.

12½% Rabatt bei Entnahme beider Werke und fco. bei Baarbestellg. sonst Nachnahme erbeten.

Leo Kehren, Selbstverlag, Köln

Sachverständiger für Rechnungswesen und Buchhaltung, Lehrer der städt. kaufm. Fortbildungsschule.

Eine von den vielen Anerkennungen:

Sehr geehrter Herr!

Durch Herrn Pfarrer **Häberlein** hatte ich Gelegenheit, Ihr Fabrikat „Havanillos" kennen zu lernen und entsprechen dieselben meinem Geschmack. Ersuche Sie daher, mir gefl. recht bald 500 Stück zu 7,50 Mk. zu senden und den Betrag durch Nachnahme zu erheben.

Usingen, den 29. Juni 1894.

Achtungsvoll

Carl J. Böhmer, Gerichtssekr. u. Kaffrend.



500 hochfeine Havanillos, delikat schmeckend, sehr beliebt, für nur Mk. 7,50 franko unter Nachnahme.

Rud. Tresp, Cig.-Fabr., Neustadt Wpr.



W. Neumann

Lautenburg Westpr.,

Dampfsägewerke und Bau-Geschäft,

empfiehlt [6726]

kieferne Bauhölzer, Bohlen, Bretter u. Latten, Eichen-, Birken-Bohlen &c.

und übernimmt

kompl. Bauausführungen.

Bernsteinlackfarbe zu Fußbodenanstrich a Pfd. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Unentbehrlich für jede Nähmaschine!

Der **automatische Stoffdrückerfuß** geht über ungleiche Stofflagen, dicke Nähte, Kappnähte ohne Nachhülfe **spielend leicht**, man erzielt damit eine schöne Naht und verhindert d. **Zerbrechen der Nadeln** gänzlich. Zu meinen **Original-Victoria-Maschinen** liefere denselben **gratis**, für Singer-Maschinen kostet der Apparat 2 Mk., welcher Preis sich schnell durch **Ersparniß an Nadeln** bezahlt macht. Nur zu haben bei **Franz Wehle, Graudenz**, Tabakstraße 30. [5023

Die Darm-Handlung von

M. Pargament,

Königsberg i. Pr.,

empfiehlt und versendet alle Sorten

Därme

Kranz-, Schloß-, Plump- und Saitlinge zu sehr billigen Preisen.

Lasse nicht mehr reisen daher bedeutend billiger als die Konkurrenz.

Muster gern zu Diensten.



LICENZ-INHABER:

GLOGOWSKI & SOHN

Jnowrazlaw,

PROVINZ POSEN.

Hohle Zähne

hält man dauernd in **gutem brauchbaren** Zustande und **schmerzfrei** durch Selbstplombiren mit Künzels schmerzstillendem Zahnkitt. Flaschen, für 1 Jahr ausreichend, à 50 Pf. bei **Fritz Kyser.**

Gute Brodstelle.

Wir ersuchen einen jüdischen Fleischer sich von sogleich in Lessen niederzulassen.

Der Vorstand der Synagogengemeinde zu Lessen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



Malzextract u. Caramellen

von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahllose Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit 18 Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der **Athmungsorgane** und daher ärztlich gern empfohlen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten** etc.

Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel à 30 u. 50 Pf.

Zu haben in **Graudenz: Fr. Kyser, Paul Schirmacher. Schwetz: Dr. E. Rostoski'sche Apotheke. Löbau Wpr.: M. Goldstand's Sohn. Bischofswerder: H. v. Hülsen Nachf. Soldau: C. Reitkowski. Culm: Otto Peters. Marienwerder: Gust. Schulz u. H. Wiebe. Ortelsburg: in d. Apotheke. Rehden: L. A. Weick.** [3590]